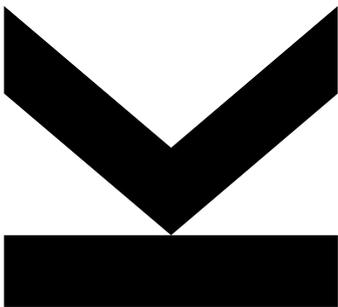


WISSENSBILANZ 2018



gemäß der Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft über die Wissensbilanz (Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016), StF: BGBl. II Nr. 97/2016, idF BGBl. II Nr. 202/2018

Linz, im April 2019

Inhalt

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT	2
1. KURZFASSUNG.....	2
2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	5
3. LEHRE UND WEITERBILDUNG.....	22
4. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN.....	30
5. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	37
6. EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG	42
7. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	45
8. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	51
9. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE	54
10. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN.....	57
II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN	59
1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN	59
1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL	59
1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL	67
1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL.....	68
2. KERNPROZESSE	71
2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG.....	71
2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	86
3. OUTPUT DER KERNPROZESSE	87
3.A. OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	87
3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	96
4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST.....	104
OPTIONALE KENNZAHLEN RESEARCH STUDIO AUSTRIA.....	105
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING	111
DARSTELLUNG DER ZIELE	111
DARSTELLUNG DER VORHABEN	118

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT

1. KURZFASSUNG

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 2015 gegründeten Linz Institute of Technology (LIT) wurden im Berichtsjahr elf weitere neue Forschungsprojekte gestartet, drei Research Labs neu eingerichtet bzw. weitergeführt und zwei Professuren hochkarätig besetzt. Mit dem LIT Open Innovation Center, das kurz vor der Eröffnung steht, wird das LIT auch physisch auf dem Campus verortet. Insbesondere über die LIT Factory wird auch ein großer Beitrag zur Standortentwicklung geleistet. Eine neue Forschungskultur – mitentwickelt und mitgetragen von ProjektleiterInnen des LIT – fördert die interdisziplinäre Vernetzung über das LIT hinaus an der gesamten Universität.

In den drei neu definierten Forschungsschwerpunkten der Universität Linz werden ihre Stärken und Kompetenzen im Bereich der Forschung verstärkt sichtbar und weiterentwickelt. Die Forschungsschwerpunkte fokussieren auf „Digital Transformation“, „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ und „Transformation in Finance and Financial Institutions“.

Die Exzellenz der Grundlagenforschung an der Universität Linz wird u.a. durch die Bewilligung von Förderanträgen in hoch kompetitiven Ausschreibungen nachgewiesen. 2018 wurden zwei ERC-Einreicher der Universität Linz zum Interview nach Brüssel eingeladen und auf die Reserveliste gesetzt, die Projekte letztlich aber nicht bewilligt.

Die Universität Linz kooperiert mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen in vielfältiger Weise, sowohl über geförderte Projekte (FFG, CD-Labors etc.) als auch in bilateralen Kooperationen.

LEHRE

Mit der Entwicklung einer übergreifenden Kampagne zur Bewerbung der MINT-Studiengänge unter der Marke des LIT wurde der Grundstein für die Markenstrategie der Universität gelegt. Um potenziellen Studierenden die Studienwahl zu erleichtern besucht die Universität Linz traditionell zahlreiche Studieninformationsmessen im deutschsprachigen Raum.

Im Berichtsjahr 2018 wurde erstmals eine Studienstartbefragung durchgeführt. Zentrale Ergebnisse waren, dass die Studierenden der Studieneingangs- und Orientierungsphase ein gutes Zeugnis ausstellen und dass sich Berufstätigkeit negativ auf das Ausmaß der positiv erbrachten Studienleistungen auswirkt. An einer im Berichtsjahr 2018 durchgeführten Erhebung der Berufstätigkeit und der Betreuungspflichten nahmen über 15.000 Studierende teil. Von diesen gaben fast 68 % an, dass sie berufstätig sind.

Zum wiederholten Mal wurde ein Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Erstmals haben fast 1.300 StudienwerberInnen am Aufnahmetest teilgenommen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Die Universität Linz beteiligt sich an den universitätsübergreifenden HRSM-Projekten „ATRACK“ (AbsolventInnentracking) und „STUDMON“ (Studierendenmonitoring). Ziel von ATRACK ist die registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen am österreichischen Arbeitsmarkt. STUDMON hat die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden zum Ziel.

Neu eingerichtet wurde das Bachelorstudium Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik (NawiTec). Das Studium richtet sich nicht nur an StudienanfängerInnen sondern auch an AHS-SchülerInnen ab der 7. Klasse. Während der Schulzeit absolvierte Lehrveranstaltungen können im späteren regulären Studium anerkannt werden. Gestartet ist ebenfalls das Projekt „Headstarts@Informatics“. Dieses hat zum Ziel, SchülerInnen der AHS-Oberstufe den Zugang zu einführnden Informatik-Lehrveranstaltungen an der Universität Linz zu ermöglichen. Des Weiteren wurde an der Universität Linz die strukturierte Doktoratsausbildung in den Doktoratsstudien verpflichtend bzw. als Wahlmöglichkeit aufgenommen.

Ein Beispiel für die starke Vernetzung von Theorie und Praxis an der Universität Linz sind die Lehrveranstaltungen aus Bereich „Unternehmensgründung und -entwicklung“. GründerInnen hielten in den Lehrveranstaltungen Vorträge aus der Praxis.

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Da sich die Universität Linz als Platz der Vielfalt versteht, werden unterschiedlichste Maßnahmen hinsichtlich der Gleichstellung, sowie der Förderung der sozialen Durchlässigkeit und Diversität umgesetzt. Mit der MORE-Initiative der UNIKO sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Flüchtlinge mit Hochschulberechtigung Lehrveranstaltungen besuchen können, um ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, einen Zugang zu einem Studium zu ermöglichen. Die Universität Linz beteiligt sich seit 2016 an dieser Initiative, zudem beteiligt sie sich am Programm „Studium-Leistung-Sport“ des Vereins KADA. Damit soll HochleistungssportlerInnen eine universitäre Ausbildung trotz (zeitlicher) Belastung im Profisport ermöglicht werden. Seit nunmehr fast 30 Jahren ermöglicht das Institut für Integriert Studieren ein chancengleiches Studium für Menschen mit Beeinträchtigung, indem es als zentrale Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung dient.

Zudem setzt die Universität Linz vielfältige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie. Eine familienfreundliche Infrastruktur, die flexible Kinderbetreuung „Kidsversity“ und ein umfassendes Beratungsangebot, zentral an einer Stelle gebündelt, bilden die Kernelemente. Der gesamte Re-Auditierungsprozess des Audits „hochschuleundfamilie“ konnte im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

INTERNATIONALITÄT

Internationalisierung ist an der Universität Linz eine Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal. Die Förderung der Mobilität aller Universitätsangehörigen ist ein besonderes Anliegen. Die Universität Linz stellt ihren Studierenden Stipendien für die Teilnahme an Austauschprogrammen, Summer Schools, Intensivsprachkursen, Praktika, Famulaturen und für wissenschaftliche Arbeiten im Ausland zur Verfügung. Die Erhöhung der Studierendenmobilität ist der Universität Linz ein wichtiges Anliegen. Das große Angebot an Austauschplätzen wurde 2018 weiter bedarfsorientiert ausgebaut.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Eine finanzielle Unterstützung bietet die Universität Linz für die Teilnahme von Bediensteten an internationalen Konferenzen und Kongressen und Mobilitätszuschüsse für Bedienstete zur Förderung der Internationalisierung. Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Alle wissenschaftlichen Stellen wurden über Euraxess international ausgeschrieben und wissenschaftliche Stellen in Englisch geschaltet. Eine wichtige Komponente im Rahmen der universitätsweiten Internationalisierungsbestrebungen bildet die im Berichtsjahr weitergeführte Möglichkeit für nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen, an hausintern angebotenen Deutschkursen unterschiedlicher Sprachlevels teilzunehmen.

Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente um zu Mobilität zu motivieren. Im Berichtsjahr wurde die neue Homepage gelauncht, verfügbar in deutscher und englischer Sprache. Weiters ist die Universität Linz bestrebt einen internationalen Campus mit einer Willkommenskultur zu etablieren.

KOOPERATIONEN

Die Universität Linz betreibt vielfältige Kooperationen in der Lehre sowie in der Forschung und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene. So wird etwa der Forschungsschwerpunkt „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ durch den Beitritt zur „Allianz Nachhaltige Universitäten“ und die Unterzeichnung des Memorandums of Understanding für die Initiative „Mit der Gesellschaft im Dialog – Responsible Science“ unterstützt. Die Universität Linz ist zudem an mehreren HRSM-Projekten und Spezialforschungsbereichen – zum Teil federführend – beteiligt. Über nationale und internationale GastprofessorInnen und LektorInnen finden Kooperationen im Lehrbereich statt. Um hervorragende WissenschaftlerInnen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, stellte die Universität auch 2018 Mittel für Teaching und Research Fellowships zur Verfügung. Die Universität Linz ist zudem in zahlreichen Vereinigungen, an nationalen und internationalen Netzwerken und Verbänden beteiligt.

TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

Zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungsformate unterstützten auch 2018 den Wissenstransfer von der Universität in Wirtschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit. Beispielhaft seien hier die Schnittstelle „JKU Transfer“, das Research Studio Austria „Pervasive Computing Applications“, der Prä-Inkubator „AkoStart“, der „Science Slam 2018“ und die Lange Nacht der Forschung genannt.

BAUTEN

Im Berichtsjahr 2018 wurde im Jänner der zweite Teil der Anmietung in der Blutzentrale in Betrieb genommen. Der Spatenstich für den Medizin Campus Linz erfolgte im April und im Sommer wurde die zweite Übergangsfläche in der Gruber-/Huemerstraße in Betrieb genommen. Seit Oktober findet dort Unterricht statt und die ersten Institute haben ihre Räumlichkeiten bezogen.

Bauprojekte wurden gestartet und weitergeführt: die sicherheitstechnische Sanierung des TNF-Turms wurde abgeschlossen, gleichzeitig wurde mit dem Bau des Somniums sowie der Erneuerung der Lifte im TNF-Turm und der Umgestaltung des Chemielabors begonnen. Für die neue Kepler Hall (Baubeginn Jänner 2019) wurden Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Eine Aufstockung der Bibliothek schafft Raum für digitale Medien, aber auch Lernzonen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Im März 2018 erfolgte der Spatenstich für das LIT Open Innovation Center, einem institutionenübergreifenden offenen Zusammenarbeitsplatz für Forschung und Entwicklung. In diesem Neubau ist künftig auch die LIT Pilotfabrik angesiedelt und ein neuer Reinraum für die Physik wird errichtet.

Die Planungen für die Erweiterung des Science Parks IV und V wurden 2018 fortgesetzt. Für beide Bauteile erfolgt der Baubeginn im Frühjahr 2019, die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2021 geplant. Ebenso wurden die Sanierungen der Hörsäle im Sommer 2018 fortgesetzt. Nach den Hörsälen 2 und 7 im Jahr 2017 wurden im Sommer 2018 die Hörsäle 3 bis 6 einer gründlichen Sanierung unterzogen. Die Sanierung des Hörsaales 1 ist für Sommer 2019 geplant. Zudem wird der Hörsaal 8 im Physikgebäude einer Sanierung unterzogen.

Ende 2018 wurde die Übernahme des Kepler Salons samt Immobilie im ehemaligen Wohnhaus von Johannes Kepler in der Rathausgasse fixiert. Die Übernahme erfolgt per 1. Jänner 2019. Damit steht der Universität Linz eine repräsentative Fläche im Zentrum von Linz für Veranstaltungen und Meetings zur Verfügung.

2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN ENTLANG DES IN DER LEISTUNGS- VEREINBARUNG FESTGELEGTEN SCHWERPUNKTSYSTEMS, AUCH HINSICHTLICH EXZELLENTER LEISTUNGEN UND STÄRKEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Universität Linz ist mit ihren Schwerpunkten und ihrer Expertise in der Forschung in regionale, nationale und internationale Kooperationen mit wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Partnern eingebunden und ihre ForscherInnen sind in den jeweiligen Scientific Communitys fest verankert.

Eine klare Schärfung des Forschungsprofils auch in der Gesamtwahrnehmung nach außen erfolgt durch das LIT. Die ersten LIT Labs nahmen ihre Arbeit auf (LIT Law Lab, LIT Artificial Intelligence Lab, LIT Cyber-Physical Systems Lab und LIT Robopsychology Lab) und ein weiteres befindet sich im Aufbau (LIT Secure and Correct Systems Lab). Das LIT Open Innovation Center, das auch die LIT Factory beheimaten wird, ist in Bau.

NEUE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Im neuen, ab 2019 gültigen Entwicklungsplan 2019-2024, wurden drei fakultätsübergreifende Forschungsschwerpunkte definiert, die den jeweiligen Forschungsbereich immer auch hinsichtlich der technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen behandeln. Mit „Digital Transformation“, „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ und „Transformation in Finance and Financial Institutions“ richtet sich die in die Schwerpunkte eingebundene Forschung an der Universität Linz an Themen aus, die auch für die Standortentwicklung von eminenter Bedeutung sind.

Viele Forschungsleistungen, die bisher in den sechs Exzellenzfeldern, wie sie im bis Ende 2018 geltenden Entwicklungsplan als Stärkefelder definiert waren, erbracht wurden, fließen ab 2019 in die neuen Forschungsschwerpunkte ein.

BEISPIELHAFTE FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN IN DEN EXZELLENZFELDERN

In den bisherigen sechs Exzellenzfeldern sind die Stärken und Kompetenzen der Universität Linz soweit gebündelt, dass die internationale Sichtbarkeit und die immer stärker geforderte Interdisziplinarität in der Forschung weiter forciert werden konnte. Die in Österreich einzigartige Ausrichtung der Universität Linz mit ihren vier Fakultäten – Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und Medizinische Fakultät – ermöglicht auf viele Themenbereiche einen weit gefassten und gleichzeitig tiefen Blick und interdisziplinäre Verknüpfungen, die in gesellschaftlich hochbrisanten Themenfeldern neue Lösungsansätze generieren können.

Im Exzellenzfeld „Computation in Informatics and Mathematics“ wurden im Jahr 2018 im Bereich Informatik die K1-Zentren SCCH und Pro2Future weitergeführt. Pro2Future feierte im September 2018 im Festsaal der Universität Linz sein einjähriges Bestehen mit PartnerInnen und Stakeholdern. Rund 50 ForscherInnen arbeiten in der ersten Zentrumsphase mit einer im COMET-Förderungsprogramm genehmigten Finanzierung von rund € 17 Mio. in Linz, Graz und Steyr an den Produkten und Produktionssystemen der Zukunft. Mit seiner Ausrichtung auf kognitive Produkte und Produktionssysteme bringt das Zentrum den aktuellen Methoden- und Verfahrensapparat eingebetteter Artificial Intelligence Lösungen in die industrielle Fertigung und sichert damit den Industriepartnern die Themenführerschaft auf diesem Spezialgebiet. Von Beginn der Zentrumsarbeit an wurde eine strategische und operative Allianz mit dem in der Wiener Seestadt angesiedelten K1-Zentrum CDP

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

(Austrian Center for Digital Production) geschlossen. Zudem ist die Informatik wissenschaftlicher Partner beim K1-Zentrum ASSIC in Villach.

Das ERC-Projekt „Con Espressione“ (ERC-2014-AdG 670035) arbeitet intensiv und interdisziplinär an Computermodellen der ausdrucksvollen Musikinterpretation. Im Sinne des ERC werden diese Forschungsarbeiten auch immer wieder mittels spezieller Aktionen an eine breitere interessierte Öffentlichkeit kommuniziert. Besondere Highlights waren diesbezüglich 2018 unter anderem ein Pavillon zum Thema „AI & Music“, den Projektleiter Prof. Gerhard Widmer mit seinem Team im Rahmen des BE OPEN Science & Society Festivals in Wien (8.-12. September 2018) kuratierte, und ein Online-Artikel in ERC=Science2 („Mind-blowing science, from the European Research Council“, <https://www.sciencesquared.eu/why-is-music#why-music-so-expressive-computers-want-know>) über aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Projekt. Weiters wurde und wird an einem interaktiven Con Espressione-Exhibit gearbeitet, das die kooperative Live-Gestaltung expressiver Musikinterpretationen in Zusammenarbeit von Mensch und Computer demonstriert; dieses wird in einer groß angelegten Ausstellung „The Sound of Mathematics“ ab Frühjahr 2019 im Kontext des „Heidelberg Laureate Forum“ zu erleben sein (<https://imaginary.org/project/the-sound-of-mathematics>). Das Projekt wurde 2018 im Kontext eines Second Level Audits geprüft, wobei es von Seiten der Kommission keinerlei Beanstandungen gab.

Das FWF-Doktoratskolleg „Logic in Computer Science“, LogiCS, ist ein weltweit einzigartiges Exzellenzprogramm zur Ausbildung von DoktorandInnen im Bereich der Logik und der formalen Verifikation, das an der TU Wien, der Universität Linz und der TU Graz angesiedelt ist. Mit der zweiten Förderperiode, die 2018 startete, wurden für die Universität Linz jeweils eine Doktoratsstelle für Prof. Armin Biere und Assoz.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Seidl, beide vom Institut für Formale Modelle und Verifikation, genehmigt. Ende 2018 studierten zwei Doktoranden in diesem Doktoratskolleg. Die Teilnahme an dem Doktoratskolleg erhöht die nationale und internationale Sichtbarkeit der Forschungsarbeit, die an der Universität Linz geleistet wird, und bietet den teilnehmenden JKU-Doktoratsstudierenden ein fruchtbares Umfeld, das ihre Ausbildung in fachlichen und sozialen Aspekten in einem international höchst kompetitiven Umfeld ermöglicht.

Im CD-Labor „Digital unterstützte Hochfrequenz-Transceiver in zukünftigen mobilen Kommunikationssystemen“ – einer interdisziplinären Kooperation von Informatik und Mechatronik – werden Methoden der digitalen Signalverarbeitung erforscht. In der ersten Förderphase konnten bereits eine beträchtliche Anzahl von hochkarätigen Publikationen in internationalen Fachzeitschriften sowie auf einschlägigen Konferenzen veröffentlicht werden. Weiters wurden wichtige Erkenntnisse zusammen mit dem Industriepartner patentiert. Vor Ablauf des zweiten Forschungsjahres wurde das Labor einer Evaluierung unterzogen, welche sehr positiv ausfiel. Die Fortführung des CD-Labors in der ersten Verlängerungsphase bis 31. Dezember 2021 ist in der Folge durch das Kuratorium der Christian Doppler Gesellschaft beschlossen worden.

Software unterliegt aufgrund neuer Anforderungen, Technologien und sich ändernden Einsatzumgebungen einem ständigen Wandel. Im Christian Doppler Labor MEVSS (Monitoring and Evolution of Very-Large-Scale Software Systems) sind in den letzten Jahren unter der Leitung von Prof. Paul Grünbacher eine Reihe von Methoden und Werkzeugen zur Überwachung, Anpassung und Weiterentwicklung komplexer Softwaresysteme entstanden. Nach der erfolgreichen Fünfjahresevaluierung lag ein aktueller Schwerpunkt im Jahr 2018 auf der Evaluierung der entwickelten Ansätze in Fallstudien in Kooperation mit den Unternehmenspartnern Primetals Technologies GmbH, KEBA AG und Dynatrace Austria GmbH.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Stärke des Fachbereichs Mathematik innerhalb des Exzellenzfelds „Computation in Informatics and Mathematics“, seine internationale Sichtbarkeit und seine führende Rolle innerhalb der österreichischen Mathematik sowohl in der theoretischen wie auch in der angewandten Forschung (Industrial Mathematics, Computational Mathematics, Mathematische Modellierung und Simulation u.a.) wird durch eine Reihe großer Forschungsprojekte, an denen Institute des Fachbereichs Mathematik zum Teil leitend beteiligt sind, unterstrichen.

Der Fachbereich Mathematik ist in drei großen Forschungsnetzwerken maßgeblich involviert. Der Spezialforschungsbereich (SFB) 55 „Quasi-Monte Carlo-Methoden: Theorie und Anwendungen“ wird seit 2014 vom Institut für Finanzmathematik und Angewandte Zahlentheorie aus geleitet und wurde nach exzellenter Evaluierung im September 2017 verlängert bis 2022. An diesem SFB beteiligen sich in elf Teilprojekten fünf Forschungsgruppen an der Universität Linz, eine am RICAM, sowie insgesamt sechs weitere Arbeitsgruppen an der TU Graz, der TU Wien und der Universität Graz. Das Land OÖ gewährt eine Zusatzförderung.

Im SFB werden effiziente hochdimensionale Simulationsmethoden für Anwendungen in verschiedensten Bereichen (Finanzmathematik, Physik, Medizin, ...) entwickelt und analysiert. In den ersten vier Jahren Laufzeit konnte in Linz ein Excellence Center im Bereich der Quasi-Monte Carlo-Methoden aufgebaut werden, das inzwischen als eines der weltweit führenden Zentren auf diesem Gebiet gilt. Im Rahmen des SFB besteht unter anderem auch eine enge Kooperation mit dem CERN in Genf.

Die Universität Linz wurde 2018 auf Basis der Aktivitäten dieses SFB für 2022 als Austragungsort des Top-Events auf dem Gebiet der Monte Carlo-Methoden ausgewählt: Im Sommer 2022 wird die Internationale Monte Carlo und Quasi-Monte Carlo Konferenz (MCQMC) von Mitgliedern des SFB organisiert und an der Universität Linz stattfinden. Vorherige Veranstalter waren unter anderem die Universität Oxford, die Stanford University und die UNSW in Sydney.

Die Arbeiten im nationalen Forschungsnetzwerk „Geometrie + Simulation“ wurden 2018 erfolgreich fortgeführt und zahlreiche Publikationen veröffentlicht. Für 2020 wird eine große Abschlusskonferenz geplant.

Aus dem Spezialforschungsbereich (SFB) 50 „Algorithmic and Enumerative Combinatoric“ sind im Jahr 2018 zahlreiche Publikationen hervorgegangen. Darüber hinaus hat der SFB im August zum vierten Mal eine Summer School organisiert, an der wieder an die 60 junge WissenschaftlerInnen teilgenommen haben. Der SFB F50 besteht aus neun Teilprojekten, von denen fünf in Linz stationiert sind (vier an der Universität Linz und eines am RICAM). Die übrigen Teilprojekte sind an der Universität Wien und der TU Wien angesiedelt. Der SFB stärkt und dokumentiert die einzigartige Kompetenz der Universität Linz im Bereich der Computeralgebra.

Das DK Computational Mathematics (W1214) befindet sich in seiner vierten Förderperiode. Im Jahr 2018 war das DK an der Ausrichtung von fünf Konferenzen und Workshops beteiligt, die die Symbolik oder Numerik bzw. deren Kombination zum Thema hatten. Es beendeten vier ausgezeichnete Doktoranden ihre Ausbildung. Besonders hervorzuheben sind die Erfolge des sub auspiciis DK Doktoranden Peter Gangl, der mehrere bedeutende Preise für seine Doktorarbeit erhielt, darunter den Richard C. DiPrima Preis von SIAM.

Die Arbeiten am Institut für Industriemathematik und Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) wurden nach den für die ELT-Instrumente MICADO und METIS festgelegten Arbeitsplänen fortgesetzt. Insbesondere wurden bei MICADO Verbesserungen im Verfahren

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

zur Rekonstruktion der Point Spread Function erzielt und gemeinsam mit den Projektpartnern Arbeiten für eine erfolgreiche Begutachtung (Review) als Abschluss der Preliminary Design Phase sowie der Review selbst durchgeführt. Bei METIS wurden die Algorithmen für die Wellenfront-Rekonstruktion im Adaptive Optik-System verbessert und vorbereitende Arbeiten für den Begutachtungsprozess der Preliminary Design Phase begonnen. Die Ergebnisse des Projektteams wurden im Rahmen von wissenschaftlichen Konferenzen und Publikationen präsentiert.

Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bringt durch das Institut für Angewandte Statistik Forschungen zur Biostatistik sowie zu Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse in das Exzellenzfeld ein.

Im Bereich des Exzellenzfelds „Management & Innovation“ trägt die betriebswirtschaftliche und wirtschaftsinformatische Forschung an der Universität Linz regelmäßig und wesentlich zu hoch selektiven internationalen Forschungsverbänden bei und erhält Projekte und Stipendien aus kompetitiven Förderprogrammen zuerkannt. Aktuelle Beispiele in der Grundlagenforschung umfassen einen DFG Forschungsverbund, diverse Projekte aus dem Jubiläumsfonds der OeNB, dem EU InnoPeer und verschiedene LIT Projekte. Ebenso hervorzuheben sind auch die Exzellenzstipendien für NachwuchsforscherInnen aus dem Fachbereich Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik wie beispielsweise dem Austrian Programme for Advanced Research and Technology (APART) Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Marie-Curie Stipendium der EU und dem DOC-Team Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Aus den Instituten im Fokus dieses Exzellenzfelds erhielten in den letzten drei Jahren auf Basis ihrer Forschungsstärke fünf NachwuchsforscherInnen Rufe an renommierte ausländische Universitäten. Die exzellente Grundlagenforschung wird in den zahlreichen Publikationen in den weltweit angesehensten Journalen wie Academy of Management Review, Journal of Management, Journal of Management Studies, Journal of Business Venturing und den Zitationsraten dieser hochrangigen Publikationen deutlich. Die Nennung eines JKU-Forschers als forschungsstärksten Betriebswirt in Österreich unter 40 Jahren im aktuellen Handelsblattranking unterstreicht die herausragende Forschungs- und Publikationsleistung der JKU Faculty. Über Forschungsergebnisse dieses Exzellenzfelds wurde zudem kürzlich in Science berichtet.

Die angewandte Forschung im Bereich Management und Innovation sieht sich mit ihrer traditionell starken gesellschaftlichen Verankerung einem verantwortungsbewussten Citizen Science-Ansatz verpflichtet, der auf die Schaffung eines Nutzens für Gesellschaft und Wirtschaft fokussiert. Dabei geht es um aktive Transfermaßnahmen der ForscherInnen wie Publikationen in Transferjournalen (z.B. Austrian Management Review der Universität Linz und Harvard Business Review), öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Forschungsergebnissen sowie themenzentrierte Internetportale (z.B. www.firmvaluation.center) und Radiobeiträge (z.B. Ö1 Journal zu Additiver Fertigung) und gezielte Kampagnen in sozialen Medien (z.B. blogs und facebook-Gruppen, wie z.B. JKU Tax). Darüber hinaus unterstützen und begleiten ExpertInnen des Fachbereichs Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik in hohem Maße Innovationen in Unternehmen und öffentlichen Institutionen. Der direkte praktische Nutzen zeigt sich beispielsweise in der langjährigen Kooperation mit international erfolgreichen Unternehmen (z.B. Fronius, Gloriette und FACC) sowie in der intensiven Berichterstattung über Forschungsergebnisse in nationalen und internationalen Medien.

Die grundlagenorientierte, anwendungsbezogene Forschung im Exzellenzfeld „Mechatronics and Information Processing“ wurde 2018 erfolgreich weitergeführt. Unter anderem zeigt sich dies in der maßgeblichen Mitwirkung am Mechatronik-Kompetenzzentrum Linz Center of Mechatronics, LCM, und speziell am erfolgreichen Start des neuen K2-Zentrums „LCM Center for Symbiotic Mechatronics“, das

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

im Jänner 2018 mit einem Budget von € 48 Mio. für einen Zeitraum von vier Jahren den Betrieb aufgenommen hat. Danach ist eine Verlängerung um weitere vier Jahre vorgesehen. Das Konzept „Symbiotische Mechatronik“ bedeutet, dass mechatronische Systeme auf der Basis von Informationen über den eigenen Zustand, ihre Umgebung und über mit ihnen vernetzte Nachbarsysteme in die Lage versetzt werden, selbständig Entscheidungen zu treffen. Die Forschungsergebnisse sollen in Anwendungen wie autonome Fahrzeuge, intelligente Produktionsanlagen, vorausschauende Assistenz-Systeme, oder selbstlernende Maschinen ihren Einsatz finden.

Einige Institute des Exzellenzfelds sind zusätzlich an anderen COMET Zentren und Projekten wie z.B. ASSIC/CTR Villach, imPACTs, K1MET, ACMIT, PSSP und auch am neuen K1-Zentrum Pro2Future, das im Exzellenzfeld „Computation in Informatics and Mathematics“ verankert ist, beteiligt. Darüber hinaus werden im Exzellenzfeld drei CD-Labors betrieben. Das CD-Labor „Strukturfestigkeitskontrolle von Leichtbaukonstruktionen“ wurde im 5. Jahr erfolgreich weitergeführt. Die Fünfjahresevaluierung wird Anfang 2019 stattfinden. Das CD-Labor „Mehrskalenmodellierung mehrphasiger Prozesse“ startete nach der äußerst erfolgreichen Zweijahresevaluierung Ende 2017 erfolgreich in die zweite Förderphase. Das mit der Informatik interdisziplinär geführte CD-Labor „Digital unterstützte Hochfrequenz-Transceiver in zukünftigen mobilen Kommunikationssystemen“ wurde Ende 2018 der Zweijahresevaluierung unterzogen und hat dabei exzellent abgeschnitten, so dass die Förderung für die nächsten drei Jahre bewilligt wurde. Hier wird mit aktuell 13 DoktorandInnen an Algorithmen und Architekturen geforscht, die es ermöglichen sollen, die Leistungsfähigkeit der Sender und Empfänger in modernen Mobiltelefonen zu steigern und deren extreme Komplexität zu beherrschen.

Das JKU HOERBIGER Research Institute for Smart Actuators (Gründung 2010) wurde 2018 erfolgreich weitergeführt.

Für die Forschungsinitiative „Silicon Austria Labs“ der Bundesregierung ist die Universität Linz mit ihren relevanten Instituten aus dem Exzellenzfeld neben der TU Graz und der Alpen-Adria Universität Klagenfurt einer der wissenschaftlichen Hauptpartner. Mit einem Gesamtvolumen von € 280 Mio. für die kommenden vier Jahre wird hier zum Thema „Electronic Based Systems“ in den Forschungsfeldern Intelligente Sensorik, Leistungselektronik, Hochfrequenzsysteme und Systemintegration gearbeitet werden. 2018 wurde mit den Vertragsverhandlungen und der Konzeption von drei sogenannten Joint JKU-SAL Labs begonnen.

Die Forschungsleistungen des Fachbereichs Chemie und Kunststofftechnik innerhalb des Exzellenzfelds „Nano-, Bio- and Polymer Systems: From Structure to Function“ sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung werden durch eine anhaltend hohe Anzahl an geförderten Forschungsprojekten dokumentiert. Mehrere Institute sind an interdisziplinären Verbundprojekten beteiligt, die als K-Zentren (z.B. CEST, WOOD, K1-Met) oder im Rahmen des COMET-Programms der FFG gefördert werden (z.B. SolPol). Das CD-Labor „Kombinatorische Oxidchemie“ wurde mit Ende November 2018 beendet und befindet sich in einer einjährigen Auslaufphase.

Die Forschungsinitiative „SolPol“ fördert unter der Leitung des Instituts für Polymerwerkstoffe und Prüfung (IPMT) gemeinsam mit internationalen Wirtschafts- und ForschungspartnerInnen aktiv die Energiewende. Im Jahr 2018 wurde die Forschungsinitiative mit dem Ehrenpreis des Energy Globes Oberösterreich 2018 (Kategorie „Feuer“), dem Österreichischen Solarpreis 2018 (Kategorie „Bildung und Ausbildung“) sowie dem Sustainability Award 2018 (Handlungsfeld „Regionale Kooperation“) ausgezeichnet. Der letztgenannte Preis wurde gemeinsam von Bundesministerin Elisabeth Köstinger (BMNT) und Bundesminister Heinz Faßmann (BMBWF) überreicht.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das K1-Zentrum CHASE – Chemical Systems Engineering – unter der Leitung des Instituts für Chemische Technologie Organischer Stoffe wurde 2018 genehmigt und startet im April 2019. CHASE baut auf die erfolgreichen COMET K-Projekte „PAC“ und „imPACts“ auf und erweitert das Methodenportfolio in Richtung eines gesamthaften Chemical Systems Engineerings hinsichtlich Digitalisierung, Intensivierung und Zirkularisierung. In CHASE wird eine neue Wissensplattform für die energie-, ressourcen- und kostenintensiven Verfahren der Prozessindustrie erarbeitet.

Drei Institute der Universität Linz aus den Bereichen Mathematik, Mechatronik und Physik waren bis zum Projektende Ende August 2018 am COMET K-Projekt „imPACts“ beteiligt. Dabei wurden hervorragende Ergebnisse im Bereich der Messtechnik und Datenauswertung für die in-line Analytik in der Prozessindustrie erzielt. Die Institute für Angewandte Physik und für Mikroelektronik und Mikrosensorik führen Arbeiten seit September 2018 auch in einem weiteren COMET K-Projekt „PSSP“ (Photonic Sensing for Smarter Processes), wieder unter der Leitung der RECENDT GmbH, für weitere vier Jahre fort. Beispielsweise wird in einer Kooperation mit der voestalpine AG aus Linz an einem speziellen Verfahren für die chemische Analyse von Stahlproben geforscht und mit der Lenzing AG eine spektroskopische Technologie zur Qualitätsprüfung von Viskosefasern weiterentwickelt.

Im April 2018 erfolgte der offizielle Spatenstich für den Bau des Open Innovation Center (OIC) des LIT. Die Fertigstellung ist für Juni 2019 geplant. Kern des Centers ist die LIT Factory, die Wissenschaft und Wirtschaft an einem Standort vereint. Die breite Unterstützung von 26 Unternehmen aus dem Umfeld der Kunststofftechnik und der Politik ist ein eindeutiger Beleg für die Notwendigkeit umfassender Forschung und Kooperation entlang der Wertschöpfungskette auf dem Gebiet der digitalen Transformation. Die LIT Factory ist eine Forschungsplattform für smarte Produktion, um ganzheitlich und disziplinenübergreifend zu innovieren, demonstrieren und zu lehren. In der Forschungsfabrik werden verfahrenstechnische Anlagen der Kunststoffverarbeitung und -aufbereitung ausgehend von der Bauteilentwicklung bis zum Recycling installiert. Exemplarisch werden Entwicklungen entlang der Wertschöpfungskette für die Fertigung recycelbarer Leichtbaustrukturen für Anwendungen im Automobil und in der Luftfahrt sowie in der Medizintechnik vorangetrieben. Im Fokus steht die digitale Vernetzung zum Wohle von Mensch, Umwelt und Wirtschaft.

Am FWF-Doktoratskolleg NanoCell sind aus dem Fachbereich Chemie die Institute für Organische und Anorganische Chemie maßgeblich mit Forschungsprojekten aus dem Grenzbereich zwischen Chemie, Biologie und Medizin beteiligt. Aus dem Fachbereich Physik sind die Institute für Biophysik, Weiche Materie, Angewandte Physik und Theoretische Physik beteiligt, wobei die Biophysik die Sprecherfunktion einnimmt. Das Konsortium des DK wurde nach erfolgreicher Evaluierung im Oktober 2017 am 1. März 2018 gestartet und in der Zwischenzeit sind alle Doktoratsstellen besetzt. Drei Dissertationen wurden im Jahr 2018 abgeschlossen, sieben neue DK-StudentInnen gewonnen. Zahlreiche Publikationen wurden in referierten internationalen Zeitschriften publiziert.

Priv.-Doz. Dr. Martin Kaltenbrunner von der Abteilung für Physik weicher Materie führte die Arbeiten in seinem ERC Starting Grant-Projekt GEL-SYS - Smart HydroGEL SYStems – From Bioinspired Design to Soft Electronics and Machines erfolgreich fort und konnte dazu allein im Jahr 2018 21 eingeladene Vorträge halten und fünf Publikationen in SCI Expanded Zeitschriften (Grundlage für den jährlich veröffentlichten Impact Factor im Rahmen des Journal Citation Reports) veröffentlichen.

Assoz.-Prof. Dr. Stefan Müllegger vom Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik erhielt einen ERC Consolidator Grant. In seinem Projekt arbeitet er an spektralen Fingerabdrücken einzelner Atome. Damit soll man nicht nur einzelne Elemente identifizieren, sondern in der chemischen Analytik auch Moleküle mit einer räumlichen Auflösung im Sub-Nanometer-Bereich untersuchen können. Dazu gab es im Jahr 2018 zwei Konferenz-Talks.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt „Promoting Optogenetics towards Ca²⁺ Signaling (PromOpt Ca2.0)“ aus der Biophysik wurde in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz und der Universität Graz durchgeführt und Ende 2018 beendet. Die angestrebten Ziele wurden erreicht und Forschungsergebnisse unter anderem 2018 im sehr renommierten Journal Nature Chemical Biology veröffentlicht.

Im Bereich des Exzellenzfelds „Soziale Systeme, Märkte und Wohlfahrtsstaat“ liegen die Forschungsschwerpunkte auf Arbeitsmarkt, Bildung und Wohlfahrtsstaat sowie Care, Gesundheit, Restrukturierung der Universitäten und Europäisierung von Arbeitsbeziehungen.

Im CD Labor „Aging, Health and the Labor Market“ wird angewandte Grundlagenforschung zu den gesundheits- und arbeitsmarktpolitischen Konsequenzen des demographischen Wandels betrieben. Die gegenwärtigen Forschungsprojekte beschäftigen sich u.a. mit den Gesundheitseffekten der Pensionierung, den Auswirkungen der Schichtarbeit auf die Gesundheit sowie mit Fragen des Lebensstils und dessen Beeinflussung durch ökonomische Anreize. Auf dem Gebiet der Versorgungsforschung werden zunehmend gemeinsame Projekte mit den klinischen Abteilungen des Kepler Universitätsklinikums durchgeführt. Neben dem Kepler Universitätsklinikum sind die OÖ. Gesundheits- und Spitals AG, die Ärztekammer für OÖ sowie die voestalpine AG am CD Labor beteiligt.

Das Exzellenzfeld ist an zwei HRSM-Projekten beteiligt:

- AUSSDA – The Austrian Social Science Data Archive (Kooperationsprojekt der Universitäten Graz, Linz und Wien, Lead: Universität Wien)
- SoWiDat-Österreich: Sozialwissenschaftliche Infrastruktur, ISSP – Österreich Kooperationsprojekt der Soziologieinstitute der Universitäten Graz, Linz, Salzburg und Wien, Lead: Universität Graz)

Der Archivbetrieb von AUSSDA wurde 2017 gestartet. Die JKU-Koordinationsstelle von AUSSDA organisierte im Sommer ein Vernetzungstreffen für oberösterreichische SozialwissenschaftlerInnen und begann mit dem Aufbau eines lokalen Netzwerks. Zudem nahmen die AUSSDA-VertreterInnen der Universität Linz an mehreren internationalen Fachtagungen teil, präsentierten AUSSDA und hielten Vorträge zu methodischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Erstellung, Archivierung und Bearbeitung von sozialwissenschaftlichen Datensätzen. Der von der Universität Linz in Kooperation mit Graz und Wien durchgeführte Soziale Survey Österreich 2016 wurde an der Universität Linz zu einem Musterprojekt für das Datenarchiv aufbereitet und wurde mit März 2018 für die öffentliche Weiternutzung freigegeben. Eine überarbeitete und erweiterte Version ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Im Verlauf des Jahres 2018 kam es zu zusätzlichen vertiefenden Kooperationen mit anderen Instituten an der Universität Linz und die Einspeisung von Datensätzen von JKU-ForscherInnen in das Archiv begann. Unter anderem wurde die Kooperation mit dem LIT-Projekt „Wearables“ von Prof. Bernad Batinic fortgeführt. Im Sommer 2018 fand eine erste Bedarfserhebung für das Datenarchiv statt, deren Ergebnisse im Frühjahr 2019 in der ÖZS – Österreichischen Zeitschrift für Soziologie – publiziert werden. Wie bisher wurden zudem Forschungseinrichtungen in Tirol und Salzburg mitbetreut.

In SoWiDat wurde von den beteiligten Partneruniversitäten die erste Welle des International Social Survey Programme (ISSP) in Österreich vorbereitet und durchgeführt. Beim ISSP handelt es sich um ein international koordiniertes Vorhaben, in dessen Rahmen jährlich repräsentative Befragungen in teilnehmenden Ländern zu spezifischen Themenschwerpunkten durchgeführt werden.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die beteiligten Partneruniversitäten sind im Rahmen von SoWiDat mit der Koordination und Durchführung des ISSP in Österreich sowie der Spezifikation österreichspezifischer Inhalte der Befragungen betraut. Die erste Welle der Datenerhebung in Österreich wurde 2017 vorbereitet. Die Datenerhebung erfolgte im Zeitraum April bis Juni 2018. Der internationale Teil der ISSP-Befragung 2018 fokussierte auf die Themen soziale Netzwerke und Religion. Ergänzend wurden österreichspezifische Items zu den beiden Themenbereichen sowie zur subjektiven sozialen Lage abgefragt. Die bevorstehenden Themenschwerpunkte sind soziale Ungleichheit in 2019 und Umwelt in 2020.

Zur Sichtbarmachung der Aktivitäten von SoWiDat ist für 2020 ein ÖZS-Sonderheft geplant, das sich auf die Daten der ISSP 2018 Erhebung bezieht. Beiträge zu ausgewählten Themenbereichen werden von ForscherInnen der beteiligten Universitäten in Kooperation verfasst. Die Daten werden für das Datenarchiv aufbereitet und mit Ende 2019 für die öffentliche Weiternutzung freigegeben.

Im Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft, FIW, der mit der Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien und den beiden Forschungsinstituten wiw und WIFO geführt wird, hat die Universität Linz alle Aktivitäten (Forschungskonferenz, Seminarreihe, Workshops, Betreuung von DoktoratsstudentInnen) aktiv mitgestaltet. Es wurde eine große Internationale Forschungskonferenz zu „International Economics“ an der Wirtschaftsuniversität Wien abgehalten und ein themenspezifischer Workshop zu „Migration, FDI and outsourcing: interacting forces of international economic integration“ von der Universität Linz organisiert. Die Doktoratsstudentin Indre Macskasi, die ein FIW Forschungsstipendium innehatte, hat im Mai 2018 ihre Dissertation abgeschlossen.

Dem Exzellenzfeld Unternehmensrecht ist ein nennenswerter Teil der wissenschaftlichen Publikationen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz gewidmet. Hervorzuheben sind im Jahr 2018 neben einer Vielzahl von einschlägigen Einzelpublikationen umfangreiche und weitbeachtete Kommentierungen in renommierten Standardkommentaren zum Bürgerlichen Recht und zum Zivilprozessrecht. Themen waren etwa das neue Erbrecht oder prozessuale Fragen des Stiftungsrechts, aber auch Fragestellungen aus dem Bereich der Einlagenrückgewähr, des Beschlussmängelrechts, der Geschäftsführerhaftung und des Firmenbuchrechts. WissenschaftlerInnen der Universität Linz haben eine umfassende Kommentierung zum Aktiengesetz herausgegeben und als AutorInnen daran mitgewirkt. Im Arbeitsrecht haben sich WissenschaftlerInnen intensiv mit der wissenschaftlichen Analyse der jüngsten Novelle zum Arbeitszeitgesetz befasst und die Ergebnisse in einer Monographie sowie zahlreichen Vorträgen und Diskussionen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Standardkommentar zum Arbeitsverfassungsrecht wird von zwei Linzer Wissenschaftlern herausgegeben. Am Institut für Europarecht wurden 2018 im Rahmen einer extern beauftragten groß angelegten Studie („Entbürokratisierung und Deregulierung im unionsrechtlichen Kontext – Wer hat den Nutzen?“) die Ziele, Konzepte und Konsequenzen der Deregulierung auf Ebene der EU sowie auf Ebene der Mitgliedstaaten untersucht.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät nimmt österreichweit in der interdisziplinären juristischen Forschung vielfach eine Vorreiterrolle ein. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie Legal Gender Studies, Umwelt oder Energie zeigt sich dies unter anderem an der Herausgabe führender Spezialzeitschriften, wie der Zeitschrift für Energie- und Technikrecht oder jener für Umweltrecht, durch Linzer JuristInnen. Im Bereich des Medizinrechts ist die Universität Linz die österreichweit führende Forschungseinrichtung mit der Veranstaltung der relevantesten jährlichen Tagung zum Medizinrecht in Gmunden sowie der Herausgabe des neuen Sammelkommentars zum Medizinrecht.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich des Luftfahrtrechts wurde ein FFG-Projekt zum Einsatz von Drohnen für Exekutivzwecke erfolgreich abgeschlossen sowie das an der Universität Linz entwickelte Datenbankprojekt www.luftfahrtrecht.at in die kommerzielle Plattform www.avi-law.com überführt.

ForscherInnen der Universität Linz wirken als RichterInnen oder als wissenschaftliche MitarbeiterInnen an Höchstgerichten oder als BeraterInnen in bedeutenden nationalen und internationalen Gremien mit. Dies zeigt, dass die rechtswissenschaftliche Forschung an der Universität Linz gleichzeitig in der wissenschaftlichen community verwurzelt ist und in die Rechtspraxis in Rechtsprechung und Gesetzgebung wirkt.

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Ab 2018 stehen dem Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) rund 1.000 m² Forschungsfläche zur Verfügung. Für diese Forschungsflächen wurden für die Ausstattung Investitionen von mehr als € 1 Mio. für Forschen im Grundlagen- und Klinischen Bereich genehmigt und die Beschaffung gestartet. Zur Optimierung der Abläufe im ZMF wurden Leitfäden und Formulare erarbeitet, welche den Zugang zu den Laboren, das Arbeiten in allgemeinen Bereichen und in den Core Facilities, sowie die Durchführung von wissenschaftlichen Projekten transparent regeln. Die Vergabe erfolgt durch das neugegründete wissenschaftliche Board des ZMF.

Für die neuen Forschungsstrukturen Kompetenzzentrum für Klinische Studien und Biobank Linz wurden Konzepte mit Budget- und Personalplanung erstellt. Für die Errichtung und Aufbau der Biobank Linz wurde die Medizinische Fakultät der Universität Linz in das Förderprogramm BBMRI.at#2 aufgenommen. Die Errichtung der Ethikkommission an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz wurde vorbereitet.

Der wissenschaftliche Austausch wurde durch die Einladung von internationalen Gastvortragenden und Abhaltung des Kepler Science Days in Zusammenarbeit mit dem Kepler Universitätsklinikum intensiviert. Beim 4. Kepler Science Day im November 2018 wurden laufende Forschungs Kooperationen vorgestellt und künftige Projektideen an der Schnittstelle von Medizin und Technik, Sozialwissenschaften bzw. Recht diskutiert. ForscherInnen der MED haben sich um Fördergelder beim Medical Upper Austria Projekt (MED UP) im Auftrag des Wirtschafts- und Forschungsressorts gemeinsam mit dem Gesundheitsressort des Landes OÖ mit einer Gesamtfinanzierungssumme von € 6,4 Mio. beworben und Einreichungen vorbereitet.

Die ersten Antrittsvorlesungen der vier Gründungsprofessoren (Augenheilkunde und Optometrie; Herz-, Gefäß- und Thoraxchirurgie; Gynäkologie, Geburtshilfe und Gynäkologische Endokrinologie sowie Neurochirurgie) wurden im Februar 2018 feierlich unter reger Teilnahme aus Politik, Wissenschaft und Medizin-Interessierten abgehalten.

2018 wurden vier Berufungsverfahren nach § 98 UG eingeleitet (Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Dermatologie und Venerologie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie sowie Tumorbiologie). Zwei Professoren nahmen ihren Dienst auf (Prof. Wolfgang Högler, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Prof. Tobias Gotterbarm, Universitätsklinik für Orthopädie). Die Professur für Hämatologie und internistische Onkologie wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, der Dienstantritt von Prof. Clemens Schmitt erfolgt mit Jänner 2019. Das Verfahren für die Besetzung der Professur für Pathologie und Molekularpathologie wurde nach intensiven Beratungen mit Lehrstuhlinhabern in Österreich und Deutschland wiederaufgenommen. Weiters wurden laufende Verfahren intensiv weitergeführt bzw. die Verhandlungen mit den KandidatInnen aufgenommen (Allgemeinmedizin, Anatomie und Zellbiologie, Pharmakologie und Physiologie). Weil

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

die Berufungsverfahren nach § 98 UG für Anatomie und Zellbiologie, Pharmakologie und Pathologie noch nicht abgeschlossen sind, wurden in 2018 für diese Fächer ProfessorInnen nach § 99 (1) UG berufen. Für das Fach Anatomie konnte Frau Prof.ⁱⁿ Monika Wimmer-Röll, für das Fach Pharmakologie Prof. Josef Donnerer und für Pathologie Prof. Sigurd Lax gewonnen werden. Im Rahmen der Berufungen wurden neue Universitätskliniken und vorklinischen Institute gegründet und in der Organisation der Universität Linz verankert. Die Bestellungen der LeiterInnen wurden umgesetzt.

Die Voraussetzungen zu einer Habilitation an der Medizinischen Fakultät wurden als Richtlinie erstellt. Die ersten Habilitationsansuchen wurden gestellt.

Eine eigene Veranstaltungsreihe widmet die Medizinische Fakultät der Universität Linz dem gesellschaftlich brisanten Problem: an Österreichs Universitäten studieren genauso viele Frauen wie Männer Medizin. In leitenden Positionen landen Frauen aber längst nicht in diesem Ausmaß. Erfolgreiche Professorinnen der Medizin stellten ihren klinischen und wissenschaftlichen Werdegang vor, reflektierten das Thema aus ihrer persönlichen Sicht und diskutierten gemeinsam mit den Gästen und ärztlichen Direktoren aller Krankenhäuser vom Standort.

ERFOLGE IM RAHMEN DER EINZELNEN GESAMTUNIVERSITÄREN SCHWERPUNKTE

Das LIT hat sich im Jahr 2018 mit verschiedenen Aktivitäten als wesentliche Forschungseinheit an der Universität Linz weiter etabliert. Elf weitere hochkarätige, teils interdisziplinäre Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. € 1,59 Mio. wurden genehmigt. Die halbjährlich durchgeführten Calls wurden international ausgeschrieben um den Brain Gain zu fördern und exzellente ForscherInnen und deren Projekte an die Universität Linz zu holen. Die Begutachtung der Projektanträge erfolgte in Zusammenarbeit mit dem FWF, die Gutachten wurden von einem internen ExpertInnen-Team auf Plausibilität geprüft. Neben der projektorientierten Förderung wurden am LIT 2018 mehrere Research Labs eingerichtet. Diese sollen die Schwerpunktsetzung der Universität Linz unterstreichen und ergänzen.

Zwei der Research Labs wurden bereits mit hochkarätigen Professuren verstärkt: Die erste LIT Professur „Cyber Physical Systems in Engineering and Production“ wurde mit März 2018 besetzt. Die zweite Professur – „Psychologie der Künstlichen Intelligenz und Robotik“, an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Robotik angesiedelt, – startete im April 2018. Die Professur „Soft Materials“ im Bereich Bioelektronik wird 2019 folgen. Die Research Labs Medical Engineering und Secure and Correct Systems Lab wurden gegründet und sollen die Forschung am LIT in Zukunft noch verbreitern. Sie werden mit Tenure-Track Stellen erweitert.

Am LIT hat sich inzwischen eine neue Forschungskultur – mitentwickelt und mitgetragen von ProjektleiterInnen des LIT – etabliert. Die seit 2017 zweimonatlich stattfindende LIT Lecture bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich über das breite Spektrum der Forschung an der Universität Linz zu informieren und mit anderen Forschungsgruppen ins Gespräch kommen. Der LIT Day, eine LIT interne Networking-Veranstaltung, fand 2018 das erste Mal statt und soll nun regelmäßig einmal im Jahr abgehalten werden. Bei dieser Veranstaltung werden Vorträge von LIT ProjektleiterInnen kombiniert mit einer Postersession aller LIT Projekte. Der wissenschaftliche Austausch steht im Vordergrund mit dem Ziel, zukünftige Kooperationen zu fördern bzw. anzubahnen und so ein engeres Zusammenwachsen der Forschung an der Universität Linz zu unterstützen.

Als ergänzende Maßnahme wurde ein gesamtuniversitäres Konzept entwickelt um besonders herausragende Leistungen einzelner Personen mit einem Award auszuzeichnen. Der Award soll in

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

unterschiedlichen Kategorien vergeben werden, die individuelle Leistung und das akademische Alter der AntragstellerInnen werden dabei besonders berücksichtigt.

Über die genderrelevante Forschung im Schwerpunkt „Gender Studies“ wird im Kapitel „Gesellschaftliche Zielsetzungen“ berichtet.

MAßNAHMEN UND ERFOLGE IN POTENTIALBEREICHEN

Die unter dem Schlagwort Industrie 4.0 bekannte beschleunigte industrielle Entwicklung ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe des Landes OÖ und der Universität Linz. WissenschaftlerInnen der Universität Linz haben sich in den letzten Jahren konsequent mit den Herausforderungen der Produkte der Zukunft und der Produktionssysteme, die sie herstellen, beschäftigt. Auch die „LIT Factory“ stellt einen Prototyp für die Produktion der Zukunft dar und ist ein Leitprojekt für die angewandte Forschung.

Verstärkt wird die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich durch die am LIT angesiedelte Stiftungsprofessur für Cyber Physical Engineering and Production, die im März 2018 startete. Sie verstärkt die Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung von Produktionsanlagen. Die Schwerpunkte der Stiftungsprofessur liegen auf Softwareentwicklungsmethoden für die Echtzeitebene von Produktionssystemen, um den Bedarf an höherwertigen Funktionen in diesen abdecken zu können, und auf Methoden der offenen und flexiblen Vernetzung in der Produktion. 2018 wurde die Forschungsgruppe aufgebaut und die Vernetzung mit themennahen Instituten der Universität Linz sowie der Universität nahestehenden Forschungseinrichtungen gestartet. Hierbei entstand bereits die Zusammenarbeit mit dem K-Zentrum Pro2Future zur Modellierung und zum Betrieb wandlungsfähiger Produktionssysteme sowie mit den Silicon Austria Labs zu deterministischer drahtloser Kommunikation in der Produktion.

Die drei bisher am LIT neu eingerichteten Research Labs sind ein Alleinstellungsmerkmal für die Universität Linz und greifen Bereiche auf, die für die Zukunft enormes Potenzial haben. Am Artificial Intelligence Lab wurde zusätzlich eine Professur für Künstliche Intelligenz und Robotik eingerichtet und besetzt. Prof. Sepp Hochreiter, Leiter des LIT Artificial Intelligence Lab und des Instituts für Machine Learning, ist Mitglied des neu gegründeten internationalen AI-Forschungsnetzwerks ELLIS, in dem wegweisende Grundlagenforschung betrieben, ein europaweites Promotionsprogramm zur Ausbildung der nächsten Generation von KI-ForscherInnen entwickelt sowie wesentliche Impulse zur Nutzung von KI-Technologien zur wirtschaftlichen Entwicklung gegeben werden sollen. Hochreiter wurde von der „Presse“ in der Kategorie Forschung zum „Österreicher des Jahres“ 2018 gewählt und von den OÖN in der Kategorie „Wirtschaft und Wissenschaft“ zum „Oberösterreicher des Jahres“.

Das LIT OIC – ein Verbund von Universität Linz, Industrie und Wirtschaft – bietet die Möglichkeit der interdisziplinären technologischen Forschung auf höchstem Niveau in Verbindung mit der Möglichkeit des Zugangs zu universitärem Know-How für die beteiligten Akteure.

Mit der Gründung der Medizinischen Fakultät mit ihren Schwerpunkten Versorgungsforschung und Klinische Altersforschung bekam auch die an der Universität Linz und am Kepler Universitätsklinikum bereits bisher betriebene Forschung im Bereich der Medizintechnik ein neues fruchtbares Umfeld. Mit der Besetzung der ersten sieben Universitätskliniken und des ersten vorklinischen Lehrstuhls starteten die Forschungsarbeiten an der Medizinischen Fakultät, unter anderem ist Prof. Andreas Gruber von der Universitätsklinik Neurochirurgie an einem EU-Projekt beteiligt und Prof. Matthias Bolz von der Universitätsklinik Augenheilkunde und Optometrie an einem FFG-Projekt.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Energieinstitut an der Universität Linz hat im Jahr 2018 achtzig Forschungsprojekte bearbeitet. Neben kleinen Auftragsforschungsprojekten wurden auch elf EU geförderte Projekte, davon zwei mit dem Energieinstitut als Projektkoordinator, durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den beiden Universitäten TU Graz und Montanuniversität Leoben wurde weiter vertieft. In den beiden Vorzeigeregionen Energie (NEFI und WIVA P&G) spielt das Energieinstitut an der Universität Linz eine wichtige Rolle, da neben den rein technischen Fragestellungen insbesondere sozio- und volkswirtschaftliche Fragestellungen mit entsprechenden Antworten bearbeitet werden.

(GROß-)FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR, VOR ALLEM WESENTLICHE PROJEKTE UND DIE NUTZUNG DER CORE FACILITIES

Zu den Treibern der inzwischen fast alle Lebensbereiche durchdringenden Digitalisierung zählen neue Technologien und Infrastrukturen. Der über Hochschulraumstrukturmittel geförderte Supercomputer MACH-2, der in Kooperation der Universität Linz mit der Universität Innsbruck, der Universität Salzburg, der TU Wien und dem RICAM Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2017 angeschafft und im Februar 2018 offiziell in Betrieb genommen wurde, ermöglicht vielen Instituten und den Forschungspartnern, in ihren Forschungsarbeiten weitreichende Voraussagen zu machen oder komplexe Zusammenhänge zu erforschen. Seitens aller Kooperationspartner wurden 2018 bereits entsprechende Nutzungskennungen beantragt, eingerichtet und genutzt. Ein zentrales Informationsportal wurde eingerichtet, über das alle für die Verwendung der MACH-2 notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt und diverse Anwendungen der Projektpartner ausführlich dokumentiert werden. Die bei der Installation durchgeführte Ankopplung der MACH-2 an das Österreichische Forschungsnetzwerk (ACONnet), die schrittweise realisiert wird, erlaubt eine weitestgehend nahtlose Zusammenschaltung mit den Infrastrukturen der Projektpartner.

Das HRSM-Projekt „Supercomputer MACH-2“ fügt sich in den gesamtuniversitären interdisziplinären Forschungsschwerpunkt „Digitale Transformation“ nahtlos ein. Durch den Supercomputer MACH-2 steht derzeit die bestmögliche Ausstattung zur gemeinsamen Nutzung aller Projektpartner zur Verfügung. Um diese auch in Zukunft gewährleisten zu können, ist eine Nachbeschaffung der MACH-2 – die MACH-3 – im Jahr 2022 mit Inbetriebnahme 2023 unerlässlich.

Die Universität Linz trägt die österreichische Mitgliedschaft bei PRACE für die nächsten drei Jahre mit und übernimmt den entsprechenden Anteil an den Kosten.

Ebenfalls über die Hochschulraum-Strukturmittel wird das Zentrum für Nanomaterialforschung und Prototyp-Entwicklung (ZNP) gefördert, das gemeinsam mit der TU Wien, dem IST-A, der Universität Innsbruck und der Fachhochschule Vorarlberg betrieben wird. Der neue LIT-Reinraum wurde detailliert und vollständig geplant. Er wird im LIT Open Innovation Center angesiedelt, das bereits in Bau ist. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern im Projekt wurden bereits mehrere Publikationen veröffentlicht.

Im Rahmen des EU-Projekts „Infrastruktur für Metabolomikforschung und medizinische Chemie“ wurde am Institut für Analytische Chemie ein hochmodernes Ionenmobilitäts-Quadrupol-Flugzeitmassenspektrometer, welches an ein Kapillarelektrophorese-Gerät gekoppelt werden kann, angeschafft. Dieses Gerät erlaubt es, sehr komplexe biologische Proben in mehreren Dimensionen zu untersuchen und damit der Früherkennung von metabolischen Störungen, welche auch ein Anzeichen für Krankheiten sein können, ein Stück näher zu kommen. Das Gerät ist das Kernstück eines neu eingerichteten Metabolomik-Labors, welches in Kooperation mit dem Biologiezentrum der tschechischen Akademie der Wissenschaften in Budweis betrieben wird. Mit dem Gerät werden unter

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

anderem medizinisch/klinische Fragestellungen in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und dem AKH Wien bearbeitet.

AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND SERVICIERUNG DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Forschungsservice der Universität Linz bietet den WissenschaftlerInnen Beratung zu Fördermöglichkeiten, Antragstellung und Abwicklung von Förderanträgen. Die Daten zu Beratung und Antragsprüfung werden dokumentiert und analysiert und auf Basis der Analyse die Informations- und Beratungsangebote aktualisiert und erweitert: Monatlich wird ein Forschungsfördernewsletter an die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und an das administrative Personal im Bereich Projektadministration mit Schwerpunkt Drittmittelprojekte verschickt. Während der Semesterzeiten wird zudem monatlich ein Forschungsförder-Stammtisch als Informations- und Schnittstelle mit der Möglichkeit zur individuellen Beratung veranstaltet.

Zu speziellen Förderprogrammen organisiert das Forschungsservice Informationsveranstaltungen, spezielle Veranstaltungen gibt es auch für NachwuchswissenschaftlerInnen und neue MitarbeiterInnen aus dem wissenschaftlichen Bereich.

Das Forschungsservice stellt im Intranet Informationen zu aktuellen Calls, zu Förderungen, zu IPR und ein elektronisches Nachschlagwerk mit Erklärungen und Beschreibungen inklusive einem Workflow zu Forschungsprojekten zur Verfügung. Diese Informationen wurden im Rahmen des HRSM-Projektes JUMP – Von Ideen zu Projekten, das 2018 abgeschlossen wurde, 2018 überarbeitet und auf eine neue, interaktive Plattform gestellt.

Beim ERC-Mentoring werden potenzielle EinreicherInnen individuell beraten und begleitet und auf ihre Eligibilität überprüft. Zur professionellen Überarbeitung englischer Texte, die für eine Publikation eingereicht werden sollen, steht ein Science Editor zur Verfügung.

OUTPUT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, WIE Z.B. WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN BZW. LEISTUNGEN ODER WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen fanden 2018 am Campus der Universität Linz bzw. organisiert durch JKU-WissenschaftlerInnen statt. So konnten etwa bei der „Winter School Mautern-dorf“, die von den FestkörperphysikerInnen der Universität Linz organisiert wurde, neben 300 ExpertInnen der Festkörperphysik auch zwei Nobelpreisträger als Vortragende begrüßt werden. Prof. Duncan Haldane von der Princeton University und Prof. Klaus von Klitzing vom Max Planck Institute for Solid State Research leiteten die Winter School mit ihren Vorträgen ein. Das Thema Quantentechnik stand im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die Linz School of Education organisierte mit der PH Oberösterreich und der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen die Internationale Jahrestagung der Organisationspädagogik, an der 140 ExpertInnen aus dem Bereich der Organisationsforschung teilnahmen und aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema Verantwortung in, von und zwischen Organisationen diskutierten.

Bei den fünf 2018 abgehaltenen LIT-Lectures des LIT präsentieren LIT ProjektleiterInnen und andere WissenschaftlerInnen der Universität Linz ihre Fortschritte in den Projekten bzw. aktuelle Forschungsergebnisse. Das Spektrum der Vorträge erstreckte sich quer durch alle Fakultäten (von

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Psychologie, über Physik und Informatik bis hin zu rechtlichen Themen) meist mit dem verbindenden Element der Technologie. Ergänzend wurde der LIT Day zum LIT-internen Networking ins Leben gerufen. Bei dieser Veranstaltung werden Vorträge von LIT ProjektleiterInnen kombiniert mit einer Postersession aller LIT Projekte. Der wissenschaftliche Austausch steht im Vordergrund mit dem Ziel, zukünftige Kooperationen zu fördern bzw. anzubahnen und so ein engeres Zusammenwachsen der Forschung an der Universität Linz zu unterstützen.

250 PsychologInnen begrüßte die Abteilung für Arbeits-, Organisations- und Medienpsychologie zur Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP) an der Universität Linz. Die Keynotes beschäftigten sich mit Personalarbeit von Universitäten und mit Roboterpsychologie. Die mehr als 120 wissenschaftlichen Beiträge zeigten die Vielfalt und Innovation der psychologischen Forschung in Österreich auf. Tagungspräsident Prof. Bernad Batinic zeigte anhand einer mehrtägigen Studie im Rahmen der Fachtagung das mit der Digitalisierung verbundene Potenzial für die psychologische Forschung auf.

Die Tradition der Antrittsvorlesungen wurde auch 2018 fortgesetzt. Erstmals haben sich dabei auch neuberufene ProfessorInnen der Medizinischen Fakultät und des LIT einem breiteren und Fach-Publikum vorgestellt.

Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen in Journals mit hohem Impact-Faktor unterstreichen auch 2018 die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Sichtbarkeit einzelner Forschungsgebiete an der Universität Linz. In einer von Clarivate Analytics erstellten Liste der 6.000 meistzitierten ForscherInnen weltweit finden sich drei Wissenschaftler der Universität Linz: Prof. Niyazi Serdar Sariciftci und Prof. Markus Scharber vom Institut für Physikalische Chemie und Linz Institut für Organische Solarzellen sowie der kürzlich verstorbene Prof. Siegfried Bauer von der Abteilung für Physik weicher Materie. Für die Analyse wurden wissenschaftliche Arbeiten herangezogen, die im Zeitraum von 2006 bis 2016 veröffentlicht und zitiert wurden. Beispielhaft seien genannt: So konnten etwa die PhysikerInnen der Abteilung für Physik weicher Materie zahlreiche Publikationen als Output des ERC-Grants und des LIT-Projekts von Prof. Martin Kaltenbrunner in höchst renommierten Journals wie Applied Physics Letters oder Science Advances platzieren. Eine Publikation des Halbleiter-Physikers und LIT-Projektleiters Dr. Moritz Brehm wurde von den VerlegerInnen von Nanotechnology als „Highlight 2017“ gewürdigt.

Zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Linz bekamen Preise und Auszeichnungen für Ihre Leistungen, beispielhaft seien erwähnt:

- der Google Research Award für das Team um Prof. Robert Wille am Institut für Integrierte Schaltungen, das eine Simulation für künftige Quantencomputer entwickelt hat; das Team hat zudem einen von IBM ausgerufenen Wettbewerb zur Entwicklung von Compilern für Quantencomputer für sich entschieden
- der Bruno-Kreisky-Preis, Sonderpreis „Arbeitswelten – Bildungswelten“, für SoziologInnen der Universität Linz und ihr Buch über Marie Jahoda
- der europäische Solarpreis EUROSOLAR, mit dem das Projekt SolPol des Teams um Prof. Reinhold Lang am Institut für Polymeric Materials and Testing als besonders nachhaltiges Energieprojekt ausgezeichnet wurde
- der Futurezone-Award, mit dem Prof.ⁱⁿ Martina Mara vom LIT Artificial Intelligence Lab in der Kategorie „Women in Tech“ ausgezeichnet wurde
- der Presidential Poster Award beim Annual Meeting der European Society of Pediatric Endocrinology für Prof. Wolfgang Högler von der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- der Zukunftspreis der INDTECH 2018 für Prof. Alois Ferscha und sein Team vom Institut für Pervasive Computing für das Projekt Attentive Machines
- der Staatspreis Innovation 2018, Sonderpreis „VERENA“, der den Instituten für Polymerwissenschaften und für Polymeric Materials and Testing für eine Forschungskooperation mit der voestalpine AG zuerkannt wurde, in der geklebte Elektrobändpakete für hocheffiziente Elektromotoren entwickelt wurden

WISSENSTRANSFER IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

Im Research Studio Pervasive Computing Applications wurde 2018 von Prof. Alois Ferscha der Forschungsschwerpunkt der Entwicklung von „AWARE SYSTEMS“ in vier kooperativen Forschungsprojekten und vier Auftragsforschungsprojekten weitergeführt. Ein industrienahes Dissertationsprojekt wurde im März 2018 erfolgreich abgeschlossen. Das kooperative Forschungsprojekt Attentive Machines wurde Ende Juli erfolgreich abgeschlossen und im Oktober 2018 von der ÖWGP mit dem ÖWGP-Zukunftspreis ausgezeichnet.

AWARE SYSTEMS sind charakterisiert durch eine fundamentale sensorische Erfassung, mathematische Modellierung und rechnergestützte Interpretation der Umgebung sowie der Menschen, ihrer Aktivitäten sowie kognitiver Zustände. Damit hat die Universität Linz eine thematisch hochaktuelle Schiene der F&E Positionierung, die auch für das Land OÖ und seine Schwerpunktentwicklung in den Bereichen Industrie 4.0 und Internet of Things von Bedeutung ist, gewonnen. Der Vertrag zwischen der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft und der Universität Linz ist mit Ende 2018 ausgelaufen und wurde nicht verlängert.

JKU TRANSFER

Die Transferstelle „JKU Transfer“ leitet Anfragen von Unternehmen gezielt innerhalb der Universität weiter und stellt bei weiterführendem Interesse bilaterale Kontakte zwischen den anfragenden Unternehmen und den jeweiligen Instituten sicher. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer OÖ wurde im Februar 2018 der „JKU-Transfertag“ zum Thema „Intelligente Produktion“ veranstaltet, an dem mehr als 160 UnternehmerInnen teilnahmen. Der Transfertag wird künftig im neuen LIT Open Innovation Center abgehalten werden.

AKOSTART

Der Prä-Inkubator akostart oö ist eine Initiative der Universität Linz, der FH Oberösterreich und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz zur Unterstützung und Begleitung von gründungsinteressierten AkademikerInnen in der Vorgründungs- und frühen Gründungsphase.

Im Jahr 2018 wurden im Prä-Inkubator akostart oö in Summe 17 Startups aktiv und intensiv einerseits durch die Infrastruktur, andererseits durch Coaching, Mentoring oder anderweitig betreut. Einige dieser Projekte, haben bereits ein Unternehmen gegründet, manche befinden sich entweder in einer noch sehr frühen Phase der Entwicklung oder sie stehen kurz vor der Gründung ihres Unternehmens. Zudem wurden 2018 vier betreute Gründungsprojekte bzw. studentische Startups von akostart in den tech2b Inkubator übergeleitet. 2018 wurden 17 Erstgespräche mit potenziellen GründerInnen geführt, sechs neue Projekte wurden davon in den Coworkingspace aufgenommen. Mit Stand Februar 2019 ist der Coworkingspace zur Gänze ausgelastet.

Zusätzlich zu akostart wurde 2016 im Auftrag des Landes OÖ der Pre-Seed Accelerator „bytwerk“ am Standort Softwarepark Hagenberg implementiert, wo in „Batches“ (je sechs Monate) Startups entlang eines definierten Design Thinking Process begleitet werden. Der Abschluss pro „Batch“ findet mit einem Demo Day statt, an welchem die GründerInnen ihre Ideen vor einem ausgewählten Fach-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

publikum, bestehend aus Investoren (Hightechfonds OÖ, Speedinvest, startup300, i2 Business Angels, Conda), Hochschulen (Universität Linz, FH OÖ) und Unterstützungseinrichtungen (tech2b, UBG KGG, WKOÖ, JW OÖ) präsentieren. Aus den bisherigen „Batches“ wurden vier Startups in das tech2b Programm übergeleitet und auch aufgenommen.

Die Universität Linz organisierte gemeinsam mit mehreren KooperationspartnerInnen im Mai 2018 wieder die Veranstaltung „Step>one“, bei der sich Gründungs-Interessierte, erfolgreiche Start-ups und potenzielle InvestorInnen versammelten. Neben Workshops gab es die Möglichkeit, in einer Lounge mit allen wesentlichen AnsprechpartnerInnen in Kontakt zu treten und sich in einem Battle mit Gleichgesinnten zu matchen. Akostart veranstaltete einen Workshop in der Programmschiene „First“ und war im Rahmen der Lounge mit einem Infostand vertreten. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem Abend-Event mit den Key-Note-Speakern Alexander Falk und Eveline Steinberger-Kern.

TECH2B

Die Universität Linz hält für die Verwertung von Forschungsergebnissen, wie auch der direkten Verwertung der Lehre via Spin-offs/Startups, 20 % der Anteile an der tech2b Inkubator GmbH. Mit diesem starken Engagement im derzeit größten Gründerzentrum Österreichs wird der Strategie zur raschen Umsetzung einer „entrepreneurial JKU“ Rechnung getragen. Erklärtes Ziel ist, stärkere Akzente im Spin-off und Gründungsbereich zu setzen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden im Schnitt rund 30 Projekte in der Inkubation und zehn Projekte im Rahmen von „Business to Excellence“, einer Kooperation mit dem Land OÖ, prozessual im Bereich Markt, Technik, Team, Finanzen bzw. im gesamten Geschäftsmodellaufbau bis hin zum Markteintritt betreut. Über den „High Tech Fonds“, einer Kooperation mit Land OÖ und diversen Banken, in der KapitalgeberInnen gesucht werden, wurden 2018 zwölf Beteiligungen betreut.

Das im Herbst 2017 gestartete Scale-up Programm der aws erreichte im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres bei tech2b den Vollausbau. In den beiden Programmschienen Pre-Scaleup (Frühphase) und Scaleup (Wachstumsphase) wurden je drei Ausschreibungen abgehalten, dabei wurden aus insgesamt über 100 BewerberInnen die besten 30 ausgewählt und beim Unternehmensaufbau begleitet.

Im Rahmen der Initiative „PIER4“ konnte tech2b inzwischen 14 oö. Leitbetriebe der Industrie für die Zusammenarbeit gewinnen. Ziel der Initiative ist, die Kooperation von Startups mit etablierten Größen der Branche zu fördern und so neue Wachstumsmöglichkeiten für beide zu schaffen.

Im Rahmen des BMBWF-Förderprogramms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“ arbeitete die Universität Linz seit Mitte 2014 gemeinsam mit den anderen staatlichen Universitäten in Oberösterreich, Salzburg und Tirol im Wissenstransferzentrum West in fünf Projekten zusammen, die sich zum Ziel gesetzt haben, den Umgang mit geistigem Eigentum zu professionalisieren, vorhandenes Verwertungspotenzial für geistiges Eigentum auszuschöpfen und zu erweitern, Synergien in Forschung und IPR-Verwertung zwischen den Universitäten zu nutzen und die Zusammenarbeit mit allen Bereichen der Gesellschaft zu intensivieren.

Aus der Vielzahl der gemeinsamen Erfolge sollen hier stellvertretend dargestellt werden:

- In Kooperation mit dem Land OÖ wurde zum zweiten Mal die Founders.Week als Bootcamp für potenzielle GründerInnen an der Universität Linz umgesetzt. 29 Studierende aus OÖ feilten an ihren Ideen, mit 100%iger Weiterempfehlungsrates, alle TeilnehmerInnen sind dadurch noch motivierter ein Unternehmen zu gründen, und alle möchten tatsächlich eine Idee umsetzen. Der

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entrepreneurial Spirit wurde in diesem Camp durch das spezielle Setting ausgezeichnet vermittelt.

- Die Universität Linz erarbeitete gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz ein Konzept für die Reaktivierung des „Kraftwerks“, eines zentralen Gebäudes in der Tabakfabrik Linz: Center for Interdisciplinary Research Art & Science (www.kraftwerk-linz.com). Ziel ist, im Kraftwerk Lehre (Vermittlung von interdisziplinären Kompetenzen und Know How), Forschung (Initiierung und Begleitung von Forschungsprojekten) und Kommunikationsformate (Vernetzung und Sichtbar machen von Forschung und ForscherInnen) anzubieten.

PATENTE

Im Jahr 2018 wurden dem Rektorat der Universität Linz insgesamt 42 Dienstleistungen gemeldet. 31 dieser Dienstleistungen sind im Rahmen von Forschungsk Kooperationen mit industriellen Partnern entstanden und wurden diesen vertragsgemäß übertragen. Sowohl die erfinderische Höhe, als auch der Technology Readiness Level der Erfindungen stellen die Attraktivität der Universität Linz als strategischen Forschungspartner für die heimische Industrie sicher.

Seit Beginn der Patentierungsaktivitäten im Jahr 2004 wurden bis Ende 2018 insgesamt 394 Dienstleistungen gemeldet; 238 davon entstanden im Rahmen von Forschungsk Kooperationen und wurden an den Industriepartner übertragen.

Der Wissenstransfer in die Öffentlichkeit wird unter anderem durch zahlreiche Veranstaltungsformate unterstützt. Als Beispiele seien Folgende genannt:

- Im Zuge der Feiern zum 50-Jahr-Jubiläum der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Linz präsentierten sich alle Fachbereiche der Fakultät mit aktuellen Forschungsergebnissen.
- Bei der Langen Nacht der Forschung im April 2018 war die Universität Linz am Campus mit 34 Stationen und zwei Hubs sowie einem Rahmenprogramm – extra auch für Kinder – sehr vielfältig vertreten. Erstmals präsentierten sich auch das Zentrum für Medizinische Forschung der Medizinischen Fakultät und einzelne Universitätskliniken, zudem waren JKU-Außenstationen in Hagenberg und in der Innenstadt aktiv. Insgesamt haben mehr als 3.100 BesucherInnen die JKU-Standorte besucht.
- Die Universität Linz ist jedes Jahr im Sommer ein Standort mit großem Angebot für die Kinderuni.
- Der Kepler Salon, der im Zuge der Kulturhauptstadt Linz 2009 ins Leben gerufen und danach von einem Verein weitergeführt wurde, wurde 2018 von der Universität Linz übernommen. Dort finden wie bisher Veranstaltungsreihen statt, die Universität Linz kann den Kepler Salon nun zudem für eigene Veranstaltungen nützen.
- Sehr erfolgreich war die Universität Linz auch 2018 wieder beim Science Slam vertreten. Der Industriemathematiker Dr. Günter Auzinger konnte sowohl die Staatsmeisterschaften als auch die Science Slam Europameisterschaft in Toulouse für sich entscheiden. Die Universität Linz bietet im Vorfeld des Wettbewerbs für interessierte WissenschaftlerInnen ein eigenes Training mit erfahrenen Science SlammerInnen an.

3. LEHRE UND WEITERBILDUNG

ENTWICKLUNG DER AKTIVITÄTEN BETREFFEND STUDIENBERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DER STUDIENWAHL

Der Vielfalt der über 60 Studienrichtungen an der Universität Linz gilt es auch in der Markenpositionierung strategisch zu begegnen. Mit der Entwicklung einer übergreifenden Kampagne zur Bewerbung der MINT-Studiengänge unter der Marke des LIT wurde der Grundstein für die Markenstrategie der Universität gelegt. Unter dem gemeinsamen Dach der Universität Linz dienen mehrere Schools, darunter das LIT, der zielgruppenorientierten Bewerbung der Studienrichtungen.

Die Website wurde im Februar 2018 einem grundlegenden Relaunch unterzogen. Im Zuge dessen wurde die Seite auch inhaltlich/strukturell grundlegend überarbeitet, um den potenziellen Studierenden, aber auch den anderen Zielgruppen der Universität Linz eine bessere Orientierung zu bieten. Dabei erhielten alle Studienrichtungen einen homogenen/einheitlichen Seitenaufbau, um die Usability zu verbessern. Zusätzlich wurden relevante Informationen zu Studienbeginn, Studium und Studienabschluss besser aufbereitet und in einem eigenen Portal zusammengefasst.

Um potenziellen Studierenden die Studienwahl zu erleichtern besucht die Universität Linz traditionell zahlreiche Studieninformationsmessen im deutschsprachigen Raum. Erstmals wurde auch eine Messe in Südtirol besucht. 2018 wurden die Schulbesuche und Beratungstermine direkt an Schulen, insbesondere außerhalb Oberösterreichs, intensiviert. Die Anzahl der Termine konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Großen Zulauf konnte erneut die jährlich stattfindende Studieninformationsmesse (SIM) verzeichnen.

Weiters wurden im Berichtsjahr 2018 alle Vorbereitungen getroffen, um Anfang 2019 erneut eine Befragung zu den Gründen der Studienwahl durchzuführen.

Von den MitarbeiterInnen des Studierendeninfo- und -beratungsservice werden Informationsveranstaltungen für Studierende, insbesondere für StudienanfängerInnen, angeboten. Diese Veranstaltung beinhaltet neben Wissenswertem zum Studienbeginn auch Themen wie Stipendien, Budgetberatung, Zeitmanagement und „Lernen lernen“ und wird durch PartnerInnen, wie der Stipendienstelle Linz, der Schuldnerberatung Oberösterreich und der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH) unterstützt. Die TEequality-Vorbereitungskurse dienen als unterstützende Maßnahme der Studienwahl, um etwaigen unterschiedlichen Vorkenntnissen der StudienbeginnerInnen im MINT-Bereich Rechnung zu tragen.

Studienspezifische Informationsveranstaltungen und Mentoring-Programme werden sehr erfolgreich, unter anderem an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, angeboten. Weiters bietet die ÖH zusammen mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut eine Bildungsberatung für StudienanfängerInnen an.

Für jene StudienwerberInnen, die sich erfolgreich zum Aufnahmetest für das Bachelorstudium Humanmedizin registriert hatten, wurde zudem ein eigener Informationsabend angeboten, um auf die spezifischen Anforderungen des Tests einzugehen. Die spezielle Studienstruktur des Bachelorstudiums Humanmedizin erfordert außerdem umfassende Mentoringmaßnahmen. Die Universität arbeitet eng mit der ÖH zusammen und bietet u.a. ein Kennenlernwochenende in der Südsteiermark sowie regelmäßige Stammtische an.

GESTALTUNG DER STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

Mit Studienjahr 2017/18 war in allen Bachelor- und Diplomstudien die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) UG-konform umgesetzt. Im Berichtsjahr 2018 wurden die StEOPs der Bachelor- und Diplomstudien einer Evaluation unterzogen. Im Zuge der im vergangenen Jahr durchgeführten Studienstartbefragung wurden die StudienanfängerInnen des WS 2017/18 nach der Qualität der StEOP gefragt. Knapp 74 % der Befragten gaben an, die StEOP wie vorgesehen im ersten Semester abschließen zu können. Fast genauso viele Studierende (72 %) sind der Ansicht, dass die Lehrveranstaltungen der StEOP gut gewählt waren. Als häufigster Grund dafür, die StEOP nicht im ersten Semester abschließen zu können, wird von 48 % der Befragten eine Berufstätigkeit angeführt.

Da die StEOP für die Studierenden in der Anfangsphase des Studiums eine Unterstützung darstellen und sie nicht am Studienfortschritt hindern soll, wird diese auch in Zukunft laufend evaluiert. Etwaige daraus ableitbare Verbesserungsmaßnahmen werden weiterhin zur Optimierung der StEOP herangezogen werden. Im Bachelorstudium Humanmedizin wurde gemäß der Verordnung des Rektorats von der Anwendung der StEOP abgesehen.

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN

Im Studienjahr 2018/19 wurde an der Universität Linz für die Bachelorstudien Sozialwirtschaft und Wirtschaftswissenschaften ein Aufnahmeverfahren gemäß § 71c UG durchgeführt. Nachdem das in der Leistungsvereinbarung festgelegte Kontingent von 260 Studienplätzen im Bachelorstudium Sozialwirtschaft und von 800 Studienplätzen im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften nicht überschritten wurde, fand kein schriftlicher Aufnahmetest statt.

Zum wiederholten Mal wurde ein Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Im Rahmen der Leistungsvereinbarung wurde, wie im Vorjahr, ein Kontingent von 180 Studienplätzen festgelegt, wobei davon 60 Studierende ihr Studium direkt in Linz beginnen. Am 6. Juli 2018 fand der schriftliche Aufnahmetest im Linzer Design Center statt, an dem 1.273 StudienwerberInnen (767 Frauen, 506 Männer) teilnahmen. Weiters war es im Wintersemester 2018/19 auch möglich sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. Zehn Personen, die zuvor das Bachelorstudium Humanmedizin nicht absolviert haben, haben sich zum Aufnahmeverfahren angemeldet, von denen sieben angetreten sind. Zulassungsberechtigt zum Studium war keine dieser Personen.

Zum dritten Mal fand im Studienjahr 2018/19 das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) statt. Insgesamt 129 Personen (74 Frauen, 55 Männer) haben sich dafür angemeldet. Da kein Aufnahmetest stattfand, waren ebenso viele Personen zulassungsberechtigt zum Studium.

Für die wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudien mit qualitativen Zulassungsvoraussetzungen haben sich im vergangenen Berichtsjahr erneut viel mehr Personen beworben, als Studienplätze zur Verfügung standen.

MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATIONEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER PRÜFUNGSAKTIVEN STUDIEN

Die Universität Linz verfolgt im Bereich der Lehre eine Qualitätsoffensive. Dem damit verbundenen Anspruch kann die Universität Linz nur gerecht werden, wenn die prekären Betreuungsverhältnisse vor allem in den Wirtschaftswissenschaften, aber auch in den Rechtswissenschaften durch zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen verbessert werden. Die aktuelle Lehrbelastung

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

hemmt eine qualitätsvolle Personalentwicklung und einen Ausbau der beachtlichen Forschungskompetenz.

Ziel der in der letzten Entwicklungsplan-Periode geschaffenen Aufnahmeverfahren in den Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft ist es, einerseits potenzielle Studierende zu einer bewussten wie reflektierten Studienwahl zu animieren und andererseits die Betreuungsrelationen in den beiden Studien zu verbessern. Ein Aufnahmeverfahren im Diplomstudium Rechtswissenschaften, wie es im jüngsten Entwurf für eine UG-Novelle skizziert wurde, würde dieselbe Wirkung erzielen. Im Hinblick auf die Besonderheiten des Multimedia-Studiums der Rechtswissenschaften sind solche beschränkenden Maßnahmen freilich differenziert zu betrachten.

Im Bachelorstudium Humanmedizin wiederum wird zu prüfen sein, ob, mit dem Ziel, kostenintensive Ausbildungsplätze nicht brach liegen zu lassen und die Zahl der am Standort dringend benötigten AbsolventInnen zu erhöhen, eine gewisse Überschreitung der in der Leistungsvereinbarung als Mindestangebot verpflichtend festgeschriebenen Studienplätze für StudienwerberInnen und/oder die Implementierung von QuereinsteigerIn-Regelungen vertretbar wäre.

Zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien wurde das quantitative Kennzahlenset finalisiert und neue Studierendenbefragungsformate entwickelt. Mit der Studienstartbefragung im Mai 2018 wurde bereits eines dieser Befragungen durchgeführt. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, Probleme im Studienbetrieb zu identifizieren und zu beheben, um somit mehr Studierenden zu ermöglichen, das Studium prüfungsaktiv zu betreiben. Weiters ist in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 die Einrichtung mehrerer neuer Studienrichtungen (z.B. BA/MA Artificial Intelligence, BA Medical Engineering, MA Leading Innovative Organizations, MA Economics & Business Analytics, MA Psychologie) vorgesehen, welche neue Studierende für die Universität Linz gewinnen und somit die Zahl der prüfungsaktiv betriebenen Studien erhöhen werden.

Neben den StudienanfängerInnen des Diplomstudiums Rechtswissenschaften wurden im Berichtsjahr 2018 auch die Studierenden der Humanmedizin als weitere Zielgruppe in den Fokus der myJKU-App gerückt. Für Lehrveranstaltungen, bei denen die Anwesenheit als Beurteilungskriterium mit einfließt, haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Anwesenheit mit der myJKU-App elektronisch zu bestätigen. Den Lehrenden erlaubt das eine einfachere Auswertung bei gleichzeitig reduziertem Verwaltungsaufwand. Damit Studierende ohne Smartphone von dieser Funktion nicht ausgeschlossen werden, wurde eine zusätzliche App für die in den Räumen stationär installierten Tablets entwickelt, über die die Anwesenheit auch mit der JKU-Card bestätigt werden kann. Andere Funktionen, wie z.B. das elektronische Studienhandbuch, wurden für andere Studienrichtungen der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät geöffnet. Eine Umfragefunktion, welche es den Lehrenden erlaubt, während einer Lehrveranstaltung über die App ein kurzes Feedback der anwesenden Studierenden einzuholen, soll den Unterricht interaktiver gestalten und wurde bereits in einzelnen Unterrichtseinheiten getestet. Die App wird laufend weiterentwickelt und an die neuen technischen Anforderungen angepasst.

Betreffend die Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien steht die Universität Linz aufgrund des hohen Anteils an berufstätigen Studierenden allerdings vor einer besonderen Herausforderung. An einer im Berichtsjahr 2018 durchgeführten Erhebung der Berufstätigkeit und der Betreuungspflichten nahmen über 15.000 Studierende teil. Von diesen gaben fast 68 % an, dass sie berufstätig sind. Weiters zeigen die Ergebnisse der Studienstartbefragung, dass sich Berufstätigkeit negativ auf das Ausmaß der positiv erbrachten Studienleistungen auswirkt. Berufstätige Studierende geben an, im ersten Studienjahr weniger ECTS erworben zu haben, als nicht berufstätige Studierende. Außerdem

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

sagen erwerbstätige Personen häufiger als nicht erwerbstätige Personen, dass sie die StEOP nicht im ersten Semester erfolgreich abschließen konnten.

MAßNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER ANZAHL DER STUDIENABBRECHERINNEN UND -ABBRECHER UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Studienabbruch ist die Folge einer Vielzahl institutioneller und individueller Ursachen. Eine Maßnahme diesen entgegenzuwirken ist die Teilnahme der Universität Linz an den in Kooperation mit anderen österreichischen Universitäten durchgeführten HRSM-Projekten „AbsolventInnentracking“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Ziel von ATRACK ist die Weiterentwicklung der registrierten Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen und StudienabbrecherInnen im österreichischen Arbeitsmarkt. Start des Projektes war im Sommer 2017. Das Projekt STUDMON startete im Jänner 2018 und hat die Entwicklung und Implementierung eines registrierten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden zum Ziel. Die Teilnahme an diesen Projekten wird der Universität Linz u.a. ermöglichen, die Curricula weiterzuentwickeln und so auch Studienabbrüchen entgegenzuwirken. Die ersten Ergebnisse von ATRACK liegen aller Voraussicht nach im Frühling 2019 vor.

Das im Berichtsjahr 2016 und 2017 entwickelte und finalisierte Gesamtkonzept zu Studierendenbefragungen startete mit der erstmaligen Durchführung einer Studienstartbefragung. Im Mai 2018 wurden alle Bachelor- und DiplomstudienanfängerInnen des Wintersemesters 2017/18, die auch im Sommersemester 2018 ihr Studium noch belegt haben, befragt. Die Ergebnisse fließen entsprechend in die Curriculaentwicklung ein und sollen helfen, Studienabbrüche gerade zu Studienbeginn zu verhindern. Für das Berichtsjahr 2019 ist die Durchführung weiterer Studierendenbefragungen geplant.

Ergänzend zu den neuen Befragungsformaten wurde im vergangenen Jahr das Kennzahlenset finalisiert. Dieses umfasst neben den wichtigsten Kennzahlen auch quantitative Studienverlaufsanalysen. Im Berichtsjahr 2018 wurden die ersten Prototypen für ausgewählte Studienrichtungen erstellt. Eine flächendeckende Ausrollung ist für das Studienjahr 2019 geplant. Befragungen und quantitative Analysen werden sich in Zukunft bei der Identifizierung von Problemen in den Studienplänen ergänzen und dabei helfen, Studienabbrüche zu vermeiden.

MAßNAHMEN UND ANGEBOTE FÜR BERUFSTÄTIGE STUDIERENDE UND STUDIERENDE MIT BETREUUNGSPFLICHTEN

Mehr als ein Viertel der Präsenzstudienangebote der Universität Linz sind als berufsbegleitend zu werten. Mit dem virtuellen Campus ist ein zweiter Distributionsweg für Studienangebote etabliert, die insbesondere von Berufstätigen und Studierenden mit Betreuungspflichten wahrgenommen werden können.

Das Referat Diversity Competence in der Abteilung Gender & Diversity Management beschäftigt sich mit allen Fragen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie (siehe Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige nach § 94 UG). Auch die ÖH unterhält für Studierende mit Kindern eine eigene Beratungsstelle im Sozialreferat.

Die im Jahr 2015 und 2016 durchgeführte Befragung zur Berufstätigkeit bzw. zu Betreuungspflichten von Studierenden wurde – nach einer Befragungspause im Jahr 2017 – im Berichtsjahr wieder durchgeführt. Mehr als 15.000 Studierende haben an dieser teilgenommen. Knapp 68 % der Befragten gaben an, berufstätig zu sein.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Um den Studierenden das berufsbegleitende Studium zu erleichtern, wurde außerdem eine neue Satzungsregelung geschaffen. Studierende, die durch eine Erwerbstätigkeit oder ein mit dem Studium in ursächlichem Zusammenhang stehendes, aber nicht ECTS-bewertetes Praktikum, bedingte, vorübergehende Abwesenheit vom Studienort, die eine erfolgreiche Fortführung des Studiums wesentlich beeinträchtigt, haben die Möglichkeit, sich beurlauben zu lassen.

Aufgrund des hohen Anteils an berufstätigen Studierenden ist der Universität Linz die Vereinbarkeit von Beruf und Studium ein besonderes Anliegen. Seit 2011 bietet die Universität Linz in Kooperation mit dem OÖ Hilfswerk im Rahmen der sogenannten „KIDSVERSITY“ eine Betreuung für Kinder im Alter von einem bis zwölf Jahren an (siehe dazu auch „Gesellschaftliche Zielsetzungen“).

MAßNAHMEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIEN- UND LEHRANGEBOTS, INSBESONDERE ENTWICKLUNG NEUER UND INNOVATIVER LEHR- UND LERNKONZEPTE EINSCHLIEßLICH UNTERSTÜTZENDER LERntechnologien (BLENDED LEARNING)

Die führende Rolle im Fernstudien- und eLearning-Bereich in der österreichischen Universitätslandschaft stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Universität Linz dar. Mit dem Multimediastudium Rechtswissenschaften wird an den öffentlichen Universitäten das erste Studium angeboten, das gänzlich ortsunabhängig absolviert werden kann. Die hohe Kompetenz der Universität Linz im Bereich eLearning und Blended Learning fließt in alle Studienangebote ein.

Die Aktivitäten im Rahmen des „Multimedia Studien Service SOWI“ (MUSSS) wurden auch im Jahr 2018 weiterverfolgt und verfeinert. Der Einsatz der in diesem Rahmen entwickelten didaktischen Konzepte, Methoden und Tools war eine wesentliche Voraussetzung für die Abhaltung der Lehrveranstaltungen, auch über Universitätsgrenzen hinweg, die mit der Verleihung des ars docendi (Staatspreis für exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten) an Frau Dr.ⁱⁿ Elisabeth Katzlinger-Felhofer und Herrn Dr. Martin Stabauer (beide Institut für Digital Business) gewürdigt wurden.

Das KUSSS (kurz für Kepler University Study Support System) wurde im vergangenen Berichtsjahr ebenfalls weiterentwickelt. Die wichtigste Neuerung ist ein Übertragungstool, welches Übertragung von Lehrveranstaltungsklassen in ein weiteres Studium vereinfacht. Studierende können, unter bestimmten Voraussetzungen, eine automatisierte Übertragung von Lehrveranstaltungsprüfungen bzw. -beurteilungen von einer gemeldeten Studienrichtung in eine andere selbstständig durchführen. Sobald dieselbe Kursklasse in mehreren Studienplänen enthalten ist, kann die formelle und inhaltliche Prüfung entfallen. Eine Anerkennung gemäß Bescheid ist somit nicht erforderlich. Zusätzliche Verbesserungen in der Gestaltung der Userinterfaces zur Erhöhung der intuitiven Usability runden die Adaptierungen ab.

Des Weiteren fand auch 2018 die „Founders Week“, die Summer School for Entrepreneurs and Innovators, statt. In dieser lernten Studierende die wichtigsten Werkzeuge zur Umsetzung ihrer (Grundungs-)Idee kennen. Ein Lernen unter Realbedingungen bietet auch die Entrepreneur Base bzw. das Start-up Praktikum, welche GründerInnenluft schnuppern lassen.

Für die Studierenden der Medizinischen Fakultät wurde 2018 eine Summer School zum Thema „Allgemeinmedizin in der ländlichen Region“ abgehalten. In dieser standen Vorträge und Diskussionen zur Hausarztztätigkeit in OÖ sowie Ordinationsbesuche in ländlichen Regionen auf dem Programm.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2018 nahmen erstmals Studierende der Universität Linz am „Vis Moot“, einem der größten internationalen Bewerbe für Studierende der Rechtswissenschaften, teil. Dabei werden in Teams zwei Schriftsätze zu einem Sachverhalt aus Bereichen des internationalen Schieds- und Vertragsgericht erarbeitet. Das Team der Universität Linz besuchte in diesem Jahr London und Cambridge, um mit den dortigen TeilnehmerInnen zu üben. Die Studierenden trainierten ihre englischen Verhandlungsfähigkeiten vor einem Schiedsgericht.

Zur weiteren Attraktivierung des Studienangebots der Universität Linz, insbesondere für ausländische Studierende, wurde das Bachelorstudium Technische Chemie in das englischsprachige Studium Chemistry umgewandelt.

Seit Frühjahr 2018 arbeitet der Zulassungsservice mit dem neuen System „eZus“. Über dieses Programm werden unter anderem die Zulassungen, Studienbeiträge und Mobilitäten administriert. Die Vorteile sind unter anderem, dass durch das neue System die Bearbeitung von Anfragen bzw. Anträgen schneller und effizienter erfolgen kann.

SICHERSTELLUNG DES STELLENWERTS VON LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN IM BEREICH DER LEHRE

Im Rahmen sogenannter Exzellenzstipendien fördert das Land OÖ die Aufenthalte von exzellenten internationalen Lehrenden an der Universität Linz. Die Lehrenden bleiben dabei für mindestens zwei Wochen an der Universität Linz. Während ihres Aufenthaltes halten sie eine zweistündige Lehrveranstaltung in Englisch bzw. im Bereich der Fachsprachen auch in einer anderen Sprache ab. Des Weiteren werden auf Vorschlag einer der vier Fakultäten, hervorragende Persönlichkeiten aus dem Bereich der Wissenschaft, die nicht an der Universität Linz beschäftigt sind, für ein Semester oder ein Studienjahr zum „Teaching Fellow der Universität Linz“ ernannt. Die ausgewählten Teaching Fellows werden für den Zeitraum der Ernennung mit der Abhaltung einer oder mehrerer Lehrveranstaltungen betraut.

Für die Lehrveranstaltungsevaluation kam im Sommersemester 2018 erstmals ein neu entwickelter Fragebogen zum Einsatz. Dieser wurde, unter Mitwirkung von Lehrenden- und StudierendenvertreterInnen sowie EvaluationsexpertInnen, in einer eigenen Arbeitsgruppe entwickelt. Mittelfristiges Ziel ist es, die Lehrveranstaltungsevaluation auch technisch und organisatorisch neu aufzustellen, um die Rücklaufquoten nachhaltig zu erhöhen und somit die hohe Qualität der Lehre an der Universität Linz weiterhin sicherstellen zu können.

Die im Mai 2018 durchgeführte Studienstartbefragung dient ebenfalls dazu, die Leistungen im Bereich der Lehre auch weiterhin sicherzustellen. Die StudienanfängerInnen hatten die Möglichkeit auf Probleme im Lehrbetrieb bzw. in den Curricula zu Beginn des Studiums aufmerksam zu machen. Regelmäßig durchgeführte Befragungen und Evaluation im Zusammenhang mit Studium und Lehre sollen dazu führen, dass sich an der Universität Linz mittelfristig eine neue Feedback-Kultur entwickelt und somit die hohe Qualität der Lehre noch weiter verbessert werden kann.

Nachdem im Jahr 2017 eine AbsolventInnenbefragung durchgeführt wurde, wird der Fragebogen derzeit einer Überarbeitung unterzogen. Die nächste AbsolventInnenbefragung ist für 2019 geplant.

POSITIONIERUNG DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS UND MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN SOWIE DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER STUDIERENDEN

Im Wintersemester 2018/19 sind 20 Bachelor- und 37 Masterstudien eingerichtet. Neu eingerichtet wurde das Bachelorstudium Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik (NawiTec). Die Diplomstudien Rechtswissenschaften und Wirtschaftspädagogik werden als Diplomstudien fortgeführt. Im Bereich der Doktoratsstudien (insgesamt sieben) wurde der PhD in Education neu eingerichtet.

Im Bachelorstudium Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik (NawiTec) wird ein Basiswissen in Chemie, Mathematik und Physik vermittelt. Das Studium richtet sich aber nicht nur an technikinteressierte StudienanfängerInnen sondern auch an AHS-SchülerInnen ab der 7. Klasse. Während der Schulzeit absolvierte Lehrveranstaltungen können im späteren regulären Studium anerkannt werden.

Im Laufe der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 ist die Einrichtung weiterer Studienrichtungen (z.B. BA/MA Artificial Intelligence, BA Medical Engineering, MA Leading Innovative Organizations, MA Economics & Business Analytics, MA Psychologie) – insbesondere an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät – geplant. Gemeinsam mit einer entsprechenden Werbeoffensive sollen damit neue (Technik-)Studierende für die Universität Linz gewonnen werden (vgl. auch „Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl“).

Bei den bestehenden Bachelor- und Masterstudien sind die Kernelemente der Studienstrukturreform an der Universität Linz realisiert: Detaillierte Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu Lernergebnissen, Arbeitsaufwand, Prüfungs- und Veranstaltungsform u.a. sind für alle Studierenden online zugänglich, das Kreditpunktesystem ist etabliert, Abschlussnoten werden als ECTS-gewichtete Gesamtnoten berechnet und im Diploma Supplement dargestellt, das alle AbsolventInnen erhalten.

Als Erfolg der neuen Studienarchitektur ist eine Verkürzung der Studienzeiten zu sehen: Während im Studienjahr 2017/18 nur 20,7 % der Diplomstudierenden das Studium innerhalb der Toleranzstudiendauer abschlossen, ist der Anteil der Bachelor- (42,3 %) bzw. Masterabschlüsse (48,4 %) deutlich höher. Die Universität bemüht sich um maximale Durchlässigkeit vom Bachelor- in das Masterstudium. So ist es beispielsweise Bachelorstudierenden in der Endphase ihres Studiums bereits möglich, Lehrveranstaltungen aus dem ersten Semester des konsekutiven Masterstudiums zu absolvieren.

Im Studienjahr 2017/18 wurde in Wirtschaftsinformatik der neue Schwerpunkt „Software Industrie“ etabliert. Die Software Industrie bietet für WirtschaftsinformatikerInnen nicht nur spannende Arbeitsmöglichkeiten, sondern auch interessante Gründungsperspektiven. Neben den weiterhin aktuellen Themen des Informationsmanagements werden insbesondere Strategien zu Digitalisierung und IT sowie deren Umsetzung verfolgt.

Des Weiteren wurde an der Universität Linz die strukturierte Doktoratsausbildung in den Doktoratsstudien verpflichtend bzw. als Wahlmöglichkeit aufgenommen. Die damit verbundene Qualitätssicherung der Doktoratsstudien wird die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit von DoktoratsabsolventInnen der Universität Linz weiterhin sicherstellen und fördern.

HRSM-PROJEKT MONITORING DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und der AbsolventInnen beteiligt sich die Universität Linz an den HRSM-Projekten „AbsolventInnenmonitoring“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Aus diesen Projekten werden Daten zur Erwerbsituation der Studierenden während des Studiums bzw. der AbsolventInnen nach Abschluss des Studiums gewonnen. Diese Informationen werden die weitere Optimierung der Studienpläne ermöglichen, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden verbessert. Die ersten Ergebnisse von ATRACK liegen aller Voraussicht nach im Frühjahr 2019 vor.

MAßNAHMEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN WEITERBILDUNG IM RAHMEN DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS

Die LIMAK bietet im Rahmen des Universitätslehrgangs Management zehn unterschiedliche Themen an. Diese erstrecken sich von General Management Know-how im „Management Compact“, Leadership-Kompetenzerweiterung im „Leadership Experience“ bis zu Spezialthemen wie „Digital Transformation and Change Management“ oder „Strategic Management and Corporate Entrepreneurship“.

Erstmals seit dem Wintersemester 2018 können im Rahmen des Universitätslehrgangs Management die Wahlfächer „Management Compact“ und „Leadership Experience“ zusätzlich am Wiener Standort der LIMAK besucht werden.

Das Programmportfolio wurde in Richtung Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Führungskräften weiterentwickelt. Neben dem MBA und Universitätslehrgang „New Business Development in the Digital Economy“ wurde im Wintersemester 2018 erstmals der Management MBA mit dem Wahlfach „Digital Marketing Strategy & Communication“ gestartet. Das Programm gibt einen guten Überblick über die Trends und Möglichkeiten der Digitalisierung, die sich speziell für das Marketing und die Unternehmenskommunikation ergeben. Es richtet sich somit an jene, welche die Möglichkeiten des digitalen Marketings effektiv und professionell einsetzen wollen, um neue Kundensegmente anzusprechen und zu gewinnen. Auch wurde in den anderen Lehrgängen ein zusätzlicher Fokus auf Digitalisierung gelegt. Dieser Zusatz wird „DIGITAL INSIDE“ genannt und streicht in jedem Programm die spezifischen Herausforderungen der Digitalisierung heraus.

Die Universität Linz bietet im Rahmen des universitären Weiterbildungsangebots zahlreiche Vorträge, Kurse und Universitätslehrgänge an. Letztgenannte sind das zentrale Modell der wissenschaftlichen Weiterbildung. Mit 22 Universitätslehrgängen für Graduierte und sechs weiteren Universitätslehrgängen, von Wirtschaft über Gesellschaft bis Medizin, bietet die Universität Linz hier ein äußerst umfangreiches Weiterbildungsangebot an.

4. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER SOZIALEN DURCHLÄSSIGKEIT UND DIVERSITÄT

Die Universität Linz bemüht sich vielfältige Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und Diversität zu setzen. So werden bereits vor dem Zugang an die Universität Kontakte zu den Schulen geknüpft. In diesem Zusammenhang vergibt die Universität Linz in Zusammenarbeit mit der Kaiserschild-Stiftung und dem Landesschulrat Oberösterreich die Dr. Hans Riegel-Fachpreise. Prämiert wurden auch 2018 jeweils die drei besten eingereichten vorwissenschaftlichen Arbeiten der Maturaklassen eines Schuljahres (AHS) in den Fächern Mathematik, Chemie und Physik.

Gestartet ist das Projekt „Headstarts@Informatics“. Dieses hat zum Ziel, SchülerInnen der AHS-Oberstufe den Zugang zu einführenden Informatik-Lehrveranstaltungen an der Universität Linz zu ermöglichen. Im Wintersemester 2018/19 begannen 16 SchülerInnen aus zehn oberösterreichischen Schulen (7. Klasse AHS). Die SchülerInnen schrieben sich als außerordentliche Studierende an der Universität Linz ein und besuchten die Vorlesung und Übung zu „Digitale Schaltungen“, die im 1. Semester des Bachelorstudiums Informatik vorgesehen ist und zur StEOP zählt. Die Erfolgsrate war vergleichbar mit der von Studierenden im 1. Semester. Drei der HeadStart-Schülerinnen erreichten sogar ein „sehr gut“. Für das Wintersemester 2019/20 wird wieder aktiv Werbung an den Schulen betrieben.

Im Berichtsjahr 2018 wurde an der Universität Linz der Kinderkongress unter dem Motto „Unsere Welt Verstehen“ abgehalten. SchülerInnen der 1.-8. Schulstufe haben Projekte zu den Themen Digitalisierung und Informatik erarbeitet. Insgesamt beteiligten sich über 150 Kinder am Kongress. Begleitet wurden sie dabei von 17 Lehrkräften und 16 Studierenden.

Anlässlich des Girls' Day 2018 verbrachten sieben Schülerinnen aus AHS und NMS einen Tag an der Universität Linz. Sie nahmen dort an Workshops teil, die von der Abteilung Gender & Diversity Management organisiert wurden. Am Institut für Polymerwissenschaften durften die Schülerinnen beispielsweise mit Stickstoff experimentieren. Ziel ist es, das Interesse an einer naturwissenschaftlich-technischen Ausbildung zu wecken oder zu stärken.

An der Universität Linz werden jährlich Leistungsstipendien sowie Förderungsstipendien vergeben. Leistungsstipendien dienen zur Anerkennung hervorragender Studienleistungen. Förderungsstipendien dienen der Förderung nicht abgeschlossener wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen) im Rahmen eines ordentlichen Studiums. Mit dem Stipendium sollen Kosten ersetzt werden, die bei der Erstellung der Arbeit anfallen und nicht aus dem Etat des betreuenden Instituts oder anderen Quellen bestritten werden.

Um soziale Härten, welche den Beginn eines Studiums oder den Studienfortschritt beeinträchtigen könnten, abzufedern, bietet die Universität Linz, auch in Kooperation mit externen PartnerInnen, ein ausgeprägtes Netz an Stipendien an. Unterstützung bietet beispielsweise der Sozialfond der ÖH, der durch die Universität Linz finanziell getragen wird. Dieser kann auch von Studierenden genutzt werden, die keinen Anspruch auf ein Stipendium haben.

Weiters hat sich die Universität Linz seit 2016 an der MORE-Initiative der UNIKO beteiligt. Durch MORE sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Flüchtlinge mit Hochschulberechtigung Lehrveranstaltungen an Universitäten besuchen können, um ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten weiterzu-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

entwickeln, verbunden mit dem Ziel, einen Zugang zu einem Studium zu eröffnen. Im Wintersemester 2018/19 wurden elf weitere Studierende aufgenommen (insgesamt 82 Studierende). Im Rahmen der MORE-Initiative wurden im selben Semester fünf Deutschkurse für verschiedene Sprachniveaus sowie ein Vorbereitungskurs für die Ergänzungsprüfung Deutsch angeboten.

Im Zuge des MORE-Programms hat die Universität Linz gemeinsam mit Borealis ein Stipendium für Flüchtlinge mit Hochschulzugang geschaffen. Studierende mit Fluchthintergrund konnten mit Hilfe des Borealis-MORE-Stipendiums in ihr gewünschtes Studium einsteigen. Im Gegenzug müssen die Studierenden ein sogenanntes „Learning Agreement“ abschließen, wo sie Ihre Bereitschaft signalisierten, eine bestimmte Leistungsschwelle zu erreichen.

Ein spezielles Programm für SpitzensportlerInnen, an dem die Universität Linz teilnimmt, ist das SLS-Programm (Studium-Leistung-Sport) des Vereins KADA. Ziel ist es, HochleistungssportlerInnen eine universitäre Ausbildung trotz (zeitlicher) Belastungen im Profisport zu ermöglichen. Dies geschieht in enger Kooperation mit den Lehrenden, um die fachliche Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Fehlende Anwesenheiten können bspw. durch Ersatzleistungen kompensiert werden. In Einzelfällen können auch individuelle Prüfungstermine vereinbart werden. Dabei soll keine inhaltliche Bevorzugung, sondern ein Nachteilsausgleich geschehen.

Weitere Maßnahmen zur Förderung der Durchlässigkeit und der Diversität sind in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 vorgesehen. Diese werden in den nächsten Jahren umgesetzt.

MAßNAHMEN FÜR STUDIERENDE MIT GESUNDHEITLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

Die Universität Linz fördert und ermöglicht seit nunmehr bald 30 Jahren ein chancengleiches Studium für Menschen mit Beeinträchtigung. Zentrale Anlaufstelle für Studierende mit Beeinträchtigung ist das am Institut Integriert Studieren angesiedelte Service- und Support Center, welches sowohl Lehrende als auch Studierende unterstützt. 2018 wurden 215 Studierende mit diversen Beeinträchtigungen in 23 Studienrichtungen betreut. Dabei wurden u.a. 182 Prüfungen mit individuell angepassten Prüfungsmethoden organisiert und mit den Instituten abgehalten. Die Anpassungen umfassten (auch in Kombination) das Schreiben in einem eigenen, ruhigen Raum samt Aufsicht, die Verlängerung der Prüfungszeit sowie das Schreiben am Laptop oder mit Schreibassistenz. Die Website der Universität Linz, das Kepler University Support System für Studierende (KUSSS) und das Multimedia Studien Service der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (MUSSS) werden laufend hinsichtlich der Barrierefreiheit und Nutzbarkeit weiterentwickelt. Der MUSSS Onlineshop und die Lernplattform Moodle ermöglichen die Darstellung der Informationen auf alternativen Ausgabegeräten/Sprachausgabe. Weiter fortgeführt wurde die Lehrveranstaltung „Accessible Software & Web Design“ (Barrierefreiheit von Web- & Softwaredesign) und die Organisation renommierter und überaus gut besuchter Veranstaltungen (z.B. ICCHP, IKT-Forum) zu Forschung, Entwicklung und Praxis des Themenkomplexes Barrierefreiheit und IKT für Menschen mit Behinderungen. Am IKT Forum 2018 (9./10. Juli) nahmen 330 PraktikerInnen und AnwenderInnen aus dem deutschsprachigen Raum teil, zur ICCHP von 11. bis 13. Juli trafen 350 internationale ExpertInnen und ForscherInnen zu Austausch und Vernetzung an der Universität Linz zusammen.

MAßNAHMEN IM RAHMEN DER GLEICHSTELLUNGSSTRATEGIE SOWIE DES STRATEGISCHEN DIVERSITÄTSMANAGEMENTS FÜR UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGE GEMÄß § 94 UG

FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG

Die Verwirklichung einer geschlechtergerechten und diversitätsorientierten Universität und damit gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Universitätsangehörigen sowie ausgewogene Geschlechterverhältnisse in allen universitären Funktionen und Gremien sind zentrale Ziele der Universität. Zur Zielerreichung wird an der Planung, Implementierung und Umsetzung von Gender-mainstreaming- und Diversity-Maßnahmen bzw. -Strategien gearbeitet.

Handlungsbedarf besteht nach wie vor in der Karriereentwicklung von (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Fachebenen und Karrierestufen. Zur professionellen Laufbahnunterstützung, zur Unterstützung eigener Fähigkeiten und Potenziale sowie zur Erweiterung beruflicher Netzwerke wurde das etablierte Programm Karriere_Mentoring III (eine Kooperation mit der Universität Salzburg und der Donau-Universität Krems) fortgeführt. Die Teilnehmerinnen erfahren Stärkung durch fachliches Face-to-Face-Mentoring und Einzelcoachings und eignen sich in begleitenden Seminaren Wissen in zentralen Kompetenzbereichen des wissenschaftlichen Feldes an.

Mit dem offenen Netzwerk Karriere_Netz_JKU für alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Universität Linz ab dem Diplom- bzw. Masterabschluss wird die Möglichkeit einer inneruniversitären Vernetzung über Fachbereiche und Hierarchieebenen hinaus geboten. Durch interne und externe ReferentInnen werden karriererelevante Informationen bereitgestellt.

GENDER BUDGETING

Die Erkenntnisse aus den vorhergehenden Berichtsjahren (Abstimmungsmeetings einer internen abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe, Konsultation von ExpertInnen, Konzeptentwicklung und Maßnahmenvorschlag) wurden in einer Überarbeitung der Darstellung des Einkommensberichts umgesetzt.

FIT – FRAUEN IN DIE TECHNIK

Zur Erweiterung der Studien- und Berufswahl in Richtung Technik und Naturwissenschaften bei Mädchen und jungen Frauen wird das Programm FIT – Frauen in die Technik weitergeführt. Studentinnen der Universität Linz (TNF, Wirtschaftsinformatik, Statistik) und der FH Gesundheitsberufe OÖ halten Vorträge und beraten an über 50 Schulen in Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg sowie an den FIT-Infotagen über Studienrichtungen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Linz bzw. der FH Gesundheitsberufe OÖ wie auch über entsprechende Berufsbilder.

GENDER EXPERTISE IN FFG-PROJEKTEN

Die Abteilung Gender & Diversity Management unterstützt als Konsortialpartnerin in den ffg-Projekten „flyRIC“ und „McROB“ die Projektumsetzung fachgerecht durch Beratung und Evaluierung im Bereich der Genderkompetenz. Konsortialführerin in beiden Projekten ist die RIC GmbH in Gunskirchen. Beide Projekte zielen darauf ab, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und näher an Wissenschaft und Wirtschaft heranzuführen.

Zur Bewusstseinsbildung werden Sensibilisierungswshops im Bereich „Geschlechtersensible Pädagogik“ abgehalten. Im Projekt „McROB“ wird darüber hinaus gemeinsam mit anderen KonsortialpartnerInnen an einem gendersensiblen didaktischen Konzept gearbeitet. Zudem wird von den teilnehmenden SchülerInnen mittels Fragebogen zu Projektbeginn und -ende deren bisherige

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Techniksozialisation, Technik-Einstellung und -Interesse, Selbstkonzept etc. erfragt. Daraus wird ein umfassender Projektbericht erstellt.

KINDER ENTDECKEN SPAß AN FORSCHUNG

Mittels Aufgabenstellungen rund um das Thema „Berufe“ werden Volksschulkinder angeregt, über ihre eigenen Interessen und Berufswünsche nachzudenken. Spielerisch soll Begeisterung für die Themen Naturwissenschaft und Technik hervorgerufen und der ForscherInnengeist geweckt werden. Das Projekt wurde 2016 von der Abteilung Gender & Diversity Management und dem Frauenbüro der Stadt Linz implementiert und seither erfolgreich weitergeführt. Im Jahr 2018 nahmen 175 Mädchen und 212 Buben am Projekt teil.

DIVERSITY MANAGEMENT

Diversität und Inklusion sowie Gender & Diversity Management als umfassende Querschnittsmaterien nehmen, sowohl in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 als auch im Entwicklungsplan 2019-2024, eine zentrale Stellung ein. Die gesamtgesellschaftlichen Zielsetzungen und die gesellschaftspolitische Verantwortung in Verbindung mit dem gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan weisen auf unterschiedlichen Ebenen konkrete Diversitätsansatzpunkte auf. Beispielhaft seien eine diversitätsorientierte Personalpolitik und die Entwicklung, Umsetzung und Etablierung einer umfassenden Diversitätsstrategie für die Universität Linz genannt.

VEREINBARKEIT VON STUDIUM ODER BERUF MIT FAMILIE UND PRIVATLEBEN FÜR UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGE GEMÄß § 94 UG

STRUKTUREN

Im Oktober 2015 wurde in der Abteilung Gender & Diversity Management das Referat Diversity Competence geschaffen und das bis dato bestehende Familienservice darin integriert. Für das Referat Diversity Competence standen im Jahr 2018 drei Mitarbeiterinnen zu insgesamt 62 Wochenstunden zur Verfügung. Projekte rund um die Vereinbarkeitsthematik Familie und Beruf bzw. Studium wurden entwickelt. Konkrete Maßnahmen konnten im Austausch und in Kooperation mit anderen Abteilungen umgesetzt werden

STRATEGIE – HANDLUNGSFELDER – AKTIVITÄTEN

AUDIT „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“

Der gesamte Re-Auditierungsprozess konnte im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser umfasste insbesondere einen Strategieworkshop, ein Good Practice Forum und einen Re-Auditierungsworkshop, deren Ergebnisse die strategische Zielsetzung und Entwicklung familienfreundlicher Ziele und Maßnahmen für die kommenden drei Jahre beinhaltete. Themenspezifisch im Fokus stehen u.a. die Unterstützung und Verbesserung eines Studiums mit Betreuungspflichten, die Aufnahme der Vereinbarkeitsthematik in diverse Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und MitarbeiterInnen sowie die Informationsvermittlung und Kommunikation zu familienrelevanten Themen.

STAY CONNECTED-MAßNAHMEN FÜR KARENZIERTE BESCHÄFTIGTE

Wie die beiden Jahre zuvor wurden die Stay connected-Maßnahmen beibehalten und umfassen insbesondere folgende Angebote:

- Kostenlose Nutzung des internen Weiterbildungsprogrammes
- Einladung zur Teilnahme am Betriebsausflug bzw. zur Weihnachtsfeier
- Behalt des E-Mail Accounts und Intranetzuganges

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

FAMILIENFREUNDLICHE INFRASTRUKTUR

Die Universität Linz weist eine familienfreundliche Infrastruktur auf. Dazu zählen u.a. Kinderecken in der Lehr- und Studienorganisation, Wickeltische und Hochstühle für Kinder in sämtlichen Campus-Gebäuden.

DUAL CAREER SERVICE

Im Frühjahr 2018 vollzog sich ein Zuständigkeitswechsel der Dual Career Services von der Abteilung Gender & Diversity Management hin zur Personalentwicklung.

WISSENSTRANSFER

Im Rahmen der Wissenschaftswoche der Kidsiversity Sommerbetreuung wurde ein mehrstündiger Sensibilisierungsworkshop zum Thema Förderung von geschlechtsunabhängiger Ausbildungs- und Berufswahl für unterschiedliche Altersgruppen angeboten. Technische Aufgabenstellungen wurden in die Workshops integriert, um Interesse bei Mädchen und Buben für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu wecken.

REGELMÄßIGE INTER- UND AUßERUNIVERSITÄRE VERNETZUNG

Im Jahr 2018 ist die Universität Linz Mitglied in folgenden Netzwerken zum Austausch bzw. zur Vernetzung und Kooperation mit anderen Universitäten/Hochschulen in Fragen der Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität:

- Dual Career Services Wien – NÖ – OÖ
- Dual Career Services OÖ – S – T
- Mitglied der Genderplattform
- Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen
- Netzwerk Gender & Diversity der OÖ Hochschulen
- UniKid-UniCare Austria – Netzwerk der ExpertInnen und Anlaufstellen für Vereinbarkeit von Beruf/Studium und familiären Sorgepflichten an österreichischen Universitäten

EINBEZIEHUNG DER DIMENSION GESCHLECHT IN DIE FORSCHUNG/ FORSCHUNGSGELEITETE LEHRE

Die Universität Linz agiert im Bereich der Geschlechterforschung und -lehre als Vorreiterin in der österreichischen Universitätslandschaft. Durch die (österreichweit einzigartige) Gründung des gesamtuniversitären Institutes für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG), die Einrichtung des Institutes für Legal Gender Studies (ILGS) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie die Schaffung des Schwerpunktes „Gender Studies“ wurden bedeutende Schritte gesetzt.

Gemäß den Vorgaben des Entwicklungsplanes und des Frauenförderungsplanes der Universität Linz sind Gender Studies in den Curricula zu implementieren. Konkret ist in allen Bachelor- und Diplomstudien eine Pflichtlehrveranstaltung im Umfang von 3 ECTS und in Masterstudien eine Wahllehrveranstaltung im Rahmen eines Pflicht- oder Wahlfaches vorzusehen. Für den Berichtszeitraum des Studienjahres 2017/18 ergibt sich somit folgender Implementierungsstand: In 17 Bachelor- und zwei Diplomstudien sind Gender Studies als Pflichtlehrveranstaltung im Umfang von mind. 3 ECTS festgelegt und entsprechen somit den Vorgaben des Satzungsteils Studienrecht. Weiters sind in zwei Bachelor- und 34 Masterstudien Gender Studies satzungskonform als Wahllehrveranstaltung implementiert, in drei Masterstudien ist dies nicht der Fall. Es finden sich somit nur noch vereinzelt Bachelor- und Masterstudien, die dem Frauenförderungsplan nicht entsprechen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Insgesamt wurden im Studienjahr 2017/18 an der Universität Linz 102 Lehrveranstaltungen aus Gender Studies angeboten. Davon wurden 37 Lehrveranstaltungen an der RE-Fakultät, 48 an der SOWI-Fakultät, 15 an der TN-Fakultät und zwei an der MED-Fakultät abgehalten.

Der Universitätslehrgang „Aufbaustudium Management und Leadership für Frauen“ bietet berufsbegeleitend eine hochqualifizierende fachliche Managementausbildung mit Masterabschluss und geht dabei auch auf die Rahmenbedingungen und Herausforderungen in Führungspositionen für Frauen ein. Die 5. Studierendekohorte hat den Universitätslehrgang im Studienjahr 2016/17 begonnen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden in der Frauen- und Geschlechterforschung mit Schwerpunkt Gender Studies insgesamt 81 Publikationen, 63 Vorträge und 29 Scientific Community Services (SCS) geleistet. Mit Genderbezug wurden weitere 95 Vorträge gehalten, 127 Publikationen verfasst und 151 SCS geleistet.

GEMEINSAME AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG UND DES INSTITUTS FÜR LEGAL GENDER STUDIES

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung und das Institut für Legal Gender Studies sind maßgeblich an der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) beteiligt. Von 27.-29. September 2018 fand an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die 6. Jahrestagung 2018 zum Thema „Wissenskulturen und Diversität – Positionen, Diffraktionen, Partizipationen“ statt. Zu den Themen „Rassismen der Gegenwart“ und „Ehe/Verbote und Lebensgemeinschaften“ haben die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen beider Institute Vorträge gehalten. VertreterInnen der Universität Linz besuchten auch die im Vorfeld der ÖGGF Jahrestagung stattfindende 6. Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtung für Frauen- und Geschlechterstudien (KEG).

INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Die Institutsvorständin Prof.ⁱⁿ Doris Weichselbaumer ist Mitherausgeberin des internationalen Journals „Feminist Economics“ (SSCI; 2017 Impact Factor: 1,42). 2018 organisierte sie gemeinsam mit der AK Wien den „7. Workshop Feministischer ÖkonomInnen“ und startete u.a. ein Projekt in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zum Thema „Discrimination Against Fathers Who take Paternal Leave“. Sie leitete das Drittmittelprojekt des zweiten Linzer Frauenberichtes, der im Auftrag des Frauenbüros der Stadt Linz verfasste wurde. Julia Schuster PhD hat an dieser Publikation maßgeblich mitgewirkt und arbeitete darüber hinaus am Forschungsprojekt „How Online Commentators Justify Labour Market Discrimination Against Women Wearing Headscarves“, das sie auf zwei Tagungen vorstellte. Dr.ⁱⁿ Waltraud Ernst war von Anfang März bis Ende August 2018 Gastprofessorin an der Technischen Universität Dresden und ist Teil des COST-Action Projekts zur Vernetzung von europäischer Forschung zu New Materialism. Insgesamt hielten die Institutsangehörigen vier eingeladene Hauptvorträge und 13 referierte Tagungsvorträge (neun davon auf internationalen Konferenzen).

INSTITUT FÜR LEGAL GENDER STUDIES

Die Institutsvorständin Prof.ⁱⁿ Silvia Ulrich hat zusammen mit Erika Rippatha den Band „Glaubhaftmachung von Diskriminierung – Hilfe oder Hemmnis beim Rechtszugang?“ herausgegeben. Der Band ist das Ergebnis eines Kooperationsprojektes mit der Arbeiterkammer OÖ. Assoz.-Prof.ⁱⁿ Elisabeth Greif war im September 2018 Visiting Scholar at the Centre for Law, Gender and Sexuality – Kent Law School, UK und hat gemeinsam mit Amesberger/Sauer/Caixeta im Abschluss-Forschungsband zum gleichnamigen COST-Action Projekt Jahnsen/Wagenaar (Hrsg.), Assessing Prostitution Policies in Europe, Routledge 2018, publiziert. Prof.ⁱⁿ Ulrich und Assoz.-Prof.ⁱⁿ Greif haben gemeinsam die Tagung „Hass im Netz – Grenzen digitaler Freiheit“ organisiert. Aus interdisziplinärer Perspektive

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

wurde beleuchtet, welche Erscheinungsformen Intoleranz und Rassismus im Internet annehmen, welche Instrumente die Rechtsordnung zum Schutz vor Persönlichkeitseingriffen im Internet bereitstellt und welche Pflichten den Staat zur Sicherung der Rechte und Freiheiten von BürgerInnen im Internet treffen. Die Institutsangehörigen hielten fünf eingeladene Hauptvorträge und drei Tagungsvorträge.

ANZAHL DER VON DER UNIVERSITÄT ZUR VERFÜGUNG GESTELLTEN BZW. MITFINANZIERTEN KINDERBETREUUNGSPLÄTZE

KIDSVERSITY – KINDERBETREUUNG AN DER UNIVERSITÄT LINZ

KIDSVERSITY KRABELSTUBE

Die Universität Linz eröffnete im Oktober 2015 ihre Krabbelstube und bietet Platz für max. zwölf Kinder von Beschäftigten im Alter von ein bis drei Jahren. Träger der JKU Krabbelstube ist das OÖ Hilfswerk. Die Öffnungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Beschäftigten angepasst. Nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen werden die Kinder betreut, begleitet und gefördert. Seit Eröffnungsbeginn der Krabbelstube sind alle angebotenen Plätze vergeben.

KIDSVERSITY FLEXIBLE KINDERBETREUUNG

Bereits seit 2003 bietet die Universität Linz ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder von Studierenden und Beschäftigten an. In den Räumlichkeiten können zeitgleich bis zu zwölf Kinder betreut werden. Seit 2011 ist das Hilfswerk OÖ Kooperationspartner der Universität Linz.

KIDSVERSITY KINDERBETREUUNG IM SOMMER

Zum wiederholten Male wurde auch im August 2018 ein facettenreiches Sommerprogramm für ein- bis zwölfjährige Kinder von Studierenden und Beschäftigten angeboten. Spannende und interessante Workshops rund um Wissenschaft, Natur, Kreativität und Sport standen auf dem Programm. Zusätzlich wurde erstmalig ein abwechslungsreiches Osterferienprogramm initiiert, welches an zwei Tagen stattgefunden hat.

5. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS

Die Frage einer zielführenden Laufbahnplanung und -gestaltung für das wissenschaftliche Personal ist einer der Kernherausforderungen für moderne Universitäten. Vor diesem Hintergrund wurde an der Universität Linz 2017 ein Tenure-Track-System eingeführt, dessen wichtigste strategische Elemente in der konsequenten Ausrichtung an kompetitiven, internationalen Standards, beginnend bereits mit der Stellenausschreibung sowie in einer laufenden Evaluation der erbrachten Leistungen der StelleninhaberIn liegen.

Eine wesentliche Herausforderung für Universitäten als klassische ExpertInnenorganisationen besteht darin, die strategischen Vorhaben, insgesamt sowie im Bereich des Human-Ressource-Managements im Speziellen, in Handlungspraxis zu übersetzen.

Eine für alle Universitäten nach wie vor bestehende Herausforderung ist die Berücksichtigung des § 109 UG („Kettenvertragsregelung“) im Rahmen der Personalplanung und -entwicklung. Dazu wurden im Berichtsjahr bereits mehrere Ansätze mit klarem Fokus auf Flexibilisierung erarbeitet, die es im Folgenden zu konkretisieren und weiterzuentwickeln gilt. Eine Novellierung des § 109 UG in Hinblick auf mehr Flexibilität der Universitäten wäre allerdings dringend geboten.

Die zunehmende internationale Vernetzung der Universität Linz führt zu einem steigenden Bedarf an Fremdsprachenkompetenz sowohl im Bereich des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurde das im Jahr 2017 etablierte Modell zur Förderung der Deutschkompetenzen für nicht-deutschsprachige WissenschaftlerInnen erfolgreich fortgeführt. Ebenso wurden die Angebote zur Steigerung der Englischsprachkompetenzen des Verwaltungspersonals intensiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SCHWERPUNKTEN DES PERSONAL-ENTWICKLUNGSKONZEPTE UND DESSEN UMSETZUNG

Neben dem Schwerpunkt der Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Karrieremodells ganz besonderes anhand des Tenure-Track-Modells lagen 2018 wesentliche Aspekte in der zunehmend stärkeren Fokussierung auf zielgruppenspezifische Personalentwicklungsangebote sowie in Maßnahmen zur Intensivierung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung des lehrenden Personals.

Dabei wurde insbesondere die Grundausbildung für WissenschaftlerInnen auf Basis der Rückmeldung der bisherigen TeilnehmerInnen und in Abstimmung mit den Fakultäten einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Kern dieser Neuausrichtung ist die explizite Konzentration auf hochschuldidaktische Fragestellungen in Kombination mit der Einführung fakultätsspezifischer Module, wodurch es nunmehr möglich ist, sehr gezielt auf die Themenstellungen der TeilnehmerInnen einzugehen. Das überarbeitete Grundausbildungsprogramm wurde im Sommersemester 2018 erfolgreich implementiert. Die Konzeption eines auf die Grundausbildung aufbauenden hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramms (Zertifikat Exzellenz Lehre) wurde im Berichtsjahr fertig gestellt.

Im Kontext des Schwerpunkts zielgruppenspezifischer Personalentwicklungsangebote wurden auch 2018 die laufenden Bedarfsanalysen im direkten Kontakt mit den Organisationseinheiten durchgeführt und mit den Fakultäten weiter intensiviert. Für konkrete Zielgruppen bzw. Organisationseinheiten

wurden spezielle Trainings und Schulungen im JKU-internen Seminarangebot aufgenommen bzw. spezifische Angebote entwickelt und durchgeführt.

Eine wichtige Komponente im Rahmen der JKU-weiten Internationalisierungsbestrebungen bildet die im Berichtsjahr weitergeführte Möglichkeit für nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen, an hausintern angebotenen Deutschkursen unterschiedlicher Sprachlevels teilzunehmen. Diese Maßnahme stellt sich als sehr zielführend heraus und wird häufig genutzt.

DARLEGUNG VON MAßNAHMEN ZUR WAHRUNG DER STELLUNG ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

Zusätzlich zu den vielfältigen Maßnahmen zur Campusattraktivierung und den bestehenden Angeboten wie Gleitzeit-, Voll- und Teilzeitarbeitsmodellen wurden im Berichtsjahr im Rahmen des 2016 eingeführten Gesundheitslabels „JKU BALANCE“ alle Gesprächsrunden und Fokusgruppen im allgemeinen und wissenschaftlichen Bereich abgeschlossen. Konkrete Maßnahmen hinsichtlich der weiteren Verbesserungen der Arbeitsbedingungen wurden abgeleitet und bereits teilweise im Berichtsjahr umgesetzt.

Am JKU-Gesundheitstag konnten die MitarbeiterInnen einen kostenlosen Gesundheitscheck durch die BVA absolvieren, sowie Vorträge zu unterschiedlichen Themen besuchen. Von einer Ernährungsberaterin wurden die MitarbeiterInnen über eine leichte, gesunde Lebensweise informiert und konnten auch gleichzeitig ein gesundes Frühstück verkosten. Das Tragen eines Alterssimulationsanzuges sensibilisierte die teilnehmenden MitarbeiterInnen in Bezug auf die Herausforderungen beim Älterwerden. Eine JKU-Wissenschaftlerin stellte in einem Vortrag mit anschließender Diskussion ihre neueste Forschung hinsichtlich gehirngerechter Bewegung einem großen Publikum vor.

Ein wesentliches Kennzeichen der Universität Linz als attraktive Arbeitgeberin ist ihr Engagement im Bereich der Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität. Ganz im Sinne des 2016 an die Universität Linz verliehenen Staatspreises „Unternehmen für Familien“ wurde dieser Weg auch im Berichtsjahr vom Angebot flexibler Kinderbetreuung, der an der Universität Linz eingerichteten Krabbelstube, über Dual Career-Services bis hin zu spezifischen Förderprogrammen für Wissenschaftlerinnen konsequent weiter beschritten.

Mit dem Dual Career Service bietet die Universität Linz neuen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen eine gezielte Betreuung in verschiedenen Bereichen, von der Unterstützung bei der Wohnungssuche bis hin zur Beratung der PartnerInnen für den Arbeitsmarkt zur Jobfindung.

Im Zusammenhang mit dem Lehrlingswesen wurde im Berichtsjahr die intensive Öffentlichkeitsarbeit vor allem über verstärkte Messeauftritte weitergeführt. Zur Attraktivierung der Lehrlingsausbildung wurden weitere Kooperationen mit anderen Lehrlingsausbildungsstätten abgeschlossen.

Durch eine intensive persönliche Lehrlingsbetreuung wird versucht, der hohen Ausbildungsqualität gerecht zu werden, die mit der „INEO-Auszeichnung als vorbildlicher Lehrbetrieb“ verliehen wurde.

ORGANISATIONALE ANBINDUNG DIESES AUFGABENBEREICHS

Die Abteilungen Personalmanagement, Personalentwicklung sowie Gender und Diversity Management sind gemeinsam mit dem Informationsmanagement dem Vizerektorat für Personal, Diversity und IT zugeordnet.

Diese vier Organisationseinheiten arbeiten in laufender Kooperation und direkter Abstimmung mit den VizerektorInnen an einer Vielzahl von zumeist universitätsübergreifenden Themenstellungen eng zusammen und unterstützen damit sämtliche Leistungsbereiche der Universität Linz. Wo, wie für ExpertInnenorganisationen typisch, einzelne Aspekte der Personalentwicklung teilweise dezentral erfolgen müssen, fungieren insbesondere die Abteilungen Personalentwicklung sowie Gender und Diversity Management als koordinierende Supporteinheiten.

ANGEBOTE ZUR ARBEITSZEITFLEXIBILITÄT, INSBESONDERE FÜR RÜCKKEHRERINNEN UND RÜCKKEHRER NACH DER ELTERN-, PFLEGE- UND FAMILIENHOSPIZKARENZ SOWIE ELTERN- UND PFLEGETEILZEIT

Die Universität Linz bietet ein attraktives Arbeitsumfeld für ihre MitarbeiterInnen und setzt nachhaltige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Kinderbetreuung bzw. Beruf und Pflege. Wesentliche Elemente zur Förderung der Vereinbarkeit bilden insbesondere die existierende Gleitzeitregelung sowie auch die Möglichkeit, Urlaub in Stunden zu konsumieren. Unter dem Aspekt eines umfassenden „Karenzmanagements“ erhalten MitarbeiterInnen vor und während ihrer Abwesenheiten Zugang zu zentralen Informationen. Zudem werden sie zu laufenden Veranstaltungen eingeladen und die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen ist möglich. Zur Begleitung beim Wiedereinstieg bzw. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Beruf und Betreuungspflichten werden entsprechende Maßnahmen geboten. Hier bietet das Referat Diversity Competence umfassende Beratung.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGS-KOMPETENZEN FÜR DAS OBERE UND MITTLERE MANAGEMENT

Führungskräfte sind die Schlüsselstellen in der Übertragung von Personalmanagement- und -entwicklungsstrategien auf die universitäre Handlungsebene. Die Universität Linz unterstützt ihre Führungskräfte sowohl des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals auf mehreren Ebenen. Neben unterschiedlichen, spezifisch auf Führungsthemen ausgerichteten Seminaren im Rahmen des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms sowie über die weitreichende Finanzierung externer Angebote, besteht unter anderem die Möglichkeit der bedarfsgerechten Inanspruchnahme von professionellen Führungskräfte-Coachings, in denen gezielt auf die individuellen Herausforderungen und Fragestellungen der Führungskräfte eingegangen wird. Darüber hinaus bietet die Abteilung Personalentwicklung sämtlichen Führungskräften eine laufende Beratung on-the-job für kurz- bis mittelfristige Fragestellungen an. Im Rahmen des internen Seminarprogramms wurden die Führungskräfte in Arbeitsrechtsfragen geschult.

UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS GEMÄß DEM KOLLEKTIVVERTRAG FÜR DIE ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER DER UNIVERSITÄTEN INKLUSIVE MAßNAHMEN ZUR KARRIEREFÖRDERUNG

In einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat wurde der Satzungsteil mit den Durchführungsbestimmungen zu § 99 Abs. 4 bis 6 UG erarbeitet. Der Satzungsteil wurde am 2. November 2017 im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Im Entwicklungsplan 2019-2024 ist die Anzahl und Widmung der Tenure-Track-Stellen festgelegt, somit sind die gesetzlichen Erfordernisse umgesetzt.

BETREUUNG UND KARRIEREWEGE VON AN DER UNIVERSITÄT BESCHÄFTIGTEN DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt über mehrere Schienen. Neben der im Berichtsjahr implementierten überarbeiteten Grundausbildung für NachwuchswissenschaftlerInnen hat die Universität Linz ihre bestehenden Doktoratsstudien auf strukturierte Doktoratsprogramme gemäß

den definierten Qualitätskriterien umgestellt. Dadurch wird die Qualität der Ausbildung insgesamt erhöht, ein hohes wissenschaftliches Niveau gewährleistet und eine mögliche wissenschaftliche Laufbahnplanung bereits zu Karrierebeginn gefördert. Wesentlicher Pfeiler dabei ist das laufende Qualitätsmonitoring von der Betreuungszusage, über die Dissertationsvereinbarung bis hin zu Zeit- und Arbeitsplänen inklusive laufender Fortschrittsberichte. Die Betreuung der DoktorandInnen erfolgt dabei in Teams, wobei die klare Trennung von Betreuung und Beurteilung vorgesehen ist.

Darüber hinaus wurden den NachwuchswissenschaftlerInnen im Rahmen des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms zielgruppenspezifische Veranstaltungen wie Medientrainings, Wissenschaftsvermittlung („Let’s talk about my science“), Seminare zum wissenschaftlichen Schreiben und Publizieren sowie zum Thema Karriereentwicklung angeboten.

Mit dem Format des „Science Slams“ wird jungen WissenschaftlerInnen und DoktorandInnen eine Bühne gegeben, um ihre Forschung einem breiten Publikum näher zu bringen. Im Berichtsjahr 2018 wurde ein JKU Mitarbeiter sowohl „Science Slam“ Staats- als auch Europameister. Darauf folgend wurde ein Konzept entwickelt, um die Teilnahme bei diesem Event zu fördern und Interessierte professionell zu begleiten.

Ebenso konnte das in Kooperation mit dem ACRN Oxford Research Center in Cambridge angebotene, einwöchige Training „Academic English for Scientific Publication“ in Cambridge langfristig im Personalentwicklungsprogramm der Universität Linz verankert werden.

Für Wissenschaftlerinnen mit zumindest einem akademischen Abschluss wurde im Berichtsjahr das Karriereentwicklungsprogramm Karriere_Mentoring_III in Kooperation mit den Universitäten Krems und Salzburg erfolgreich weitergeführt. Ziel dieses Programms ist die Steigerung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungspositionen.

Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde in den Doktoratsstudien verpflichtend bzw. als Wahlmöglichkeit aufgenommen.

EXZELLENZFÖRDERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON HORIZON 2020 PROGRAMMEN (Z.B. ERC ODER MARIE SKLODOWSKA-CURIE MAßNAHMEN)

Seit dem Beginn des EU-Forschungsprogramms „Horizon 2020“ haben 61 verschiedene Institute bzw. Abteilungen sich in erster Linie als Projektpartner an 269 H2020-EU-Projektanträgen (2014: 48, 2015: 72, 2016: 44, 2017: 56 und 2018: 49) beteiligt. Der Trend, in der themenoffenen Säule 1 vor allem in der Rolle des Projektpartners einzureichen, hat sich 2018 fortgesetzt. Von den 40 Anträgen in Säule 1 (82 % aller JKU-H2020-Anträge) wurden 33 (82 %) insbesondere in extrem-kompetitiven Ausschreibungen der FET – Future and Emerging Technology–Schiene (FET Open – Erfolgsquote zwischen 1,4-10 %) und den Marie Sklodowska-Curie Aktionen (Erfolgsquote MSCA – European Training Networks – ETNs 7-10 %) eingereicht. Dies unterstreicht sowohl den Anspruch der JKU-ForscherInnen, stetig Top-Forschung zu betreiben, als auch die Anerkennung seitens renommierter ForschungspartnerInnen, die mit den JKU-ForscherInnen gemeinsam die Anträge einreichen.

2018 wurden zwei ERC-Einreicher – einer aus dem Fachbereich Physik (Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik) und einer aus dem Fachbereich Mathematik (Institut für Numerische Mathematik) zum Interview nach Brüssel eingeladen. Trotz hoher Bewertung schafften es die Projektanträge nicht über die Reserveliste hinaus.

Im Rahmen des bereits 2015 etablierten ERC-Mentorings wurden sowohl EinreicherInnen als auch die AntragstellerInnen, die zum Interview eingeladen worden sind, intensiv unterstützt (EinreicherInnen z.B. mit Feedback zu CV, zu Projektidee und auch mit Durchsicht des Antrags, die EinreicherInnen in der zweiten Phase mit Interview-Trainings). Weiters wurden in den Fachbereichen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Präsentationen bzw. Workshops durchgeführt, um weitere potenzielle ERC-EinreicherInnen (vorwiegend für Starting- und Consolidator-Ausschreibungen) zu identifizieren.

2018 wurden zwei MSCA-ETN-Projekte (Institut für Integrierte Schaltungen und Institut für Biophysik) und zwei FET-Open-Projekte (beide am Institut für Physik der weichen Materie) an die Universität Linz geholt. In den MSCA-ETN Projekten werden insbesondere NachwuchsforscherInnen gefördert. Das Forschungsservice steht für diese Förderschienen sowohl den Projekt-KoordinatorInnen als auch JKU-ForscherInnen, die als ProjektpartnerInnen einreichen, für ausführliche Antragsfeedbacks zur Verfügung.

MENTORING FÜR FWF-ANTRAGSTELLERINNEN

Für die Nachwuchs-WissenschaftlerInnen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde vom Forschungsservice ein Begleitprogramm zur Unterstützung bei der Antragstellung für FWF-Projekte erarbeitet. Im themenbezogenen Austausch mit erfahrenen KollegInnen aus der eigenen Fakultät werden Tipps und Erfahrungen im Zusammenhang mit Projekteinreichungen und mit Strategien zur Karriereplanung weitergegeben. Gemeinsam werden Erwartungen und Wünsche für weitere Unterstützung formuliert. Ziel ist, die Zahl der Anträge aus der SOWI-Fakultät beim FWF zu erhöhen und eine höchstmögliche Antragsqualität zu erreichen.

WORKSHOP IN ACADEMIC ENGLISH FOR SCIENTIFIC PUBLICATIONS

In Kooperation mit dem ACRN Oxford Ltd. Research Network erhalten JKU-NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit, in einem Intensiv-Workshop am Oriel College der University of Oxford ihre wissenschaftlichen Berichte und Artikel im Bereich Stil, Ausdruck, Textkohärenz und -fluss zu verbessern.

6. EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

MAßNAHMEN ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG UND PROZESSOPTIMIERUNGEN SOWIE EINSATZ VON MANAGEMENTINSTRUMENTEN

Die Universität Linz treibt in der LV-Periode die vereinbarten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sukzessive voran. Diese konzentrieren sich dabei beispielsweise auf die Effizienzsteigerung im Studienbereich, die Optimierung von Beschaffungsvorgängen, die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Pensionskassenbeiträgen und die Nutzung von Synergieeffekten im Bereich der Bauten. Der Universität Linz ist daran gelegen, Synergieeffekte zu schaffen und auch zu nutzen. Bestehende Prozesse wurden und werden kontinuierlich einer kritischen Überprüfung unterzogen und Potenziale zur Verbesserung genutzt.

Neben den bestehenden Managementinstrumenten stellt die geforderte Implementierung einheitlicher Standards in der Kosten- und Leistungsrechnung eine Herausforderung für die Universität Linz dar. Die Kosten- und Leistungsrechnung wird als Teil des universitären Rechnungswesens implementiert und ein wesentlicher Baustein für die Weiterentwicklung von Kostenvergleichen sein. Auch hier beteiligt sich die Universität Linz am österreichweiten HRSM-Projekt.

AUSGESTALTUNG UND ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG, SOFERN DIE UNIVERSITÄT NOCH KEINE AUDITIERUNG IHRES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS ABGESCHLOSSEN HAT

AUDITIERUNG QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

Ende 2016 wurde der offizielle Prozess hinsichtlich der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) gestartet. Mit Begleitung der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) führt die Universität Linz das Audit des QMS durch. Den Auftakt bildete die Eröffnungsveranstaltung im Dezember 2016. Im Berichtsjahr 2017 wurden die Steuerungs- und Projektgruppe „Audit QMS“ eingerichtet, die laufend Abstimmungs- und Vorbereitungsarbeiten für das Audit leisteten und den Selbstbeurteilungsbericht erstellten. Ergänzend zu den regelmäßigen Sitzungen der Steuerungs- und Projektgruppe wurden Einzelgespräche geführt, um Feedback zu den Inhalten im Bericht zu erhalten. Im Juli 2017 wurde der Selbstbeurteilungsbericht an die AAQ übermittelt und am 13. Oktober 2017 fand gemäß Zeitplan die Vorbereitung der Vor-Ort-Visite mit der AAQ und den GutachterInnen statt. Die darauf aufbauende Vor-Ort-Visite (8.-10. November 2017) war geprägt durch ein wertschätzendes und konstruktives Gesprächsklima. In 13 Gesprächsrunden wurden rund 100 Angehörige der Universität (z.B. Rektorat, Senatsvorsitzender, Vertreter Universitätsrat, ProfessorInnen, Mittelbau, Studienkommissionsvorsitzende, Betriebsrat, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Servicepersonal, Studierende) zu den differenten Qualitätsstandards bzw. Qualitätssicherungsmaßnahmen befragt. Die auf den Selbstbeurteilungsbericht und die Vor-Ort-Visite aufbauende Zertifizierungsentscheidung wurde am 23. März 2018 von der Kommission der AAQ ohne Auflage ausgesprochen und ist bis am 22. März 2025 gültig.

AKKREDITIERUNGEN

Die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) entschied im Herbst 2017 über eine sieben Jahre gültige Reakkreditierung des Global Executive MBA sowie des Management MBA, weiters wurde für den Master in Management eine fünf Jahre gültige Akkreditierung vergeben. Besonders positiv hervorgehoben wurde im Gutachterbericht, dass die LIMAK die Qualitätsanforderungen der FIBAA bei vielen Beurteilungskriterien übertrifft.

Zusätzlich zur Begutachtung durch die FIBAA wird in allen Lehrgängen laufend eine systematische Evaluierung durchgeführt. Diese erfolgt beispielsweise durch:

- Evaluierungen aller Lehrveranstaltungen im Inland und im Ausland durch die Studierenden über die Lernplattform LIMAK Moodle
- Feedbackgespräche zwischen Programmfakultät, akademischer Leitung und Programm Management
- Persönliche Gespräche und persönliche Feedbackrunden mit den Studierenden durch die LIMAK FunktionsträgerInnen
- Mündliche Programmabschluss-Feedbackrunde mit Programm Management und akademischer Leitung sowie schriftliches Gesamt-Feedback im LIMAK-Moodle
- Persönliche Begleitung der Programmmodule durch das Programm Management, akademische Leitung und wissenschaftliche Leitung
- Evaluierungsgespräche zwischen akademischer Leitung, wissenschaftlicher Leitung, Geschäftsführung und Programm Management
- Feedback aus den Vorstandssitzungen des LIMAK-Vereins aus wirtschaftlichen Fachkreisen sowie dem LIMAK-Absolventenclub

INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN

Im Jahr 2018 wurden drei EU-Projekte der Universität Linz einem Second Level Audit unterzogen. Ausführende Agentur im Auftrag der Kommission war Moore Stephens in London, eine Auditorin war mehrere Tage vor Ort am Campus. Von Seiten der EU-Kommission gab es keine Beanstandungen betreffend die Abwicklung der Projekte an der Universität Linz.

Am LIT werden zweimal jährlich Calls for Proposals durchgeführt. Für die Evaluierung der Proposals nennt der FWF internationale GutachterInnen, von denen für jedes Proposal mindestens zwei Reviews eingeholt werden. Diese Reviews werden durch ein ExpertInnenteam der Universität Linz auf ihre Plausibilität geprüft. Sie dienen dem Rektorat als Grundlage für die Entscheidung, welche Proposals förderwürdig sind. Besonderer Fokus liegt auf dem Bereich der Anschubfinanzierung für herausragende Projektideen und auf der Förderung von Brain-Gain.

Jährlich führt die Universität Linz einen Investcall durch. Die WissenschaftlerInnen können über einen formalisierten e-work-Prozess ihre Anträge stellen. Diese Anträge werden in den Fachbereichen vorpriorisiert. Die priorisierten Anträge werden vom Vizerektor für Forschung auch anhand der wissenschaftlichen Exzellenz der AntragstellerInnen geprüft und dann im Rektorat begutachtet und entschieden. Diese Maßnahme dient im Wesentlichen zur Unterstützung bei der Aufrechterhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur für Lehre und Forschung an den Instituten.

JKU-WissenschaftlerInnen, die für einen ERC-Grant einreichen, bekommen ein Mentoring durch ERC-Grantees zur Verfügung gestellt, das vom Forschungsservice organisiert wird. Bei diesem Mentoring wird in der Antragsformulierung unterstützt, für die Hearings beim ERC geprobt und dabei Feedback von den JKU-Grantees eingeholt. Alle Forschungsanträge, die bei den diversen Förderschienen – FWF, FFG, EU, HRSM – eingereicht werden, durchlaufen dort den üblichen internationalen Begutachtungsprozess, also eine externe Evaluierung.

ProfessorInnen, die im Kollektivvertrag angestellt sind, müssen hinsichtlich einer Gehaltsvorrückung regelmäßig evaluiert werden. Diese Evaluierung findet an der Universität Linz seit 2016 formalisiert anhand vorgegebener Kriterien statt und die wissenschaftliche Exzellenz wird unter anderem anhand von Citation Reports und Hirsch-Index überprüft.

Im Berichtsjahr 2018 hat die Universität Linz aktiv an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking, THE World University Rankings und U-Multirank).

UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

VertreterInnen der Abteilung Qualitätsmanagement und Berichtswesen nahmen u.a. an der QM-Netzwerktagung (17.-18. September 2018), an der AQ-Jahrestagung (27. September 2018) und an diversen Arbeitsgruppen teil. Gemeinsam mit VertreterInnen der Universität Wien, Universität Innsbruck, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Montanuniversität Leoben, Österreichischen HochschülerInnenschaft, und der AAQ Schweiz wurde ein Workshop zum Thema „Quality Assurance of Assessments – Good Practice Exchange“ bei der 13. EQAF-Jahrestagung (15.-17. November 2018) vorbereitet und abgehalten. Weiters wurde aktiv an einem Workshop zur Weiterentwicklung von Audit-Verfahren, organisiert durch die AAQ Schweiz in Bern, teilgenommen. Die Vorbereitungsarbeiten für die 27. QM-Netzwerktagung 2019 an der Universität Linz wurden gestartet.

Die Universität Linz beteiligt sich aktiv an den beiden HRSM-Projekten „AbsolventInnenmonitoring“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Weiters sind VertreterInnen aus der Abteilung Qualitätsmanagement und Berichtswesen im QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten vertreten.

AUFLAGEN UND EMPFEHLUNGEN SOWIE FOLLOW-UP MAßNAHMEN AUS DER AUDITIERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS BZW. DEN EVALUIERUNGEN

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Linz wurde am 23. März 2018 von der Kommission der AAQ ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren (bis 22. März 2025), mit einem Gütesiegel ausgezeichnet und damit erfolgreich zum Abschluss gebracht. Empfehlungen wurden für alle sechs Handlungsfelder ausgesprochen, die von der Universität Linz zum Teil aufgegriffen werden bzw. bereits aufgegriffen wurden. Die Weiterentwicklung des Zielvereinbarungsprozesses und die Einrichtung internationaler Doktoratsprogramme wurden in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 in den Vorhaben zur Qualitätssicherung verankert. Der vollständige GutachterInnenbericht ist abrufbar unter: <http://aaq.ch/verfahrensberichte/>

7. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

UMSETZUNG DER STRATEGIE UND ZIELSETZUNG

Die Universität Linz sieht in der Forcierung von regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen – sowohl mit anderen Hochschulen als auch außeruniversitären (Forschungs-)Einrichtungen – einen wesentlichen Mehrwert für die Weiterentwicklung der Universität. Nachfolgend sind auszugsweise Kooperationen dargestellt.

SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE ...

... GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME

Einen großen Stellenwert nahm im Berichtsjahr 2018 erneut das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin ein. Im Wintersemester 2018/19 ist die dritte Kohorte von Medizinstudierenden von Graz nach Linz zurückgekehrt. Während die Grundlagenausbildung noch in Graz absolviert wird, durchlaufen die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin nunmehr in Linz die praktische Ausbildung. In sogenannten SkillsLabs werden ärztliche Fähigkeiten von AllgemeinmedizinerInnen gelehrt. Zentraler Bestandteil des Lehrplans ist das Training am Krankenbett. Dieser praxisnahe Lehrplan stellt das Alleinstellungsmerkmal des Humanmedizinstudiums Linzer Prägung dar.

Die Universität Linz ist ebenfalls am HRSM-Projekt PädagogInnenbildung NEU beteiligt. Den Kern der Neugestaltung der PädagogInnenbildung stellt das im Wintersemester 2016/17 gestartete Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Bachelor-Master-System dar. Das Studium wird gemeinsam mit den Partnerinstitutionen (u.a. Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Universität Salzburg, Pädagogische Hochschule Salzburg) des Cluster Mitte angeboten. Die im Zuge des Projektes eingerichtete Linz School of Education (SoE) wird laufend den Erfordernissen der PädagogInnenbildung angepasst und – wenn erforderlich – erweitert. In der SoE werden die Fachdidaktik sowie die Fach- und Bildungswissenschaften gebündelt; gleichzeitig ist sie das Bindeglied zu den Partnerinstitutionen. Im Rahmen des Projektes PädagogInnenbildung NEU entstand unter dem Lead der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt das HRSM-Projekt zum Verbundinformationssystem, an dem die Universität Linz maßgeblich beteiligt ist. Das Ziel ist der Prüfungsdatenaustausch zwischen den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen bei allen gemeinsam eingerichteten Studien.

... EUROPÄISCHER MOBILITÄTSPROGRAMME

Bei den europäischen Mobilitätsprogrammen liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie dem allgemeinen Personal innerhalb des Programms Erasmus+. Für das Studienjahr 2017/18 wurden rund 250 Erasmus+-Vereinbarungen mit mehr als 150 Universitäten in 29 Ländern abgeschlossen. Diese waren die Grundlage für 164 Studienaufenthalte und 21 Praktikumsaufenthalte von Studierenden sowie für 34 Lehraufenthalte und für 18 Fortbildungsaufenthalte von MitarbeiterInnen. Die Universität Linz war für 145 Erasmus+ Studierende aus dem Ausland die Gastinstitution, ebenso wie für zahlreiche incoming-Aufenthalte im Rahmen der Lehrenden- und Personalmobilität.

2018 war die Universität Linz an zwei Mobilitätsprojekten der Mitte 2018 ausgelaufenen Programmschiene „Erasmus Mundus Aktion 2“ beteiligt. Im Rahmen der beiden Projekte ASSUR (Syrien) und MAYANET (Lateinamerika) fanden im Studienjahr 2017/18 sieben Studien- und Forschungsaufenthalte an der Universität Linz statt. Eine Studentin absolvierte 2018 einen Forschungsaufenthalt an der Universidad Nacional Autónoma de Nicaragua.

Im Rahmen von CEEPUS („Central European Exchange Program for University Studies“) war die Universität Linz 2017/18 an drei Netzwerken beteiligt und ermöglichte damit fünf Studien- und vier Lehraufenthalte an der Universität Linz sowie je zwei Studien- und Lehraufenthalte im Ausland.

... GEMEINSAMER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG MIT HOCHSCHULEN UND AUßERUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Strategische Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Forschungsabteilungen von Unternehmen wurden von der Universität Linz lange Zeit vor allem im Zuge von Förderprojekten in Exzellenzschienen gesetzt. Zusätzlich wird nun durch die Forschungsschwerpunktsetzung im neuen Entwicklungsplan ein besonderes Augenmerk auf Sustainable Development und Responsible Science gelegt. Die Universität Linz hat deshalb 2018 das Memorandum of Understanding für die Initiative „Mit der Gesellschaft im Dialog – Responsible Science“ unterzeichnet und ist der Allianz Nachhaltige Universitäten beigetreten. Innerhalb der Allianz übernahm die Universität Linz die Patenschaft für vier der von der UNO definierten 17 Sustainable Development Goals und wird koordinierend aktiv.

Gemeinsame Forschung wird unter anderem im Rahmen diverser vom FWF geförderter Spezialforschungsbereiche und Doktoratskollegs und im Zuge von Kooperationen bei EU-Projekten betrieben.

Derzeit ist die Universität Linz in fünf Spezialforschungsbereiche – zum Teil federführend – eingebunden: Geometry + Simulation, RISE – National Research Network Rigorous Systems Engineering, Algorithmische und Enumerative Kombinatorik, Quasi-Monte Carlo-Methoden: Theorie und Anwendungen sowie in den SFB Tomography across the Scales, der im März 2018 startete und bei dem Prof. Ronny Ramlau vom Institut für Industriemathematik Co-Speaker ist.

Zwei Doktoratskollegs werden an der Universität Linz geführt: Nano-Analytik von zellulären Systemen (NanoCell) und Computational Mathematics: Numerical Analysis and Symbolic Computation.

Strategisch wichtig ist auch die Kooperation des Research Institute for Symbolic Computation, RISC, mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY in Zeuthen.

Die 7. Welle von SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement) fand im Zeitraum 2016 bis 2018 statt. Die Nachbearbeitung der Daten, die im Jahr 2017 erhoben wurden, ist bald abgeschlossen. Die Daten der 7. Welle von SHARE werden im Frühjahr 2019 für die wissenschaftliche Öffentlichkeit publiziert. Die 8. Welle von SHARE hat im Herbst 2017 begonnen, derzeit läuft die Intensivphase der Vorbereitungen für die kommende Runde der Datenerhebungen. Der Pretest der 8. Welle wurde im Juli 2018 durchgeführt. Nachdem der Umstieg auf eine neue IT Infrastruktur und Fragebogensoftware mit zahlreichen technischen Problemen während des ersten Feldtests verbunden war, verlaufen die Vorbereitungen für den zweiten Feldtest, das field-rehearsal, nun entsprechend intensiv. Das field-rehearsal wird von März bis Mai 2019 durchgeführt. Der Start der Hauptstudie ist für Oktober 2019 geplant. Zusätzlich zum logistischen Feldmanagement in SHARE wurden für das BMASK wieder zahlreiche Auswertungen und Analysen vorgenommen. International waren zu Beginn des Jahres 2019 insgesamt rund 8.000 SHARE DatennutzerInnen registriert. Die Zahl der DatennutzerInnen ist in den letzten beiden Jahren somit weiterhin stark gestiegen.

In einer Kooperation mit Audi und dem Institut für Machine Learning wurde 2017 das „Audi.JKU deep learning center“ gegründet, in dem gemeinsam am intelligenten Auto der Zukunft geforscht wird. Mit dem von Prof. Sepp Hochreiter entwickelten „Long short-term Memory“ (LSTM) und weiteren Erkenntnissen über tiefe Neuronale Netzwerke soll das enorme Potenzial von Methoden des maschinellen Lernens für die Künstliche Intelligenz in selbstfahrenden Autos weiter ausgeschöpft werden. Neben der Sequenzanalyse für die sensorische Wahrnehmung werden auch neue Ansätze im Reinforcement Learning erforscht, die für das automatische Pilotieren von Fahrzeugen eingesetzt werden können.

BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN NETZWERKEN UND VERBÜNDE

Die Universität Linz ist in zahlreichen internationalen Vereinigungen, Netzwerken und Verbänden beteiligt. Für das Berichtsjahr 2018 werden beispielhaft folgende genannt:

AFRICAN NETWORK FOR SOLAR ENERGY (ANSOLE)

2018 (mit)organisierte das Netzwerk ANSOLE, das momentan in 45 afrikanischen und 31 nicht-afrikanischen Ländern vertreten ist mit über 1.100 persönlichen Mitgliedern aus mehr als 320 Universitäten weltweit, vier wissenschaftliche Veranstaltungen mit Schwerpunkt „erneuerbare Energien“ an der University of Ibadan (Nigeria), in Jena (Deutschland), in Mbouo-Bandjoun (Kamerun) und in Abidjan (Elfenbeinküste). Insgesamt nahmen mehr als 350 WissenschaftlerInnen an den Veranstaltungen teil. In Kooperation mit dem African Center of Excellence of Energy for Sustainable Development (ACE-ESD), College of Science & Technology, University of Rwanda, Kigali sowie mit der Faculté des Sciences de l'Université de Tunis El-Manar, Tunesien, organisierte ANSOLE eine einwöchige Blockvorlesung zu „Materials Design for Organic Solar Cells“ und den „Sustainable Development Goals (Agenda 2030)“. Circa 110 Studierende (Niveau: Master und PhD) nahmen an beiden Blockvorlesungen teil. Dr. Daniel Ayuk Mbi Egbe erhielt am 29. Dezember 2018 den „Africa Recognition Award 2018“ der afrikanischen Gemeinde in Erfurt, Deutschland, für sein ANSOLE-Engagement in Afrika.

ASSOCIATION FOR THE ADVANCEMENT OF ASSISTIVE TECHNOLOGY IN EUROPE (AAATE)

Das Ziel von AAATE ist die Förderung von F&E und der Anwendung Assistierender Technologien und von barrierefreier IKT (eAccessibility) in Europa zur Unterstützung der Inklusion, Betreuung und Pflege von Menschen mit Beeinträchtigungen und älterer Menschen. AAATE vereint mit ca. 250 Mitgliedern alle führenden Forschungseinrichtungen in diesem Feld in Europa. Die Universität Linz mit ihrem Institut Integriert Studieren führt das Sekretariat von AAATE und hatte in Person von Prof. Klaus Miesenberger von 2008 bis 2012 die Präsidentschaft inne. Alle zwei Jahre wird die AAATE Konferenz organisiert, an der das Institut Integriert Studieren wissenschaftlich und organisatorisch beteiligt ist. Über die AAATE erfolgt eine Kooperation und Koordination von Aktivitäten mit anderen Dachorganisationen wie dem European Disability Forum (EDF) und der European Association of Service Provider for People with Disabilities (EASPD).

EUROPEAN CONSORTIUM FOR MATHEMATICS IN INDUSTRY (ECMI)

Die Universität Linz ist Gründungsmitglied (1986) dieses Konsortiums, das die Kooperation im Bereich der mathematischen Modellierung, Simulation und Optimierung zum Ziel hat. Neben gemeinsamer Forschung wird auch ein Schwerpunkt auf die entsprechende Ausbildung gelegt. Zu diesem Zweck wird jährlich die „Modelling Week“ organisiert (2018 in Novi Sad, Serbien) und findet ein Austausch von Studierenden und Lehrenden statt.

EUROPEAN LANGUAGE COUNCIL (ELC)

Der ELC ist ein Netzwerk von führenden europäischen Universitäten, die sich mit Sprachunterricht und Sprachforschung beschäftigen und dient dem Austausch und der Vernetzung, sowie der Verbreitung von Informationen, die für qualitativ hochwertigen Sprachunterricht wichtig sind.

EUROPEAN ASSOCIATION OF DISTANCE TEACHING UNIVERSITIES (EADTU)

Die Universität Linz ist via des Zentrums für Fernstudien Österreich Mitglied der EADTU. Diese bietet Zugang zu Themen, Workshops, Konferenzen und Projekten zum Thema des universitären Open, Distance und e-Learning auf europäischer Ebene.

Im ExpertInnenpool sind auch drei ExpertInnen der Universität Linz vertreten. Dr. Josef Reif, Leiter des Zentrums für Fernstudien Österreich, ist Mitglied und damit Repräsentant in der General Assembly der EADTU. Im Berichtsjahr ist der „Country Report“ für Österreich zum Thema „The Changing Pedagogical Landscape“ erschienen. Die Erstellung basiert auf vier Interviews zu politischen und universitären Strategien bei der Entwicklung innovativer Lehr- und Lernkonzepte und der Umsetzung bzw. organisatorischen Verankerungen, die mit dem BMBWF (Sektion Hochschulen), zwei Universitäten (Universität Graz und Universität Linz) sowie dem Forum Neue Medien Austria geführt wurden.

GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE AUSBILDUNG (GMA)

Die Universität Linz ist seit 2014 Mitglied der GMA. Auf regelmäßigen Veranstaltungen werden aktuelle Erkenntnisse und good practices in der Weiterentwicklung der medizinischen Lehre ausgetauscht. Zudem besteht ein Zugang zu einer breiten Sammlung von einschlägigen Fachpublikationen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen laufend in die Entwicklung und Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrgestaltung in der Humanmedizin ein.

ASEA UNINET UND EURASIA PACIFIC UNINET

Die Beteiligung an diesen beiden Netzwerken ermöglicht eine Intensivierung der Kooperationen in Zentral-, Süd-, Südostasien bzw. Pazifik durch Projekte und Stipendien. Im Berichtsjahr wurden an der Universität Linz Projekte sowohl in den Famulaturnetzwerken als auch im Rahmen der Mobilitätsprogramme bewilligt und durchgeführt. Das ASEA Uninet Plenarmeeting fand im Februar 2019 in Vietnam statt, die Universität Linz wird voraussichtlich für die Austragung des Plenarmeetings im Jahr 2020 vorgeschlagen werden. Prof.ⁱⁿ Gabriele Anderst-Kotsis ist neue Präsidentin des Netzwerkes, die Wahl fand im Rahmen des Plenarmeetings statt.

ISEP

Die Universität Linz ist seit 1995 Mitglied der weltweit agierenden Studierendenaustauschorganisation ISEP mit Sitz in den USA. Die Besonderheit liegt darin, dass ISEP-Studierenden ein Auslandsstudium zu den Kosten am eigenen Studienort ermöglicht wird. Bisher konnten knapp 500 Studierende ihren Austausch über ISEP organisieren, knapp 90 % davon in die bzw. aus den USA.

PLATTFORM EUROPAREGION DONAU-MOLDAU

Die Universität Linz ist Mitglied der Plattform Europaregion Donau-Moldau, einer Initiative der in dieser Region aneinander grenzenden Länder, in denen in mehreren Wissensplattformen gemeinsame und übergreifende Projekte angestoßen werden sollen. VertreterInnen der Universität Linz nahmen an von der EDM organisierten Strategieworkshops teil, bei denen die weitere strategische Ausrichtung der Plattform erarbeitet wurde, die künftig umgesetzt werden soll.

DARSTELLUNG VON MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG INTERNATIONALER KOOPERATIONEN

Am LIT werden zweimal jährlich Calls for Proposals veröffentlicht. Die geförderten Projekte bekommen eine „Anschubfinanzierung“ aus dem LIT, die ProjektleiterInnen sollen während der Projekt-Laufzeit weitere Fördermöglichkeiten finden, über die sie ihr Projekt nach der LIT-Förderung weiter finanzieren können. Für diese Projekte werden internationale WissenschaftlerInnen als ProjektmitarbeiterInnen angeworben, auch Kooperationen mit (internationalen) Unternehmen werden bei LIT-Projekten gefördert. Als ergänzende Maßnahme wurde eine eigene Förderschiene für Incoming Scientists entwickelt, um vermehrt den Zuzug hervorragender internationaler WissenschaftlerInnen als LIT ProjektleiterInnen an die Universität Linz zu fördern.

Um hervorragende WissenschaftlerInnen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, stellt die Universität Linz Mittel im Rahmen von Teaching and Research Fellowships zur Verfügung.

Das Land OÖ fördert mit dem Programm „Expanding Horizon“ oberösterreichische ProjektkoordinatorInnen, die im Programm H2020 einreichen. Die AntragstellerInnen müssen professionelle externe Förderberatung (Proposal Check) in Anspruch nehmen. Bei Marie Skłodowska-Curie-Projekten ergibt sich entsprechend den Programmrichtlinien eine Finanzierungslücke, deren Überbrückung das Land OÖ fördert.

Darüber hinaus stellt das Land OÖ Exzellenzstipendien zur Verfügung, die zur Finanzierung mindestens zweiwöchiger Aufenthalte von hervorragenden internationalen WissenschaftlerInnen an der Universität Linz dienen. Die WissenschaftlerInnen müssen mindestens eine zweistündige Lehrveranstaltung in Englisch halten.

Mit dem Programm des Landes OÖ zur „Förderung von Forschung, Lehre und Internationalisierung an der Johannes Kepler Universität Linz“ (FLI) werden Auslandsaufenthalte hochqualifizierter junger WissenschaftlerInnen gefördert.

Mit Erasmus+ Mitteln werden Auslandsreisen von Bediensteten gefördert, welche die Anbahnung und Weiterentwicklung von Kooperationen mit Erasmus+ Partnerinstitutionen zum Zweck haben. Darüber hinaus verstehen sich sämtliche Mobilitätsförderungen (siehe Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals) als Katalysator, um internationale Kooperationen zu initiieren bzw. zu festigen.

KOOPERATIONEN IN LEHRE UND FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG MIT UNTERNEHMEN

Im Bereich der Lehre kooperiert die Universität Linz insbesondere über LektorInnen, die Lehrveranstaltungen abhalten, mit Unternehmen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das IT-Projekt in der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden werden durch ExpertInnen oder PraktikerInnen „aus dem Feld“ und UniversitätslehrerInnen bei der Lösung von Praxisproblemen gemeinsam betreut. Die Aufgaben dazu werden großteils von KooperationspartnerInnen aus Wirtschaft und Verwaltung gestellt und durch integrative Anwendung der erworbenen betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwissenschaftlichen Kompetenz gelöst. Dadurch werden die Studierenden bei der Umsetzung der im Studium erworbenen Kenntnisse sowie beim selbstständigen Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zu projektrelevanten, spezifischen Methoden und Werkzeugen fachlich und praxisnahe begleitet.

Ein weiteres Beispiel für die starke Vernetzung von Theorie und Praxis an der Universität Linz sind die Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Unternehmensgründung und -entwicklung“. GründerInnen hielten in den Lehrveranstaltungen Vorträge aus der Praxis.

In der Medizin werden ebenfalls externe LektorInnen herangezogen, um den Studierenden einen besseren Einblick in die Praxis zu geben. Ein weiteres Beispiel für eine solche Vernetzung von Praxis und Lehre ist das Berufspraktikum im Bachelorstudium Soziologie. Studierende, die im Laufe Ihres Studiums ein facheinschlägiges Praktikum absolvieren, wird dieses im Rahmen des Wahlfaches entsprechend als Studienleistung anerkannt.

Die Universität Linz bietet gemeinsam mit dem Karrierecenter des Alumniclubs eine eigene Jobbörse an. Von Praktikumsplätzen während des Studiums bis hin zu festen Stellen für AbsolventInnen ist dort alles zu finden.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung kooperiert die Universität Linz mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen in vielfältiger Weise, sowohl über geförderte Projekte (FFG, CD-Labors etc.) als auch in bilateralen Kooperationen. Das Land OÖ fördert zudem die Antragstellung von JKU-WissenschaftlerInnen für CD-Labors. Unter anderem findet mit Audi im „Audi.JKU deep learning center“ gemeinsame Forschung und Entwicklung statt. Im LIT Open Innovation Center, das derzeit in Bau ist und auch die LIT Factory beheimaten wird, sollen die Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Unternehmen weiter vorangetrieben werden.

8. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

UMSETZUNGSSTAND DER SCHWERPUNKTE ZUR FÖRDERUNG DER INTERNATIONALITÄT, VOR ALLEM ENTLANG DER STRATEGISCHEN UND PROFILGEBENDEN LEITLINIEN DER UNIVERSITÄT UND MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN POSITIONIERUNG UND SICHTBARKEIT DER UNIVERSITÄT

Die Universität Linz betrachtet Internationalisierung als ein mehrdimensionales Thema und Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal. Um den wachsenden globalen und regionalen Anforderungen Rechnung zu tragen, ist eine internationale und nationale Vernetzung auf vielen Ebenen notwendig. Der internationale Wettbewerb um Studierende und WissenschaftlerInnen bedingt eine Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Linz sowie eine Förderung der internationalen Orientierung des Bildungs- und Forschungsprozesses. Bei der Erstellung des neuen Entwicklungsplans 2019-2024 sind daher viele Punkte eingeflossen, die die internationale Ausrichtung weiter vorantreiben werden. Auf einige der sich daraus ergebenden Handlungsfelder wird in den Unterpunkten eingegangen:

- Internationalisierung von Studium und Lehre: Im Studienjahr 2017/18 werden 19 Studienrichtungen zur Gänze in Englisch angeboten, darunter neun internationale joint- und double-degree Programme. Der Anteil der englischsprachigen Lehrveranstaltungen betrug im Studienjahr 2017/18 rund 20 % am gesamten Lehrveranstaltungsangebot.
- Beim Launch der neuen Homepage wurde verstärktes Augenmerk darauf gelegt, internationale Studien entsprechend zu bewerben. Bei Zugriff aus dem Ausland wird nun automatisch die englische Version der Homepage mit zielgerichteten Informationen aufgerufen.
- Die komplette Überarbeitung des englischsprachigen Webauftritts als wichtiger Schritt für die Außendarstellung und die internationale Sichtbarkeit der Universität Linz ist weitgehend abgeschlossen. Die Social-Media-Aktivitäten wurden auf Englisch umgestellt, wo es sinnvoll ist (z.B. LinkedIn, Facebook, Instagram).
- Etablierung eines internationalen Campus und einer Willkommenskultur: Der Ausbau der Zweisprachigkeit in Management und Verwaltung ist der Universität Linz im Sinne einer Attraktivitätssteigerung und Erleichterung des Aufenthaltes an der Universität Linz ein besonderes Anliegen. Die Etablierung einer Willkommenskultur speziell im internationalen Recruiting wurde daher auch im Entwicklungsplan 2019-2024 verankert. Im Berichtsjahr wurden daher zahlreiche Schritte gesetzt, um die Zweisprachigkeit weiter auszubauen. So wurden Inhalte im Intranet neu strukturiert (von ersten Schritten an der Universität bis zu Services) und auch in Englisch verfügbar gemacht. Darüber hinaus wurden nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen hinsichtlich des Erlernens der deutschen Sprache in unterstützt.
- Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit: Auch 2018 hat die Universität Linz an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking, THE World University Rankings und U-Multirank).
- 2018 wurden alle wissenschaftlichen Stellen über Euraxess international ausgeschrieben, zunehmend wurden auch Stelleninserate im wissenschaftlichen Bereich in Englisch geschaltet. Im Berichtsjahr wurden außerdem Vorbereitungen dahingehend getroffen, dass Informationen über Stellenausschreibungen mit dem Launch der neuen Homepage der Universität Linz auch in Englisch zur Verfügung stehen.
- Für NachwuchswissenschaftlerInnen wurde im Berichtsjahr ein einwöchiger Interdisciplinary Workshop in Academic English for Scientific Publications in Kooperation mit dem ACRN Oxford Research Centre veranstaltet, an dem 25 Pre- und PostDocs teilgenommen haben.

MAßNAHMEN ZUR ERHÖHUNG UND FÖRDERUNG DER STUDIERENDENMOBILITÄT

Die Erhöhung der Studierendenmobilität ist der Universität Linz ein wichtiges Anliegen. Das große Angebot an Austauschplätzen wurde 2018 weiter bedarfsorientiert ausgebaut. Studierenden standen Austauschplätze an über 170 Universitäten in mehr als 50 Ländern zur Auswahl.

Ein weiterer wichtiger Baustein sind internationale Studienkooperationen: neun gemeinsame, internationale Studienprogramme (sechs an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, drei an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) bieten den Studierenden neben der fachlichen Expertise die Möglichkeit, im Rahmen der verpflichtenden Auslandsaufenthalte an der/den Partneruniversität(en) andere Länder kennen zu lernen. Die strategischen Partneruniversitäten dabei sind die Südböhmische Universität Budweis (Tschechien), die University of Tampere (Finnland), Groupe Ecole Supérieure de Commerce de Troyes (seit Oktober 2018 „South Champagne Business School“, Frankreich), die Mykolas Romeris University (Litauen), die Università degli Studi di Bergamo (Italien), die Higher School of Economics in Nizhny Novgorod (Russland), die University of Victoria (Kanada), die National Sun Yat-Sen University (Taiwan) und die Southern Taiwan University of Science and Technology (Taiwan).

In der überwiegenden Anzahl der Curricula ist die Möglichkeit des Lehrveranstaltungs- und Fächertauschs verankert. Auf Antrag der/des Studierenden können Lehrveranstaltungen oder Studienfächer in einem Ausmaß von bis zu 18 ECTS ersetzt werden, sofern sie dem Qualifikationsprofil dienen. Insbesondere hinsichtlich der Flexibilisierung im Bereich der Mobilität stellt dies ein wichtiges Asset dar. 2018 erfolgte eine Umstrukturierung der Anerkennungsprozesse um diese weiter zu optimieren und zu beschleunigen.

INFORMATION UND SERVICE

Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente um zu Mobilität zu motivieren. In diesem Sinne wurden im Berichtsjahr die Webseiten überarbeitet und einem Facelift unterzogen. Unter dem Titel „Platz fürs Ausland“ informierte das Auslandsbüro in einer Veranstaltungsserie über die vielfältigen (Förderungs-)Möglichkeiten. Die Tradition einer Fotoausstellung ausgewählter Fotos des jährlich stattfindenden „Study Abroad Photo Contests“ wurde 2018 sehr erfolgreich fortgesetzt.

Erfreulicherweise konnten 2018 auch 61 Austauschstudierende des Studienjahres 2017/18 mit dem „Study Abroad Excellence Award“ ausgezeichnet werden. Diese Initiative zeichnet Studierende aus, die im Ausland hervorragende akademische Leistungen (Notenschnitt von $\leq 1,5$ oder Aufnahme auf die Dean's List) bei voller Studienleistung erbringen, und soll neben der Anerkennung der ausgezeichneten Leistung auch andere Studierende zu einem Auslandsaufenthalt ermutigen.

Um den Wechsel vom bzw. ins Ausland zu erleichtern, bietet die Universität Linz sowohl für outgoing- als auch für incoming-Studierende ein spezielles Cultural Sensitivity Training (2 ECTS-Punkte) an. Die Studierenden werden für kulturelle Besonderheiten des Gastlandes sensibilisiert und setzen sich mit Auffassungen und Klischees nationaler Kulturen in Theorie und Praxis auseinander. In Kleingruppen werden Projekte bearbeitet und im Plenum präsentiert und analysiert.

UNTERSTÜTZUNG DURCH STIPENDIEN

Die Universität Linz stellt ihren Studierenden Stipendien für die Teilnahme an Austauschprogrammen, Summer Schools, Intensivsprachkursen, Praktika, Famulaturen und für wissenschaftliche Arbeiten im Ausland zur Verfügung. Mobilien Studierenden mit Kind(ern) oder mit besonderen Bedürfnissen stellt die Universität Linz ein zusätzliches Stipendium zur Verfügung. Die Kooperation mit dem Land OÖ ermöglicht darüber hinaus JKU-Studierenden mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich ein Stipendium im

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Rahmen des IPS (Internationalisierungsprogramm für Studierende). Zur Förderung der incoming-Mobilität konnten dank Unterstützung des Landes OÖ Stipendien zum Studium an der Universität Linz zugesagt werden. Primäre Zielgruppe dafür waren Partneruniversitäten, die für JKU-Studierende besonders attraktiv sind.

MAßNAHMEN ZUR ERHÖHUNG UND FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS SOWIE DES ALLGEMEINEN PERSONALS

Zur Förderung des wissenschaftlichen Personals und zur verstärkten internationalen Präsenz von JKU-WissenschaftlerInnen unterstützt die Universität Linz die Teilnahme von Bediensteten an internationalen Konferenzen und Kongressen mit einem Betrag von max. € 1.500 pro Aufenthalt. 2018 wurden 327 derartige Auslandsaufenthalte unterstützt (2017: 237 Aufenthalte).

Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Angehörige der Universität Linz haben die Möglichkeit, einen Lehraufenthalt oder eine Fortbildung an einer ausländischen Partnerinstitution zu absolvieren. Die Erasmus+ Fortbildung steht sowohl für wissenschaftliche als auch allgemeine Bedienstete offen. Für Letztere wird als Personalentwicklungsmaßnahme in diesem Rahmen auch die Teilnahme an einem Englisch-Intensivsprachkurs in Oxford angeboten. Im Jahr 2018 wurde die Möglichkeit eines Lehraufenthalts im Ausland 17 Mal in Anspruch genommen, 13 verschiedene Universitäten in zehn Ländern waren dabei das Ziel. Daneben gab es im Rahmen von Erasmus+ 36 Auslandsaufenthalte für Fortbildungszwecke an neun verschiedenen Institutionen in sieben Ländern. Alle Bediensteten, die sich für eine Erasmus+ Personalmobilität beworben haben, konnten die gewünschte Mobilität durchführen, sofern die Voraussetzungen gemäß den EU-Richtlinien erfüllt waren. Ermöglicht wurde das durch eine entsprechende Co-Finanzierung seitens der Universität.

Für Aktivitäten im internationalen Bereich stellt die Universität Linz außerdem Mittel in Form von Mobilitätszuschüssen zur Verfügung, um die Mobilität der Bediensteten zu fördern und die Internationalisierung der Universität weiter voranzutreiben. Unterstützt werden Auslandsreisen zum Zweck der Forschung oder Lehre, die nicht anderweitig ausfinanziert werden können. Im Jahr 2018 wurden 18 Mobilitäten auf diese Weise gefördert.

MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF INTERNATIONALE FORSCHUNGS- UND LEHRAUFENTHALTE, INSBESONDERE AUCH HINSICHTLICH DES UMSETZUNGSSTANDES BEI DER IMPLEMENTIERUNG DER MOBILITÄTSFENSTER

Wie die vorangegangenen Kapitel zeigten, weist die Universität Linz durch Bildungs- und Forschungs Kooperationen ein vielfältiges Netzwerk auf, welches Möglichkeiten zu Austausch und Mobilität bietet. Sowohl Lehrende/Forschende als auch Studierende werden durch ein Bündel an Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel Stipendien unterstützt. Externe WissenschaftlerInnen kommen beispielsweise als Teaching Fellows an die Universität Linz, ebenso besteht die Möglichkeit von Research Fellowships (siehe Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen). Bildungsk Kooperationen bilden aber nicht nur die Möglichkeit von wissenschaftlichem Austausch, sie sind darüber hinaus Impulsgeber für die Studierendenmobilität. Im Rahmen internationaler Bildungsk Kooperationen werden Teile des Curriculums verpflichtend im Ausland absolviert. Mobilitätsfenster, in Form des Fächer- und Lehrveranstaltungsaustauschs, unterstützen dabei, Mobilität weiter für individuelle Wege der Studierenden zu öffnen (siehe Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität).

9. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE

TREFFPUNKT UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Knapp eine Million Bücher und Zeitschriften, 23.000 lizenzierte eJournals und über 45.000 eBooks, sowie mehr als 80 lizenzierte Fachdatenbanken – die Universitätsbibliothek ist ein Platz für Informationsversorgung und -vermittlung, aber auch Treffpunkt, Rückzugsort und Lernzone für alle Universitätsangehörigen.

PROJEKTE 2018

BIBLIOTHEKSVERWALTUNGSSYSTEM ALMA

Mit Jahreswechsel 2017/18 ist die Bibliothek auf das neue Bibliotheksverwaltungssystem Alma (Nachfolge von Aleph 500) umgestiegen. Das System Alma unterstützt sämtliche Aufgaben im Bibliotheksbetrieb für elektronische und physische Ressourcen und bündelt alle verwaltungstechnischen Arbeitsabläufe in einem System. Im Zuge dieser Umstellung wurden die Aufgabenfelder der MitarbeiterInnen der Bibliothek neu strukturiert und den neuen Herausforderungen angepasst.

ELEKTRONISCHE RESSOURCEN

Mit dem US-amerikanischen Großverlag Wiley wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen, der den Gesamtzugriff auf alle etwa 1.500 Zeitschriftentitel umfasst. WissenschaftlerInnen der Universität Linz können aufgrund dieses Vertrages auch ihre Artikel in Wiley-Zeitschriften kostenfrei und weltweit Open Access publizieren.

Im Bereich der Medizin wurden umfangreiche eBook-Pakete der Verlage Springer, Elsevier und Thieme für Studium und Lehre angekauft. Das medizinische eJournal Angebot wurde auf 4.100 Titel erweitert. Als Datenbanken wurden zusätzlich die Informationsportale Cochrane Library, Pschyrembel online und Amboss lizenziert.

INFORMATIONSKOMPETENZ

An der Bibliothek wurde eine neue Stelle für den Bereich Informationskompetenz geschaffen. Den Studierenden und Angehörigen der Universität Linz soll die Fähigkeit vermittelt werden, mit beliebigen Informationen selbstbestimmt, souverän, (eigen)verantwortlich und zielgerichtet umzugehen. Zu den wesentlichen Eckpunkten zählen dabei Führungen und qualifizierte Schulungs- und Informationsangebote.

ISBN-NUMMERNVERGABE

Als Mitglied im Hauptverband des Österreichischen Buchhandles vergibt und verwaltet die Bibliothek seit 2018 ISBN-Nummern für Print-Publikationen von Angehörigen der Universität Linz.

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Am Med Campus III und am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums wurden provisorische „Fachbibliotheken“ mit Recherchecomputern eingerichtet, die es den Angehörigen des Klinikums ermöglichen, auf das komplette Literaturangebot der Universität Linz zuzugreifen.

PROJEKT IM RAHMEN DER HOCHSCHULRAUMSTRUKTURMITTEL

AUSTRIAN TRANSITION TO OPEN ACCESS (AT2OA)

Seit Mai 2018 steht den WissenschaftlerInnen der Universität Linz für wissenschaftliche Open-Access-Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften ein Publikationsfonds zur Zahlung der Artikelgebühren (Article Processing Charges, APCs) zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurden davon bereits 20 Open Access Publikationen gefördert. Gemeinsam mit den von den österreichischen Universitätsbibliotheken verhandelten Verlagsverträgen mit Open Access Komponenten (Springer, Wiley, Sage, Emerald etc.) wurden an der Universität Linz 2018 insgesamt bereits 73 Open Access-Zeitschriftenartikel gefördert.

UNIVERSITÄTSSPORT

Das Universitätssportinstitut (USI) der Universität Linz steht allen Studierenden, AbsolventInnen und dem Personal der Universitäten und Hochschulen für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zu moderaten Kostenbeiträgen zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben klassischen Sportarten wie Ballspiele, Wassersport, Kampfsport, Gerätturnen und Klettern auch viele Arten von Konditionstrainings und Tanzkursen bis hin zu ruhigen Bewegungsangeboten, wie Yoga, Qi Gong oder Jonglieren. Dazu sind 25 unterschiedliche Übungsstätten, wie Schulsporthallen, Volkshäuser oder spezielle Sportanlagen angemietet. Zu den im Studienjahr 2017/18 insgesamt 304 Kursen (Wintersemester 145, Sommersemester 159) erfolgten ca. 11.500 Anmeldungen. Darüber hinaus wurden lokale Wettkämpfe im Fußball, Basketball, Volleyball und Badminton organisiert und einige Unisport Austria Meisterschaften beschickt.

LEBENSRAUM CAMPUS

Im Jahr 2018 wurde die sicherheitstechnische Sanierung des TNF-Turms abgeschlossen. Gleichzeitig wurde im Jahr 2018 mit dem Bau des Somniums sowie der Erneuerung der Lifte im TNF-Turm und der Umgestaltung des Chemikalienlagers begonnen. Das Projekt läuft plangemäß und wird im März 2019 fertig gestellt.

Weiters erfolgte im Sommer 2018 der Baubeginn für das Projekt Aufstockung der Bibliothek/Learning Center. Dort entstehen 300 neue Lernplätze für Studierende. Ebenso wurden im Sommer 2018 bereits die Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung der Kepler Hall (Baubeginn Jänner 2019) durchgeführt. Beide Projekte werden über das Konjunkturpaket für Bauten der Bundesregierung finanziert. Die Fertigstellung der Bibliothek ist für Dezember 2019 geplant, die Errichtung der Kepler Hall soll im April 2020 abgeschlossen sein.

Im März 2018 erfolgte der Spatenstich für das LIT Open Innovation Center. Errichtet und betrieben wird das Gebäude von der OIC - Open Innovation Center GmbH, die zu je 50 % der JKU- Betriebs- und Vermietungs GmbH und der BIG gehört. In diesem Neubau ist künftig auch die LIT Pilotfabrik angesiedelt. Zudem wird aus HRSM-Mitteln ein neuer Reinraum für die Physik errichtet. Das Gebäude soll im Juni 2019 bezugsfertig sein.

Die Planungen für die Erweiterung des Science Parks IV und V wurden 2018 fortgesetzt. Die Anmietung von Bauteil IV wurde durch den Universitätsrat genehmigt. Bauteil V wird von der BIG auf eigenes Risiko errichtet. Für beide Bauteile erfolgt der Baubeginn im Frühjahr 2019, die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2021 geplant.

Auch die Sanierungen der Hörsäle wurden im Sommer 2018 fortgesetzt. Nach den Hörsälen 2 und 7 im Jahr 2017 wurden im Sommer 2018 die Hörsäle 3 bis 6 einer gründlichen Sanierung unterzogen. Bis auf den Hörsaal 1 (Audimax) sind nun alle Hörsäle im Keplergebäude renoviert und technisch auf dem neuesten Stand. Die Sanierung des Hörsaales 1 ist für Sommer 2019 geplant. Zudem wird der Hörsaal 8 im Physikgebäude einer Sanierung unterzogen.

Ende 2018 wurde die Übernahme des Kepler Salons samt Immobilie im ehemaligen Wohnhaus von Johannes Kepler in der Rathausgasse fixiert. Die Übernahme erfolgt per 1. Jänner 2019. Damit steht der Universität Linz eine repräsentative Fläche im Zentrum von Linz für Veranstaltungen und Meetings zur Verfügung.

10. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

CURRICULA-ENTWICKLUNG

Für den Start der Grundlagenmedizin (1.-4. Semester) an der Universität Linz im Bachelorstudium Humanmedizin im Wintersemester 2018/19 wurde in 2018 die Grundkonzeption der Studienfächer und -module gemeinsam mit der Gründungskommission und der AG Linz-Graz finalisiert. Für die inhaltliche Detailplanung der zu unterrichtenden Lehrinhalte wurden internationale ExpertInnen in den Fächern Anatomie, Physiologie, Pharmakologie und Pathologie gewonnen. Sämtliche aus der Detailplanung hervorgehenden Lehrinhalte und Lernziele wurden einer Qualitätssicherung unterzogen. Das Curriculum Bachelor Humanmedizin wurde im März 2018 von der provisorischen Studienkommission Humanmedizin beschlossen und anschließend einer österreichweiten Begutachtung unterzogen. Das Bachelorstudium Humanmedizin wurde im Juni durch den Senat der Universität Linz und der Medizinischen Universität Graz erlassen. Im Oktober 2018 starteten die ersten Studierenden mit dem Bachelorstudium in Linz.

Die Arbeitsgruppe „Virtuelle Anatomie“ mit Mitgliedern der Universität Linz, dem Kepler Universitätsklinikum, dem AEC Futurelab sowie Siemens Healthineers führte weiterführende Detailplanungen und Abstimmungen zur virtuellen Anatomie im Bachelor Humanmedizin durch. Der Schwerpunkt der Aktivitäten war die Planung der Einrichtung eines deep space im baubefindlichen MedCampus.

Für die Abhaltung der Anatomie-Sezierkurse von Linzer Grundlagenmedizin-Studierenden an der Medizinischen Universität Graz (MUG) wurde die Detailplanung, basierend auf den vertraglichen Grundlagen mit dem Rektorat der MUG, durchgeführt. Das Clinical Skills Lab wurde gemeinsam mit den lehrenden MedizinerInnen weiter ausgebaut.

Mit der Unterstützung und unter der Leitung von Prof. Thorsten Schäfer (Studiendekan der Medizinischen Fakultät, Leiter des Zentrums für Medizinische Lehre, Ruhr-Universität Bochum) und Dr. Andreas Burger (Prüfungswesen, Zentrum für Medizinische Lehre, Ruhr-Universität Bochum) wurde in 2018 die Übergangsphase der medizindidaktischen Workshops (Ausbildung durch externe und interne Trainer) umgesetzt. Neben jeweils einem Trainer aus Bochum wurden TrainerInnen aus dem Kepler Universitätsklinikum und dem Klinikum Wels-Grieskirchen eingesetzt, die in weiterer Folge (Routinephase) die medizindidaktischen Workshops eigenständig durchführen werden. Einen weiteren Didaktik-Workshop führte Prof. Josef Smolle zum Thema Erstellung von Multiple Choice Fragen durch.

Für das Klinisch-praktische Jahr wurde 2018 ein Leitfaden, welcher alle für Studierende notwendige Informationen enthält, entwickelt. Ebenso wurde mit der Erstellung der Logbücher je KPJ-Modul begonnen. Für die Umsetzung des Klinisch-praktischen Jahres im August 2019 wurde 2018 ein zweistufiges Anmeldeprozedere für Studierende entwickelt, welche sich das KPJ nicht zur Gänze selbst organisieren. Im ersten Schritt wählen die Studierenden die Reihenfolge der zu absolvierenden Module. Im zweiten Schritt entscheiden sich die Studierenden für einen bestimmten Zeitraum an einer bestimmten Abteilung beziehungsweise Lehrordination (vorerst wurden nur am Kepler Universitätsklinikum Plätze für Studierende der Medizinischen Fakultät Linz reserviert). Ebenso wurde in Zusammenarbeit mit dem Auslandsbüro der Universität Linz ein Prozedere für die Absolvierung einzelner Module des KPJ im Ausland entwickelt.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

In Zusammenarbeit mit der OÖGKK und der Ärztekammer für OÖ wurde ein Erstentwurf einer Kooperationsvereinbarung zur Finanzierung der Absolvierung von Modulen in der Allgemeinmedizin erstellt.

Für die Akkreditierung von Lehrordinationen wurde 2018 ein Basisseminar für AllgemeinmedizinerInnen geplant. Ebenso wurde ein Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung zwischen Universität Linz und Lehrordination erstellt.

BAUTEN

Der Spatenstich für den Medizin Campus Linz (MCL) erfolgte im April 2018, das Projekt befindet sich im Zeit- und Budgetplan. In Baubeiratssitzungen wird regelmäßig über den Projektfortschritt berichtet. Die Fertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Von den Übergangsflächen lt. Art. 15a B-VG Vereinbarung wurde mit 1. Jänner 2018 der zweite Teil der Anmietung in der Blutzentrale in Betrieb genommen. Im Sommer 2018 wurde die zweite Übergangsfäche in der Gruber-/Huemerstraße in Betrieb genommen. Seit Oktober 2018 findet dort Unterricht statt und die ersten Institute haben ihre Räumlichkeiten in Betrieb genommen.

ZUSAMMENARBEITSVEREINBARUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER UND ERFÜLLUNG DER GEMÄß § 33 UG ÜBERTRAGENEN VERPFLICHTUNGEN

Die Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG mit dem Kepler Universitätsklinikum, abgeschlossen am 30. November 2016, regelt in weiten Teilen die Kooperation zwischen den beiden Partnerunternehmen. Auf Basis dieser Vereinbarung wurden die bestehenden Prozesse analysiert und bei Bedarf Zusatzvereinbarungen in bilateralen Abstimmungsgesprächen abgeschlossen. Die Abrechnung der Leistungen nach § 33 UG (Klinischer Mehraufwand) erfolgt gemäß der Zusammenarbeitsvereinbarung.

VEREINBARUNG ÜBER DIE BETRIEBSFÜHRUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER

Wie in § 33 UG 2002 definiert, wurde 2018 eine Budgetplanung für die Kostenersätze gemäß § 55 KAKuG namens des Bundes in Abstimmung mit dem Kepler Universitätsklinikum fristgerecht erstellt. In 2018 wurden die KMA Abrechnungen von Seiten des Kepler Universitätsklinikums übermittelt und in Übereinstimmung mit den getroffenen Regelungen abgerechnet. Als Abstimmungsgremium zwischen der kollegialen Geschäftsführung des KUK und dem Rektorat der Universität Linz fungiert weiterhin das Keplerboard, welches regelmäßig tagt. Aktuelle Fragestellungen werden in bilateralen Besprechungen zusätzlich behandelt.

BERICHT FÜR DEN BEREICH DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSWESENS EINSCHLIEßLICH ÜBERTRAGENER AUFGABEN (SCREENING-, UNTERSUCHUNGS- UND BEFUNDUNGS- TÄTIGKEITEN, UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITSWESENS, ENTWICKLUNG DER TELEMEDIZIN, ETC.)

Der 4-semesterige Universitätslehrgang Aufbaustudium Health Care Management wurde im Wintersemester 2016/17 eingerichtet. Der Universitätslehrgang richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich. Vermittelt werden insbesondere betriebswirtschaftliches, ökonomisches und rechtliches Wissen, um als sozial kompetente Führungskräfte und LeistungsträgerInnen in der Lage zu sein, Antworten auf die dynamischen Herausforderungen des dynamischen Gesundheitsmarktes zu finden. Weitere Universitätslehrgänge mit Bezug zur Medizin sind das Aufbaustudium Clinical Research, das Postgraduate Studium Advanced Clinical Research, das Aufbaustudium Medizin- und Bioethik sowie das Aufbaustudium Medizinrecht.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 PERSONAL

Nicht-originäre Kennzahl laut BidokVUni

Erstellungsdatum: 31.01.2019

Personalkategorie	Köpfe					Jahresvollzeitäquivalente			
	2018 (Stichtag: 31.12.18)			2017 (Stichtag: 31.12.17)	2016 (Stichtag: 31.12.16)	2018 (Stichtag: 31.12.18)			2017 (Stichtag: 31.12.2017)
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	746	1.423	2.169	2.099	1.991	322,3	722,8	1.045,1	1.016,3
Professor/inn/en ²	24	110	134	132	128	22,0	106,6	128,6	126,8
Äquivalente zu Professor/inn/en ³	32	96	128	128	116	28,7	95,3	124,0	119,7
darunter Dozent/inn/en ⁴	7	55	62	65	67	6,5	56,5	63,0	65,7
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	25	41	66	63	49	22,2	38,8	61,0	53,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁶	691	1.217	1.908	1.840	1.748	271,7	520,8	792,5	769,8
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	6	19	25	32	45	6,7	18,9	25,5	35,5
darunter Universitätsassistent/inn/en auf Laufbahnstellen ⁸	0	2	2	2	0	0,0	2,3	2,3	0,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁹	134	326	460	435	451	85,9	249,9	335,8	341,4
Allgemeines Personal gesamt ¹⁰	557	459	1.016	967	968	406,3	303,0	709,2	678,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹¹	53	153	206	170	184	21,3	48,6	70,0	68,1
Insgesamt ¹²	1.303	1.880	3.183	3.064	2.955	728,6	1.025,7	1.754,3	1.694,6

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendungen 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁰ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹² Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Mit Jahresende 2018 zählt die Universität Linz 3.183 MitarbeiterInnen, davon rund 68 % wissenschaftliches Personal. In Jahresvollzeitäquivalenten liegt der Anteil des wissenschaftlichen Personals bei rund 60 %. Vor allem LektorInnen und studentische MitarbeiterInnen, die in der Kennzahl dem wissenschaftlichen Personal zugeordnet sind, weisen ein geringes Jahresvollzeitäquivalent auf.

Werden die Köpfe der Berichtsjahre 2016 und 2018 verglichen so ist ein leichter Anstieg des Frauenanteils bei den ProfessorInnen (14,8 % auf 17,9 %), den Assoziierten ProfessorInnen (28,6 % auf 37,9 %) und bei den drittfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (26,6 % auf 29,1 %) zu erkennen. Der Frauenanteil des allgemeinen Personals ist mit rund 55 % annähernd gleich mit dem Berichtsjahr 2016 (56 %). Der Universität Linz ist die Frauenförderung ein wesentliches Anliegen, weshalb in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 die Thematik auch verankert wurde.

An der Medizinischen Fakultät waren per Stichtag 31.12.2018 im wissenschaftlichen Bereich sieben ProfessorInnen (sechs Professoren nach § 98 UG und eine Professorin nach § 99 Abs. 1 UG) sowie 84 weibliche und 203 männliche weitere wissenschaftliche MitarbeiterInnen tätig. Das wissenschaftliche Personal besteht zum Großteil aus LektorInnen (265 Köpfe). Allgemeines Personal (2016: 10 Köpfe, 2017: 17 Köpfe, 2018: 24 Köpfe) unterstützt die Medizinische Fakultät im Vizerektorat, an den Universitätskliniken, im Zentrum für Medizinische Forschung, im Zentrum für Medizinische Lehre und in den Zentralen Diensten. Dies spiegelt den Personalaufbau im Rahmen des Aufbaus und des Betriebs der Medizinischen Fakultät wieder. Anzumerken ist, dass in der Kennzahl das Personal der Medizinischen Universität Graz für die Betreuung des Vorklinischen Studiumsanteils für die Studierenden der Universität Linz nicht enthalten ist. Nach Angaben der Medizinischen Universität Graz handelt es sich dabei um 45 Köpfe mit 21,85 JVZÄ.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

Wissenschaftszweig ¹	Berufungsart									Gesamt 2018	2017	2016				
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG									
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt							
1	NATURWISSENSCHAFTEN										1	2				
102	Informatik											1				
103	Physik, Astronomie										1	1				
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN										1	1				
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik										1	1				
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN										1	2	3	3	2	
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie										1	1				
302	Klinische Medizin										2	2	3	2		
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN										1	2	3	5	9	2
501	Psychologie										1	1	2			
502	Wirtschaftswissenschaften										1	1	3	1		
503	Erziehungswissenschaften												2			
504	Soziologie												1			
505	Rechtswissenschaften										2	2	3	1		
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN													1		
601	Geschichte, Archäologie													1		

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart									Gesamt 2018			2017	2016
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt					
eigene Universität		2	2							2	2			2
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber national	1		1	1		1				2	2		9	3
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland		1	1	1	2	3				1	3	4	3	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU		1	1								1	1	1	
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz														
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten														1
Gesamt	1	4	5	2	2	4				3	6	9	13	7

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

Fünf Berufungen nach § 98 UG (davon zwei an der Medizinischen Fakultät), sowie vier Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 1 UG (davon eine an der Medizinischen Fakultät) führten zu einem Dienstantritt innerhalb des Berichtsjahres. Der Großteil der Berufungen stammt von einer anderen Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.3 FRAUENQUOTE IN KOLLEGIALORGANEN

Stichtag 31.12.2018

Stichtag 31.12.2017

Stichtag 31.12.2016

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	3	6	50,00	50,00	1	1	3	3	6	50,00	50,00	1	1	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Rektorin oder Rektor		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—
Vizerektorinnen und Vizerektoren	3	2	5	60,00	40,00	—	—	3	2	5	60,00	40,00	—	—	2	2	4	50,00	50,00	—	—
Universitätsrat	4	5	9	44,44	55,56	1	1	3	5	8	37,50	62,50	0	1	4	5	9	44,44	55,56	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—
sonstige Mitglieder	4	4	8	50,00	50,00	—	—	3	4	7	42,86	57,14	—	—	4	4	8	50,00	50,00	—	—
Senat	15	11	26	57,69	42,31	1	1	15	11	26	57,69	42,31	1	1	13	13	26	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—
sonstige Mitglieder	15	10	25	60,00	40,00	—	—	15	10	25	60,00	40,00	—	—	13	12	25	52,00	48,00	—	—
Habilitationskommissionen	47	79	126	37,30	62,70	7	14	64	98	162	39,51	60,49	9	18	81	117	198	40,90	59,10	16	22
Berufungskommissionen	52	94	146	35,62	64,38	9	18	48	72	120	40,00	60,00	10	16	39	62	101	38,61	61,39	8	13
Curricular-kommissionen	118	193	311	37,94	62,06	16	34	116	186	302	38,41	61,59	15	33	111	181	292	38,01	61,99	12	32
sonstige Kollegialorgane	9	5	14	64,29	35,71	1	1	11	4	15	73,33	26,67	1	1	10	5	15	66,67	33,33	1	1

Ohne Karenzierungen.

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Im Berichtsjahr 2018 waren insgesamt 638 Personen – davon 248 Frauen und 390 Männer – in den erfassten Gremien tätig. Der Frauenanteil lag bei 38,9 % und sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 %. (An der Universität Linz sind keine Kollegialorgane mehr von der Übergangsbestimmung im Hinblick auf die 40%ige Frauenquote betroffen.)

Da im wissenschaftlichen Personal der Universität Linz der Anteil an Frauen nach wie vor unter 40 % liegt, gestaltet sich eine paritätische Zusammensetzung der nachstehenden Gremien – gerade im Bereich der Technik- und Naturwissenschaften – schwierig und führt zu einer überproportional hohen Kommissions- und Gremientätigkeit von Frauen.

Im Berichtsjahr 2018 erfüllten von 14 eingerichteten Habilitationskommissionen sieben die Frauenquote, was einem Frauenquoten-Erfüllungsgrad von 50 % und damit dem Wert des Vorjahres entspricht. Der Frauenquoten-Erfüllungsgrad der 18 eingerichteten Berufungskommissionen lag im Berichtsjahr 2018 ebenfalls bei 50 %. Dies ist ein Rückgang von 12,5 % im Vergleich zum Vorjahr. 2018 erfüllten schließlich 16 von 34 eingerichteten Curricular-Kommissionen die Frauenquote. Gerade weil ein hoher Anteil dieser Kommissionen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu verorten ist, ist der Frauenquoten-Erfüllungsgrad von 47 %, welcher den höchsten Wert der vergangenen drei Jahre darstellt, im Hinblick auf die geringe Frauenquote im wissenschaftlichen Personal gerade in diesem Fachbereich äußerst positiv zu werten.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Kalenderjahr	2018			2017		2016	
	Kopfzahlen			Gender pay gap		Gender pay gap	
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne			
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	1	33	34	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) ²	17	73	90	91,28	91,57	89,36	89,36
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in) ³	0	0	0	n.a.	n.a.		
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	6	10	16	105,54	99,86	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsdozent/in ⁶	7	57	64	94,86	90,75	89,73	89,73
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en ⁷	0	0	0	n.a.	n.a.		
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁸	26	45	71	99,06	99,45	100,69	100,69
Assistenzprofessor/in (KV) ⁹	10	23	33	97,97	98,98	100,31	100,31
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	0	3	3	n.a.	n.a.		
kollektivvertragliche Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	23	82	105	90,78	90,09	92,08	92,08

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ kollektivvertragliche ProfessorInnen der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gem. Z 2.6 d. Anlage 1 BidokVUni.

Interpretation

Die Verwendungen 82 und 83 bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres, wo der Gap mit den Überzahlungen aus Projektmitteln begründet wurde. Bei den befristeten KV-ProfessorInnen (Verwendung 12) hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr gedreht und es besteht mittlerweile ein Gap in Richtung der Männer. Eine Begründung hierfür könnte darin liegen, dass das durchschnittliche Alter der weiblichen Kolleginnen in der Verwendung 12 höher ist als jenes bei den männlichen Kollegen und sich somit die entsprechend höhere Erfahrung auch in der Gehaltsstruktur niederschlagen dürfte. Bei den unbefristeten KV-ProfessorInnen (Verwendung 11) hat sich die Situation im Vergleich zum Berichtsjahr 2016 verbessert, wenngleich nach wie vor ein Gap festzustellen ist. Der Gap ist insbesondere damit zu begründen, dass die ohnehin mengenmäßig überwiegenden Männer dieser Verwendungsgruppe auch ein höheres Lebensalter und somit ein höheres Gehalt aufweisen, als die dieser Gruppe zugeordneten Frauen. Die in der Kennzahl angeführten Kopfzahlen beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2018 und sind daher nicht mit den Kopfzahlen der Kennzahl 1.A.1 vergleichbar.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IM BERUFUNGSVERFAHREN

	2018				2017				2016			
	Anzahl				Anzahl				Anzahl			
	5				7				5			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben												
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	42,67	16	21	37	39,36	20	31	51	48,87	18	19	37
Gutachter/innen	38,00	6	10	16	22,62	5	17	22	30,00	5	12	17
Bewerber/innen	13,33	6	46	52	19,87	21	96	117	24,67	27	102	129
Hearing	14,67	3	21	24	18,71	7	31	38	34,76	12	21	33
Berufungsvorschlag	10,00	1	15	16	14,28	3	22	25	26,67	5	12	17
Berufung	20,00	1	4	5	28,57	2	5	7	20,00	1	4	5
	Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,10				0,94				1,41			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,75				0,72				1,08			
Berufungschance für Frauen	1,50				1,44				0,81			

Interpretation

Im Berichtsjahr 2018 wurden an der Universität Linz fünf Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben, durchgeführt. In den für diese Verfahren eingesetzten Berufungskommissionen konnte ein durchschnittlicher Frauenanteil von knapp 43 % verzeichnet werden. In diesen fünf zu Grunde liegenden Verfahren waren von 16 Gutachter/innen sechs Personen weiblich, was einem durchschnittlichen Frauenanteil von 38 % entspricht.

Insgesamt bewarben sich 52 Personen – davon sechs Frauen und 46 Männer – für die ausgeschriebenen § 98 Professuren. Der durchschnittliche Frauenanteil unter den Bewerber/innen lag damit nur bei knapp über 13 %. Von den 52 Bewerber/innen wurden 24 Personen – davon drei Frauen und 21 Männer – zum Hearing eingeladen, womit der durchschnittliche Frauenanteil hier lediglich bei knapp 15 % lag. Der durchschnittliche Frauenanteil in den aus den Hearings resultierenden Berufungsvorschlägen lag bei 10 % (eine Frau und 15 Männer). Berufen wurden schließlich eine Frau und vier Männer, was einem durchschnittlichen Frauenanteil von 20 % entspricht.

Stellt man in der Gesamtbetrachtung den durchschnittlichen Frauenanteil von ca. 13 % in der Gruppe der Bewerberinnen dem durchschnittlichen Frauenanteil von 20 % bei den Berufenen gegenüber, so lässt sich feststellen, dass – wie auch im Vorjahr – anteilmäßig mehr Frauen berufen wurden, als in der Gruppe der Bewerber/innen vertreten waren. Im Berichtsjahr 2018 konnte darüber hinaus eine Steigerung des Chancenindikators in allen drei betrachteten Bereichen erreicht werden.

Das jährlich durchgeführte Gender-Monitoring spielt an der Universität Linz eine wesentliche Rolle und trägt zu einer Sensibilisierung bei. Darin werden u.a. für die Thematik der Berufungen an die Universität zusätzlich zur Zusammensetzung der Berufungskommission, der GutachterInnen und dem Besetzungsvorschlag auch die Zusammensetzung der AG-Stellenprofil betrachtet und gemonitort.

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS MIT EINEM AUSLANDSAUFENTHALT

Studienjahr		2017/18	2016/17	2015/16		
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	8	36	44	32	35
	Drittstaaten	3	8	11	2	4
	Gesamt	11	44	55	34	39
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	15	38	53	42	48
	Drittstaaten	7	22	29	41	33
	Gesamt	22	60	82	83	81
länger als 3 Monate	EU	3	4	7	5	6
	Drittstaaten	1	-	1	4	4
	Gesamt	4	4	8	9	10
Insgesamt	EU	26	78	104	79	89
	Drittstaaten	11	30	41	47	41
	Gesamt	37	108	145	126	130

Interpretation

Die Anzahl der Personen mit einem Auslandsaufenthalt ist im Studienjahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr um 15 % gestiegen. Grund dafür ist die höhere Zahl an Aufenthalten mit einer Dauer von bis zu fünf Tagen. Bei der Gastlandkategorie „EU“ ist ebenso eine deutliche Steigerung zu den Vorjahren erkennbar.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO

Rechnungsjahr		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			2018	2017	2016
Wissenschaftszweig ¹		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	12.141.774,79	2.972.761,02	72.049,27	15.186.585,08	16.003.172,16	16.467.183,96
101	Mathematik	3.725.357,86	135.901,31		3.861.259,17	2.809.709,82	3.806.248,27
102	Informatik	3.265.907,86	1.572.726,86		4.838.634,72	6.019.082,03	5.440.795,76
103	Physik, Astronomie	3.343.230,02	915.919,91	62.663,33	4.321.813,26	5.696.230,55	5.348.405,55
104	Chemie	1.580.149,60	113.271,42	9.385,94	1.702.806,96	1.307.959,93	1.751.734,38
107	Andere Naturwissenschaften	227.129,45	234.941,52		462.070,97	170.189,83	120.000,00
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	10.304.780,12	1.114.916,80	13.963,83	11.433.660,75	12.973.519,16	11.677.344,23
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4.520.727,76	762.343,04	439,32	5.283.510,12	6.092.605,51	4.837.280,18
203	Maschinenbau	2.705.437,37	83.314,81		2.788.752,18	2.872.274,13	3.032.971,51
204	Chemische Verfahrenstechnik	983.421,03	46.043,95	12.000,00	1.041.464,98	1.055.040,64	946.039,32
205	Werkstofftechnik	2.019.442,90	213.840,00	1.524,51	2.234.807,41	2.746.632,52	2.293.132,46
206	Medizintechnik	75.751,06	9.375,00		85.126,06	206.966,36	567.920,76
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	10.000,00	24.437,50		34.437,50		
302	Klinische Medizin	10.000,00	24.437,50		34.437,50		
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.141.203,88	160.187,17	20.368,10	2.321.759,15	2.468.094,54	2.780.715,74
501	Psychologie	78.765,69			78.765,69	71.276,68	
502	Wirtschaftswissenschaften	1.160.973,62	120.769,79	20.368,10	1.302.111,51	1.261.852,87	1.572.518,79
503	Erziehungswissenschaften	10.000,00	9.695,97		19.695,97	177.727,00	440.990,47
504	Soziologie	325.969,56	934,63		326.904,19	418.274,03	215.461,29
505	Rechtswissenschaften	453.403,56	21.676,86		475.080,42	462.222,79	432.634,61
506	Politikwissenschaften	10.600,00			10.600,00	33.580,00	51.470,78
509	Andere Sozialwissenschaften	101.491,45	7.109,92		108.601,37	43.161,17	67.639,80
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	10.674,31			10.674,31	21.000,00	72.000,00
601	Geschichte, Archäologie	10.674,31			10.674,31	20.000,00	70.000,00
602	Sprach- und Literaturwissenschaften						
603	Philosophie, Ethik, Religion						2.000,00
605	Andere Geisteswissenschaften					1.000,00	
99	NICHT ZUGEORDNET	269.238,54			269.238,54	423.061,54	418.368,61

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Auftrag-/Fördergeber-Organisation				2018	2017	2016	
Insgesamt	EU	2.277.618,09		2.277.618,09	4.005.468,42	2.482.011,45	
	andere internationale Organisationen	39.797,15		39.797,15	66.149,53	203.692,11	
	Bund (Ministerien)	421.374,15		421.374,15	492.492,59	408.002,82	
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.294.524,74		1.294.524,74	1.445.475,04	1.879.526,62	
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	63.150,24		63.150,24	7.752,38	164.271,84	
	FWF	7.769.849,49		7.769.849,49	7.204.090,07	7.097.503,91	
	FFG	7.632.743,07		7.632.743,07	8.123.647,78	10.100.337,49	
	ÖAW	76.000,00		76.000,00	81.938,33	192.500,00	
	Jubiläumsfonds der ÖNB	209.175,81		209.175,81	228.269,07	120.150,98	
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	2.731.622,69	275.392,96	73.573,78	3.080.589,43	2.650.239,08	2.956.747,87
	Unternehmen	4.603.169,04	1.657.817,43	23.947,42	6.284.933,89	7.110.130,63	5.305.670,47
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	76.062,41	21.676,86	8.860,00	106.599,27	473.194,48	505.196,98
	sonstige				0,00	0,00	0,00
	Gesamt	24.877.671,64	4.272.302,49	106.381,20	29.256.355,33	31.888.847,40	31.415.612,54

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

In Summe ist es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang der Erlöse aus F&E-Projekten von rund EUR 2,63 Millionen bzw. rund 8 % gekommen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Kategorien EU-Projekte und Aufträge von Unternehmen – in Summe von rund EUR 2,55 Millionen. Die Erlöse aus FWF-Projekten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 0,57 Millionen bzw. fast 8 % gestiegen. Darunter sind erstmals Erlöse der Medizinischen Fakultät enthalten. Die Einnahmen aus FFG-Projekten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 0,49 Millionen bzw. rund 6 % gesunken.

Der Rückgang bei den Erlösen aus FFG-Projekten ist u.a. in der Beendigung der 2. Förderphase LCM im Vorjahr und somit höheren Erlösen in 2017 im Vergleich zu 2018 begründet. In 2018 hat die 3. Förderperiode (SYME) schleppend begonnen. Im Jahr 2019 ist aufgrund des Anlaufens aller „neuen“ Förderperioden bei den K-Zentren mit höheren Erlösen im Vergleich zu 2018 zu rechnen.

Bei den EU-Projekten ist es in 2017 durch das Anlaufen des Programms Horizon 2020 zu einem Anstieg der Erlöse gekommen. Es handelt sich hierbei um einen Einmaleffekt im Vorjahr.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH IN EURO

Rechnungsjahr		2018					2017	2016	
		Investitionsbereich							
Wissenschaftszweig ¹		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Forschungs- infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	349.009,00			124.153,00		473.162,00	1.338.240,00	454.424,00
102	Informatik							60.000,00	
103	Physik, Astronomie	41.226,00			124.153,00		165.379,00	117.892,00	270.207,00
104	Chemie	305.339,00					305.339,00	187.851,00	184.217,00
106	Biologie							77,00	
107	Andere Naturwissenschaften	2.444,00					2.444,00	972.420,00	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	683.883,00			82.768,00		766.651,00	669.961,00	782.720,00
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	406.922,00			41.384,00		448.306,00	171.126,00	
203	Maschinenbau	242.484,00					242.484,00		3.275,00
204	Chemische Verfahrenstechnik	8.916,00					8.916,00		6.307,00
205	Werkstofftechnik	7.925,00					7.925,00	95.059,00	549.805,00
210	Nanotechnologie	2.826,00			41.384,00		44.210,00		222.514,00
211	Andere Technische Wissenschaften	14.810,00					14.810,00	403.776,00	819,00
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	123.864,00					123.864,00		
301	Medizinsch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	123.864,00					123.864,00		
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	611,00					611,00	239.940,00	782.720,00
605	Andere Geisteswissenschaften	611,00					611,00	239.940,00	
Insgesamt		1.157.367,00			206.921,00		1.364.288,00	2.248.141,00	1.237.144,00

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2018 Investitionen in Höhe von EUR 1.364.288 getätigt. Davon wurden ca. EUR 100.000 für Erweiterungen bestehender Geräte verwendet, der weitaus größere Teil von knapp 1,27 Millionen Euro wurde für Neuanschaffungen von fünf Großgeräten verwendet. Besonders zu erwähnen ist hier ein Kapillarelektrophorese-Gerät mit einem hochmodernen Ionenmobilitäts-Quadrupol-Flugzeitmassenspektrometer, mit dem unter anderem medizinisch/klinische Fragestellungen in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der JKU und dem AKH Wien bearbeitet werden. Das Gerät ist das Kernstück eines neu eingerichteten Metabolomik-Labors, welches gemeinsam mit dem Biologiezentrum der tschechischen Akademie der Wissenschaften in Budweis betrieben wird.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2. KERNPROZESSE

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 PROFESSORINNEN/PROFESSOREN UND ÄQUIVALENTE

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente 31.12.2017				2016
	ProfessorInnen ²	DozentInnen ³	assoziierte ProfessorInnen ⁴	Gesamt ⁵	Gesamt ⁵
01 PÄDAGOGIK	0,01	0,00	0,00	0,01	0,01
011 Pädagogik	0,01	0,00	0,00	0,01	0,01
0111 Erziehungswissenschaft	0,01	0,00	0,00	0,01	0,01
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	1,31	1,08	0,33	2,71	2,51
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprache)	1,16	0,00	0,32	1,48	-
0222 Geschichte und Archäologie	1,16	0,00	0,32	1,48	-
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,15	1,08	0,01	1,23	2,51
0288 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,15	1,08	0,01	1,23	2,51
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	6,99	3,40	5,19	15,57	15,71
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6,99	3,40	5,19	15,57	15,71
0311 Volkswirtschaftslehre	2,34	0,84	0,64	3,81	3,81
0312 Politikwissenschaften und politische Bildung	0,41	0,14	0,79	1,33	1,55
0313 Psychologie	0,20	0,00	0,00	0,20	1,02
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	4,04	2,42	3,76	10,23	9,33
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	45,07	22,13	18,98	86,16	80,11
041 Wirtschaft und Verwaltung	20,34	13,92	11,13	45,38	40,11
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	4,08	4,13	1,96	10,16	8,8
0411 Steuer- und Rechnungswesen	1,79	0,21	2,02	4,02	2,84
0413 Management und Verwaltung	14,47	9,58	7,15	31,20	28,47
042 Recht	23,08	7,89	7,46	38,42	37,15
0421 Recht	23,08	7,89	7,46	38,42	37,15
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,65	0,32	0,39	2,36	2,85
0488 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,65	0,32	0,39	2,36	2,85
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	28,40	17,45	14,38	60,25	55,24
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	4,76	2,13	3,82	10,72	10,79
0511 Biologie	3,09	1,88	2,70	7,68	7,49
0512 Biochemie	1,67	0,25	1,12	3,04	3,30

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente 31.12.2017				2016
	ProfessorInnen ²	DozentInnen ³	assoziierte ProfessorInnen ⁴	Gesamt ⁵	Gesamt ⁵
053 Exakte Naturwissenschaften	11,25	5,61	6,03	22,89	19,76
0531 Chemie	0,85	0,18	0,80	1,84	1,34
0533 Physik	10,40	5,43	5,23	21,05	18,42
054 Mathematik und Statistik	11,83	9,23	3,99	25,05	23,04
0541 Mathematik	10,10	8,84	1,81	20,75	19,09
0542 Statistik	1,73	0,39	2,18	4,30	3,95
058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,56	0,48	0,54	1,59	1,65
0588 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,56	0,48	0,54	1,59	1,65
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	11,87	12,70	9,75	34,32	34,38
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	4,57	4,05	4,16	12,78	10,83
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	1,20	0,29	0,06	1,55	0,67
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	3,37	3,76	4,10	11,23	10,16
068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	7,30	8,65	5,59	21,54	23,55
0688 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	7,30	8,65	5,59	21,54	23,55
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	26,86	7,70	10,91	45,48	46,39
071 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	15,35	4,11	6,94	26,41	27,71
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	11,47	3,24	6,28	21,00	22,07
0714 Elektronik und Automation	3,88	0,87	0,66	5,41	5,64
078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	11,51	3,59	3,97	19,07	18,68
0788 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	11,51	3,59	3,97	19,07	18,68
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	5,06	0,00	0,18	5,24	2,04
091 Gesundheit	5,06	0,00	0,18	5,24	2,04
0912 Humanmedizin	5,06	0,00	0,18	5,24	2,04
99 FELD UNBEKANNT	0,04	0,00	0,03	0,07	0,02
999 Feld unbekannt	0,04	0,00	0,03	0,07	0,02
9999 Feld unbekannt	0,04	0,00	0,03	0,07	0,02
Insgesamt	125,61	64,46	59,75	249,81	236,40
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁶	9,67	6,45	4,31	20,43	18,91

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 14 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendungen 82 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Interpretation

In der Kennzahl wird das Beschäftigungsvolumen der ProfessorInnen und Äquivalente auf die verschiedenen Studienfelder gemäß ISCED-F-2013 Systematik aufgeteilt. Hinsichtlich der Berechnungsmethode ist anzumerken, dass die Gesamtheit der VZÄ direkt auf Personenebene aufgeteilt wurde. Als Schlüssel werden die Prüfungsantritte von Bachelor-, Master- und Diplomstudien (unabhängig vom Ergebnis) gewertet. Mehrfach abgelegte Prüfungen, insbesondere auch wiederholte Prüfungen, werden entsprechend mehrfach berücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2018 (Stichtag 31.12.2017) fließt der Großteil des Beschäftigungsvolumens der betrachteten Personengruppen in die Studienfelder „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ (86,16 VZÄ) und „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (60,25 VZÄ). Verglichen mit 2016 verhalten sich die Studienfelder „Pädagogik“, „Geisteswissenschaften und Künste“, „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“, „Informatik und Informationstechnologie“, „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ annähernd gleich. Im Studienfeld „Gesundheit und Sozialwesen“ hat sich der Anteil der VZÄ im Feld „0912 Humanmedizin“ von 2,04 VZÄ auf 5,24 VZÄ erhöht, dies ist mit dem Aufbau der Medizinischen Fakultät an der Universität Linz begründet.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Stichtag	Studienform					31.12.2018	Programmbeteiligung					31.12.2017	31.12.2016	
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien		davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkoop.			davon gemeinsame Studienprogramme gemäß § 54d UG
Diplomstudien	2		1	1		3							3	3
Bachelorstudien	20	3	6			20	3	3			3		19	19
Masterstudien	37	15	10			37	6	4	1		3		37	36
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	7	1	2			7		1			1		6	6
davon PhD-Doktoratsstudien	2	1				2		1			1		1	1
Ordentliche Studien insgesamt	66	19	19	1		67	9	8	1		7		65	64
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	26					26		26			26		26	26
Universitätslehrgänge für Graduierte	22	5	21			22							22	22
andere Universitätslehrgänge	6		6			6							6	6
Universitätslehrgänge insgesamt	28	5	27			28							28	28

Interpretation

Mit Wintersemester 2018/19 wurde das neue Bachelorstudium „Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik (NawiTec)“ eingerichtet, eine Zulassung ist für das Sommersemester 2019 vorgesehen. Erfolgreich fortgeführt wurde das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin. Neben der fünften Kohorte, die in Graz das Studium aufgenommen hat, haben im Wintersemester 2018/19 erstmals 60 Studierende das Studium direkt in Linz begonnen. Das darauf aufbauende Masterstudium Humanmedizin wurde ebenfalls erfolgreich fortgesetzt. Außerdem ist die Universität Linz auch weiterhin am mit den Kooperationspartnern im Cluster Mitte gemeinsam eingerichteten Bachelor- und Masterstudium „Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung)“ beteiligt. Neu eingerichtet wurde das Doktoratsstudium „PhD in Education“. Das Bachelorstudium „Technische Chemie“ wird nunmehr als englischsprachiges Studium „Chemistry“ angeboten. Im Sinne des life-long learning waren analog dem vorangegangenen Berichtsjahr 28 Universitätslehrgänge eingerichtet.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 25.01.2019

	Studienjahr 2017/18			2016/17 Gesamt	2015/16 Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt		
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	31,7%	28,4%	30,4%	35,3%	36,0%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	580	520	1.100	1.157	1.332
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.252	1.309	2.561	2.121	2.363
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	1.832	1.829	3.661	3.278	3.695
Studienabschlussquote Masterstudien	40,7%	40,4%	40,5%	44,3%	45,5%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	180	257	436	396	389
Masterstudien beendet ohne Abschluss	262	379	640	498	466
Masterstudien beendet Summe	441	636	1077	894	855
Studienabschlussquote Universität	33,4%	31,5%	32,4%	37,2%	37,8%
Studien beendet mit Abschluss*	760	777	1.537	1.553	1.720
Studien beendet ohne Abschluss	1.513	1.687	3.201	2.619	2.829
Studien beendet Summe	2.273	2.465	4.738	4.172	4.549

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Interpretation

Die Zahlen zeigen, dass die Studienabschlussquote von 37,2 % auf 32,4 % gesunken ist. Bei genauerer Betrachtung der Daten wird ersichtlich, dass es sich bei den Studien, die ohne Abschluss beendet wurden, vorwiegend um jene handelt, in denen in den letzten Jahren keine positiven Studienleistungen erbracht wurden. Ein möglicher Grund für diesen Anstieg ist der Wegfall der Studienbeitragsbefreiung für berufstätige Studierende, die über der Toleranzstudiendauer studieren.

Auffallend ist, dass Frauen insgesamt (33,4 % zu 31,5 %) und im Bereich der Bachelor- und Diplomstudien (31,7 % zu 28,4 %) eine deutlich höhere Studienabschlussquote als Männer aufweisen, während diese bei den Masterstudien (40,7 % zu 40,4 %) annähernd gleich ist.

Im gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudium Humanmedizin hat sich die Studienabschlussquote im Vergleich zum Vorjahr verbessert (68,0 % auf 75,4 %). Die Daten zeigen hier keine Geschlechterdifferenz.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Studienjahr 2018/19		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	74	55	129	0	0	0	74	55	129
	011 Pädagogik	74	55	129	0	0	0	74	55	129
	0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	74	55	129	0	0	0	74	55	129
03	SOZIALWISSENSCHFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	21	13	34	0	0	0	16	8	24
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	21	13	34	0	0	0	16	8	24
	0312 Politikwissenschaften und politische Bildung	21	13	34	0	0	0	16	8	24
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	418	279	697	75	41	116	392	267	659
	041 Wirtschaft und Verwaltung	418	279	697	75	41	116	392	267	659
	0413 Management und Verwaltung	418	279	697	75	41	116	392	267	659
09	GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	1.001	703	1.704	771	509	1.280	96	84	180
	091 Gesundheit	1.001	703	1.704	771	509	1.280	96	84	180
	0912 Humanmedizin	1.001	703	1.704	771	509	1.280	96	84	180
Studienjahr 2018/19 Insgesamt		1.514	1.050	2.564	864	550	1.396	578	414	992
Studienjahr 2017/18 Insgesamt		1.022	662	1.684	445	287	732	499	332	831
Studienjahr 2016/17 Insgesamt		864	606	1.470	415	286	701	426	283	709

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

Interpretation

Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften, Bachelorstudium Sozialwirtschaft (§ 71 b UG)

Das Aufnahmeverfahren für die Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft wurde auch das vergangene Berichtsjahr durchgeführt (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung). Mit 461 Anmeldungen in Wirtschaftswissenschaften und 101 Anmeldungen in Sozialwirtschaft blieb die Zahl der StudienwerberInnen erneut deutlich unter den in der Leistungsvereinbarung festgelegten Kontingenten von 800 bzw. 260 Studienplätzen. Aus diesem Grund wurden die Phase 1 (Abgabe des Motivationsschreibens) und die Phase 2

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

(schriftlicher Aufnahmetest) des Aufnahmeverfahrens nicht durchgeführt. Zulassungsberechtigt zu den beiden Studien waren somit alle Personen, die sich angemeldet haben, sowie neun weitere Personen, die sich für Wirtschaftswissenschaften nachregistriert haben.

Masterstudien mit qualitativen Zulassungsbedingungen (§ 63a Abs. 1, 7 und 8 UG)

Für die Masterstudien Joint Master Digital Business Management, Global Business – Russland/Italien, Global Business – Kanada/Taiwan, General Management Double Degree JKU Linz/STUST Tainan und General Management Double Degree JKU Linz/ESC Troyes (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung) stehen nur begrenzt Studienplätze zur Verfügung. Dies ist in erster Linie dadurch begründet, dass diese Studien in Kooperation mit Partnerinstitutionen angeboten werden.

Die Studienplätze des Joint Master Digital Business Management sind aufgrund dieser Kooperation mit der Fachhochschule beschränkt. Diese trifft die Vorentscheidung über die Aufnahme. Erfüllen die BewerberInnen auch die gesetzlichen Anforderungen zur Zulassung an einer Universität, werden sie zum Studium zugelassen. Von 81 BewerberInnen sind 63 zum Aufnahmeverfahren angetreten, von denen wiederum 43 zulassungsberechtigt zum Studium waren (24 Frauen, 19 Männer).

Für die beiden Global Business-Programme gab es insgesamt 48 Anmeldungen (36 Frauen, 12 Männer) für das Aufnahmeverfahren, zu dem letzten Endes 47 Personen angetreten sind (36 Frauen, 11 Männer). Zulassungsberechtigt waren letztlich 39 StudienwerberInnen (32 Frauen, 7 Männer). Die Zulassung zu diesen Studien erfordert im Regelfall eine Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und ein Interview in englischer Sprache.

Für die beiden General Management Double Degree Programme haben sich insgesamt sechs Personen angemeldet, welche alle zulassungsberechtigt zum Studium waren.

Für das alle zwei Jahre startende Joint Master Programme Social Policy and Welfare haben sich insgesamt 34 StudienwerberInnen (32 Frauen, 13 Männer) angemeldet. Ein Aufnahmetest fand nicht statt, die formalen Zulassungskriterien haben letzten Endes 24 Personen (16 Frauen, 8 Männer) erfüllt.

Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) (§ 63 Abs. 1a Z 4 UG)

Im Berichtsjahr 2018 wurde zum dritten Mal das Aufnahmeverfahren zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) durchgeführt. Insgesamt 129 Personen – 74 Frauen und 55 Männer – haben sich dafür angemeldet. Da kein Aufnahmetest stattfand, waren ebenso viele Personen zulassungsberechtigt zum Studium.

Bachelorstudium Humanmedizin (§ 71c UG)

Im Berichtsjahr 2018 wurde an der Universität Linz zum fünften Mal das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Insgesamt haben sich 1.694 Personen für das Zulassungsverfahren angemeldet (997 Frauen, 697 Männer). Zum Test angetreten sind 1.273 Personen (767 Frauen, 506 Männer). Dies stellt eine weitere deutliche Steigerung zu den 729 TestteilnehmerInnen im Berichtsjahr 2017 dar. Ein starkes Zeichen dahingehend, dass das Angebot des gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudiums Humanmedizin von den Studieninteressierten sehr gut angenommen wird. Zulassungsberechtigt zum Studium waren nach bestandem Aufnahmetest 180 StudienbewerberInnen, davon waren 96 Frauen (53,3 %) und 84 Männer (46,7 %). 186 Studierende (97 Frauen, 89 Männer) haben letztlich das Studium begonnen. Hervorzuheben ist, dass erstmals 66 Studierende das Studium direkt in Linz begonnen haben. Der Überhang von 6 Personen gegenüber der in der Leistungsvereinbarung definierten Mindestzahl an Studienplätzen erklärt sich daraus, dass für das Studienjahr 2018/19 mit dem Ziel, frühe Studienabbrüche zu kompensieren und eine stabile Zahl an AbsolventInnen sicherzustellen, erstmals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, diese Mindestzahl durch autonome Entscheidung der Universität geringfügig zu überschreiten.

Zum zweiten Mal war es im Wintersemester 2018/19 möglich, sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. Zehn Personen, die zuvor das Bachelorstudium Humanmedizin nicht absolviert haben, haben sich zum Aufnahmeverfahren angemeldet, von denen sieben angetreten sind. Zulassungsberechtigt zum Studium war keine dieser Personen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV Erstellungsdatum: 22.01.2019

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.2019)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.654	1.279	2.933	106	131	237	1.760	1.410	3.170
		EU	237	154	391	15	16	31	252	170	422
		Drittstaaten	138	105	243	56	79	135	194	184	378
		Insgesamt	2.029	1.538	3.567	177	226	403	2.206	1.764	3.970
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	7.281	7.146	14.427	212	291	503	7.493	7.437	14.930
		EU	594	547	1.141	15	22	37	609	569	1.178
		Drittstaaten	428	370	798	107	241	348	535	611	1.146
		Insgesamt	8.303	8.063	16.366	334	554	888	8.637	8.617	17.254
	Studierende insgesamt	Österreich	8.935	8.425	17.360	318	422	740	9.253	8.847	18.100
		EU	831	701	1.532	30	38	68	861	739	1.600
		Drittstaaten	566	475	1.041	163	320	483	729	795	1.524
		Insgesamt	10.332	9.601	19.933	511	780	1.291	10.843	10.381	21.224
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	Insgesamt	10.156	9.781	19.937	556	790	1.346	10.712	10.571	21.283	
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)	Insgesamt	9.661	9.509	19.170	586	788	1.374	10.247	10.297	20.544	

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Interpretation

Im Wintersemester 2018/19 ist die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester des Vorjahres um 50 Personen (-0,2 %) gesunken. Dieser Umstand ist zur Gänze mit einem Rückgang der außerordentlichen Studierenden (-53 Personen bzw. -3,9 %) zu erklären. Dies ist vorwiegend durch einen Rückgang der TeilnehmerInnen am MORE-Programm erklärbar. Bei den ordentlichen Studierenden ist hingegen ein leichtes Plus (+3 Personen bzw. +0,02 %) zu verzeichnen. Die Zahl der ordentlichen (+23 Personen bzw. +0,6 %) und der außerordentlichen (+17 Personen bzw. +4,4 %) neuzugelassenen Studierenden ist angestiegen. Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den ordentlichen neuzugelassenen Studierenden (56,9 %) höher ist, als unter allen ordentlichen zugelassenen Studierenden (51,8 %). Mit Blick auf die Kennzahl 2.A.7 zeigt sich, dass der Frauenanteil an der Universität Linz aufgrund des Medizinstudiums und der PädagogInnenbildung Neu in Zukunft steigen wird.

Wie auch schon in den Vorjahren sind in dieser Kennzahl ebenso die Studierenden des Bachelorstudiums (453 Personen) sowie des Masterstudiums Humanmedizin (68 Personen) enthalten.

Die Entwicklung der Studierendenzahlen zeigt, dass es, aufgrund des demografischen Wandels, für die Universität Linz unerlässlich ist, neue Zielgruppen anzusprechen, um weiter zu wachsen (für eine detaillierte Analyse der Veränderungen in den einzelnen Studienrichtungen vgl. Kennzahl 2.A.7).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 21.01.2019

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	763	304	1.067	16	8	24	6	5	11	785	317	1.102
011 Pädagogik	763	304	1.067	16	8	24	6	5	11	785	317	1.102
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	16	12	28	1	1	2	0	2	2	17	14	32
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geistesw. und Künste	16	12	28	1	1	2	0	2	2	17	14	32
03 SOZIALW., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	401	170	571	29	15	44	29	14	43	459	199	658
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	401	170	571	29	15	44	29	14	43	459	199	658
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	2.906	2.036	4.942	228	117	345	170	85	255	3.304	2.238	5.542
041 Wirtschaft und Verwaltung	860	636	1.496	100	62	162	112	66	178	1.072	764	1.836
042 Recht	2.005	1.289	3.294	127	50	177	48	19	67	2.180	1.358	3.538
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	41	111	152	1	5	6	10	0	10	52	116	168
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	209	370	579	54	53	108	32	24	56	296	447	743
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	96	49	145	33	23	57	21	9	30	151	81	232
053 Exakte Naturwissenschaften	39	176	215	9	14	23	1	5	6	49	195	244
054 Mathematik und Statistik	64	132	196	7	10	17	5	5	10	76	147	223
058 Interd. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik u. Statistik	10	13	23	5	6	11	5	5	10	20	24	44
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	148	599	747	24	54	78	26	54	80	198	707	905
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	94	263	357	9	11	20	9	11	20	112	285	397
068 Interd. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationst.	54	336	390	15	43	58	17	43	60	86	422	508
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE u. BAUWERBE	167	669	836	13	46	59	15	32	47	195	747	942
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	137	340	477	11	32	43	13	16	29	161	388	549
078 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	30	329	359	2	14	16	2	16	18	34	359	393
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	38	43	81	8	13	20	0	4	4	46	59	105
091 Gesundheit	38	43	81	8	13	20	0	4	4	46	59	105

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit													
	Studienjahr 2017/18			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	
Studienart														
Diplomstudium	2.250	1.367	3.617	134	53	187	36	20	56	2.419	1.440	3.859		
Bachelorstudium	1.830	2.025	3.855	155	158	313	152	118	269	2.137	2.301	4.438		
Masterstudium	569	810	1.378	85	96	181	91	82	172	744	987	1.731		
Studienjahr 2017/18 Insgesamt	4.649	4.202	8.851	373	307	680	278	219	498	5.300	4.728	10.028		
Studienjahr 2016/17 Insgesamt	4.782	4.162	8.944	344	272	617	242	186	428	5.369	4.621	9.989		
Studienjahr 2015/16 Insgesamt	4.883	4.342	9.225	347	291	638	280	203	483	5.510	4.836	10.345		

Interpretation

Im Vergleich zum Studienjahr 2016/17 ist im Studienjahr 2017/18 bei den prüfungsaktiven ordentlichen Studien ein Anstieg von 9.989 auf 10.028 (+39 Studien bzw. +0,4 %) zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) (+370 Studien bzw. +330,9 %) und das Bachelor- und das Masterstudium Humanmedizin (+66 Studien bzw. +167,4 %) zurückzuführen.

Ungeachtet der Entwicklung im neuen Lehramt ist auch in den Bachelor- und Masterstudien der Fächergruppe 2 (Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mathematik und Statistik) ein Anstieg von 159 Studien (+15,7 %) zu verzeichnen. Diese Entwicklung geht mit einer entsprechenden Entwicklung der belegten Studien einher (vgl. Kennzahl 2.A.7).

In den Studien der Fächergruppe 1 (die sog. „Buchwissenschaften“) zeigt sich hingegen ein negativer Trend (-473 Studien bzw. -6,5 %, ohne Berücksichtigung des Bachelorstudiums Lehramt). Ein Effekt, der sehr stark auf den natürlichen Rückgang in den nicht mehr zur Zulassung geöffneten Studien Kulturwissenschaften (Bachelor), Webwissenschaften (Master) und Wirtschaftswissenschaften (Diplom) zurückzuführen ist (-152 Studien bzw. -38,0 %).

Im Diplomstudium Rechtswissenschaften (-279 Studien bzw. -8,2 %) sowie den Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften (-78 Studien bzw. -7,0 %) und Sozialwirtschaft (-44 Studien bzw. -19,4 %) ist der Trend derselbe. Auch hier schlägt sich die Entwicklung der belegten Studien durch (vgl. Kennzahl 2.A.7).

Vollkommen gegen den Trend verläuft die Entwicklung im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (+105 Studien bzw. +35,6 %). Trotz des Rückgangs der belegten Studien, konnte die Anzahl der prüfungsaktiven Studien erhöht werden (vgl. Kennzahl 2.A.7). Auffällig ist, dass im Bachelorstudium Kunststofftechnik (Fächergruppe 3) die Zahl der prüfungsaktiven Studien gehalten werden konnte (+/- 0), da hier die Zahl der belegten ordentlichen Studien rückläufig ist (vgl. Kennzahl 2.A.7).

Hervorzuheben ist ebenfalls, dass – wie bereits im Vorjahr – die Anzahl der prüfungsaktiven Masterstudien weiter gesteigert werden konnte (+23 Studien bzw. +1,3 %), während die Zahl der belegten ordentlichen Studien rückläufig war (vgl. Kennzahl 2.A.7). Besonders stark war der Anstieg in den Masterstudien Finance and Accounting (+21 Studien bzw. +14,6 %) und General Management (+21 Studien bzw. +10,9 %). In Finance and Accounting ist diese Entwicklung umso erfreulicher, da die Entwicklung der belegten Studien negativ ist. Die vergangenen Studienplanreformen haben Wirkung gezeigt. In General Management ist auch eine entsprechende positive Entwicklung der belegten Studien zu beobachten. In der Fächergruppe 4 konnten 105 prüfungsaktiv betriebenen Studien in den Studien der Medizinischen Fakultät verzeichnet werden.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 22.01.2019

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 22.01.2019)	01 PÄDAGOGIK	855	457	1.312	34	12	45	22	7	29	911	475	1.386
	011 Pädagogik	855	457	1.312	34	12	45	22	7	29	911	475	1.386
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	31	27	58	2	2	4	1	2	2	34	30	64
	028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	31	27	58	2	2	4	1	2	2	34	30	64
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	872	614	1.486	80	37	117	72	54	126	1.025	704	1.729
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	872	614	1.486	80	37	117	72	54	126	1.025	704	1.729
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	5.179	4.298	9.477	351	206	557	261	130	391	5.791	4.634	10.425
	041 Wirtschaft und Verwaltung	1.241	1.019	2.260	105	76	181	159	91	250	1.505	1.186	2.691
	042 Recht	3.822	2.979	6.801	240	118	358	89	30	119	4.151	3.127	7.278
	048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	116	300	416	6	12	18	13	9	22	135	321	456
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	462	740	1.201	112	113	224	94	82	176	667	934	1.601
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	224	112	335	81	45	125	46	21	67	350	177	527
	053 Exakte Naturwissenschaften	75	321	396	10	22	32	15	20	35	100	363	463
	054 Mathematik und Statistik	143	249	392	13	27	40	17	20	37	173	296	469
	058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	20	58	78	8	19	27	16	21	37	44	98	142
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	274	1.263	1.537	39	95	134	62	124	186	375	1.482	1.857
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	170	555	725	12	24	36	29	37	66	211	616	827
	068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	104	708	812	27	71	98	33	87	120	164	866	1.030
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	280	1.138	1.418	25	82	107	47	69	116	352	1.289	1.641
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	220	562	782	19	48	67	33	30	63	272	640	912
078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	60	576	636	6	34	40	14	39	53	80	649	729	
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	91	75	166	21	28	48	2	3	5	114	105	219	
091 Gesundheit	91	75	166	21	28	48	2	3	5	114	105	219	
99 FELD UNBEKANNT	99	116	215	13	22	35	16	13	29	128	151	279	
999 Feld unbekannt	99	116	215	13	22	35	16	13	29	128	151	279	

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Semester	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 22.01.2019)	Diplomstudium	3.963	3.057	7.020	237	117	354	89	41	130	4.288	3.215	7.503
	Bachelorstudium	2.825	3.635	6.460	260	234	495	272	196	468	3.357	4.066	7.422
	Masterstudium	988	1.389	2.377	130	145	275	164	164	328	1.282	1.698	2.980
	Doktoratsstudium	367	646	1.013	49	99	148	52	82	134	469	826	1.295
	davon PhD-Doktoratsstudium	7	12	19	4	5	9	2	1	3	14	17	31
Wintersemester 2018 (Stichtag: 22.01.2019) Insgesamt		8.143	8.726	16.869	676	595	1.271	577	483	1.059	9.395	9.805	19.200
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018) Insgesamt		8.782	9.487	18.269	679	615	1.293	491	437	928	9.953	10.538	20.491
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017) Insgesamt		8.976	9.671	18.647	642	581	1.223	477	435	912	10.095	10.687	20.782

Interpretation

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien weist einen Rückgang auf (-1.291 Studien bzw. -6,3 %). Betrachtet man diese Zahl ohne die Doktoratsstudien, so ist sie von 19.120 auf 17.905 gesunken. Dies entspricht einem Minus von 1.214 Studien oder 6,3 %. Anzumerken ist, dass die Anzahl der Studierenden im selben Zeitraum stabil geblieben ist (vgl. Kennzahl 2.A.5). Dies deutet darauf hin, dass die Anzahl der Studierenden, die mehr als ein Studium belegen, rückläufig ist.

Den stärksten Rückgang verzeichnen die Diplomstudien inkl. des auslaufenden Lehramtsstudiums (-781 Studien bzw. -9,4 %). Die Betrachtung nach Studienrichtung zeigt, dass alle Diplomstudien von dieser Entwicklung betroffen sind: Rechtswissenschaften (-431 Studien bzw. -6,8 %), Wirtschaftspädagogik (-129 Studien bzw. -12,0 %) und das nicht mehr zur Zulassung geöffnete Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften (-156 Studien bzw. -24,1 %). Dieser Trend deutet darauf hin, dass gerade die „großen“ Massenstudienrichtungen der Fächergruppe 1 negativ vom demografischen Wandel (Geburten- und MaturantInnenrückgang) beeinflusst werden.

Der angesprochene negative Einfluss zeigt sich auch bei den Bachelorstudien (-391 Studien bzw. -5,0 %). So ist auch hier gerade in den „großen“ Studien Wirtschaftswissenschaften (-192 Studien bzw. -11,3 %), Sozialwirtschaft (-63 Studien bzw. -16,2 %) und Soziologie (-62 Studien bzw. -11,1 %) ein rückläufiger Trend zu beobachten. Das Minus in Kulturwissenschaften (-89 Studien bzw. -33,6 %) hingegen ist darauf zurückzuführen, dass das Studium nicht länger zur Zulassung geöffnet ist. Zu erwähnen ist auch die Entwicklung im Bachelorstudium Kunststofftechnik (-40 Studien bzw. -21,5 %). Hier hat sich im Berichtsjahr 2018 der Negativtrend der Vorjahre fortgesetzt. Die Studienrichtung hat aller Wahrscheinlichkeit nach mit den negativen Assoziationen des Werkstoffes „Plastik“ zu kämpfen. Hier gilt es, nicht nur als Universität, gegenzusteuern.

Ein Anstieg zeigt sich im Bereich der Informatik. Sowohl das gleichnamige Bachelorstudium (+33 Studien bzw. +5,1 %) als auch Bioinformatics (+7 Studien bzw. +13,7 %) zeigen einen Zuwachs. Ein Aufwärtstrend zeigt auch das Bachelorstudium Biological Chemistry (+16 Studien bzw. +9,7 %). Die Bemühungen der letzten Jahre, mehr Technikstudierende für die Universität Linz zu gewinnen, sind in diesen Bereichen erfolgreich. Ein kontinuierliches Wachstum ist im Bachelorstudium Humanmedizin zu verzeichnen. Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien ist in diesem Wintersemester um 45 Studien bzw. 42,0 % gewachsen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Ein leichtes Minus ist auch in den Masterstudien (-43 Studien bzw. -1,4 %) festzustellen. Die bereits beschriebenen negativen Entwicklungen in der Fächergruppe 1 treffen auch die Masterstudien: Politische Bildung (-47 Studien bzw. -15,9 %), Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen (-47 Studien bzw. -10,8 %), Management und Applied Economics (-24 Studien bzw. -28,6 %) und Soziologie (-16 Studien bzw. -12,6 %). Der Negativtrend in Webwissenschaften (-35 Studien bzw. -35,6 %) ist darauf zurückzuführen, dass das Studium nicht mehr zur Zulassung geöffnet ist.

Gegen diesen Trend verläuft die Entwicklung im Masterstudium General Management. Die Zahl der belegten ordentlichen Studien konnte um 57 (20,4 %) erhöht werden. Hervorzuheben sind auch die 68 belegten Studien im Masterstudium Humanmedizin. Dies entspricht einer Steigerung von 45 Studien bzw. 195,7 %.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 23.01.2019

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	77	72	149	10	5	15	87	77	164
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	13	7	20	-	1	1	13	8	21
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	69	41	110	76	73	149	145	114	259
	Sonstige	0	0	0	3	1	4	3	1	4
	Insgesamt	159	120	279	89	80	169	248	200	448
Studienjahr 2016/17	Insgesamt	142	79	221	65	62	127	207	141	348
Studienjahr 2015/16	Insgesamt	128	80	208	107	106	213	235	186	421

Interpretation

Nach einer datentechnischen Umstellung im Vorjahr und einer nicht dem tatsächlichen Wert entsprechenden Anzahl für 2017 konnte der Wert für das Berichtsjahr 2018 über das Niveau von 2016 gesteigert werden. Die Steigerung ist insbesondere auf eine Zunahme der Studierenden in den Masterprogrammen zurückzuführen. Konkret betrifft dies vor allem die Studienrichtungen Master Technische Physik, Joint Master Programme Biological Chemistry, Joint Master Programme Global Business Kanada/Taiwan, Joint Master Programme Global Business Russland/Italien und Master Finance and Accounting.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

 Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV
 Erstellungsdatum: 23.01.2019

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	73	47	120	11	10	21	84	57	141
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	1	2	3	1	0	1	2	2	4
	Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	48	12	60	107	63	170	155	75	230
	Sonstige	2	2	4	9	17	26	11	19	30
	Insgesamt	124	63	187	128	90	218	252	153	405
Studienjahr 2016/17	Insgesamt	112	70	182	112	91	203	224	161	385
Studienjahr 2015/16	Insgesamt	112	68	180	130	98	228	242	166	408

Interpretation

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ist gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Allerdings konnte der Rückgang der Studierendenzahlen (durch die Wirtschaftskrise in Russland, Reziprozität im ISEP-Programm und Auslaufen der Erasmus Mundus Action 2-Projekte) noch nicht wieder zur Gänze kompensiert werden.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

2018W	Staatsangehörigkeit												2017W	2016W
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Ausbildungsstruktur														
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	9	19	28	3	8	11	4	7	11	16	34	50	23	24
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen ²	3	5	8	2	3	5	4	2	6	9	10	19	21	22
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen ³	6	8	14					1	1	6	9	15	2	2
davon sonstige Verwendung ⁴		6	6	1	5	6		4	4	1	15	16		
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	6	11	17	1	2	3				7	13	20	2	3
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen ²				1	1	2				1	1	2	1	3
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen ³	6	8	14		1	1				6	9	15	1	
davon sonstige Verwendung ⁴		3	3								3	3		
nicht-struktuierte Doktoratsausbildung	112	216	328	12	29	41	19	34	53	143	279	422	455	446
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen ²	42	122	164	6	19	25	10	29	39	58	170	228	223	243
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen ³	65	85	150	5	10	15	6	3	9	76	98	174	195	181
davon sonstige Verwendung ⁴	5	9	14	1		1	3	2	5	9	11	20	37	22
Insgesamt ⁶	127	246	373	16	39	55	23	41	64	166	326	492	480	473

¹ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83, 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁶ Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Interpretation

Im Berichtsjahr 2018 hatten 492 Doktoratsstudierende ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität oder zu Gesellschaften, an denen die Universität beteiligt ist. Die durchgeführten Einzelfallprüfungen legen dar, dass die überwiegende Mehrheit (422 Personen bzw. 85,8 %) derzeit ein nicht-strukturiertes Doktoratsprogramm belegt. Hervorzuheben ist, dass sich die Zahl jener Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu genannten Institutionen, die ein strukturiertes Doktoratsstudium absolvieren, seit dem vorherigen Berichtsjahr von 25 auf 70 fast verdreifacht hat. Diese Steigerung ist auf die entsprechenden curricularen Maßnahmen in den Doktoratsstudien zurückzuführen.

Von jenen Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu genannten Institutionen, die ein strukturiertes Doktoratsstudium absolvieren, sind fast drei Viertel (50 Personen bzw. 71,4 %) über 30 Wochenstunden beschäftigt.

3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

3.A. OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Nicht-originiäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 24.01.2019

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt			
			Österreich			EU			Drittstaaten						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2017/18	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	54	14	67	2	2	4	-	1	1	56	17	72	
		Weiterer Abschluss	0	-	0	-	-	-	0	-	0	1	-	1	
		Gesamt	54	14	68	2	2	4	0	1	1	56	17	73	
	011 Pädagogik	Erstabschluss	54	14	67	2	2	4	-	1	1	56	17	72	
		Weiterer Abschluss	0	-	0	-	-	-	0	-	0	1	-	1	
		Gesamt	54	14	68	2	2	4	0	1	1	56	17	73	
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Weiterer Abschluss	5	2	7	1	1	2	-	-	-	6	2	8	
		Gesamt	5	2	7	1	1	2	-	-	-	6	2	8	
		028 Interdisz. Programm emit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Weiterer Abschluss	5	2	7	1	1	2	-	-	-	6	2	8
		Gesamt	5	2	7	1	1	2	-	-	-	6	2	8	
		03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	Erstabschluss	77	40	117	7	-	7	2	-	2	86	40	126
			Weiterer Abschluss	17	12	30	-	2	2	-	1	1	17	15	32
	Gesamt		94	52	147	7	2	9	2	1	3	103	55	158	
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	77	40	117	7	-	7	2	-	2	86	40	126	
		Weiterer Abschluss	17	12	30	-	2	2	-	1	1	17	15	32	
		Gesamt	94	52	147	7	2	9	2	1	3	103	55	158	
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	338	233	571	11	7	18	6	5	11	355	245	600	
		Weiterer Abschluss	97	97	194	12	6	18	8	5	13	117	108	225	
Gesamt		435	330	765	23	13	36	14	10	24	472	353	825		

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	174	116	290	6	3	9	5	3	8	185	122	307
		Weiterer Abschluss	82	61	143	11	3	14	5	5	10	98	69	167
		Gesamt	256	177	433	17	6	23	10	8	18	283	191	474
	042 Recht	Erstabschluss	164	117	281	5	4	9	1	2	3	170	123	293
		Weiterer Abschluss	7	14	21	-	1	1	-	-	-	17	15	22
		Gesamt	171	131	302	5	5	10	1	2	3	177	138	315
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	8	22	30	1	2	3	3	-	3	12	24	36
		Gesamt	8	22	30	1	2	3	3	-	3	12	24	36
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	29	48	77	13	10	23	5	4	9	47	62	108
		Weiterer Abschluss	25	48	73	6	6	12	4	5	9	35	59	94
		Gesamt	54	95	149	19	16	35	9	9	18	82	120	202
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	18	9	27	10	4	14	5	2	7	33	15	47
		Weiterer Abschluss	7	4	11	3	1	4	1	-	1	11	5	16
		Gesamt	25	12	37	13	5	18	6	2	8	44	19	63
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	4	21	25	1	4	5	-	-	-	5	25	30
		Weiterer Abschluss	6	25	31	2	4	6	1	3	4	9	32	41
		Gesamt	10	46	56	3	8	11	1	3	4	14	57	71
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	6	17	23	-	2	2	-	1	1	6	20	26
		Weiterer Abschluss	10	17	27	-	-	-	2	2	4	12	19	31
		Gesamt	16	34	50	-	2	2	2	3	5	18	39	57
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	1	1	2	2	-	2	-	1	1	3	2	5
Weiterer Abschluss		2	2	4	1	1	2	-	-	-	3	3	6	
Gesamt		3	3	6	3	1	4	-	1	1	6	5	11	
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	15	64	79	-	2	2	-	1	1	15	67	82	
	Weiterer Abschluss	11	55	66	2	2	4	-	4	4	13	61	74	
	Gesamt	26	119	145	2	4	6	-	5	5	28	128	156	

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	11	32	43	-	2	2	-	-	-	11	34	45
		Weiterer Abschluss	5	18	23	1	-	1	-	-	-	6	18	24
		Gesamt	16	50	66	1	2	3	-	-	-	17	52	69
	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik u. Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	4	32	36	-	-	-	-	1	1	4	33	37
		Weiterer Abschluss	6	37	43	1	2	3	-	4	4	7	43	50
		Gesamt	10	69	79	1	2	3	-	5	5	11	76	87
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	Erstabschluss	14	77	91	1	5	6	-	1	1	15	83	98
		Weiterer Abschluss	20	73	93	2	5	7	2	10	12	24	88	112
		Gesamt	34	150	184	3	10	13	2	11	13	39	171	210
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	12	34	46	1	5	6	-	-	-	13	39	52
		Weiterer Abschluss	20	37	57	1	5	6	-	6	6	21	48	69
		Gesamt	32	71	103	2	10	12	-	6	6	34	87	121
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	2	43	45	-	-	-	-	1	1	2	44	46
		Weiterer Abschluss	-	36	36	1	-	1	2	4	6	3	40	43
		Gesamt	2	79	81	1	-	1	2	5	7	5	84	89
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	6	5	11	1	2	3	-	0	0	7	7	14
		Gesamt	6	5	11	1	2	3	-	0	0	7	7	14
	091 Gesundheit	Erstabschluss	6	5	11	1	2	3	-	0	0	7	7	14
Gesamt		6	5	11	1	2	3	-	0	0	7	7	14	
99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	4	4	8	-	1	1	-	-	-	4	5	9	
	Gesamt	4	4	8	-	1	1	-	-	-	4	5	9	
999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	4	4	8	-	1	1	-	-	-	4	5	9	
	Gesamt	4	4	8	-	1	1	-	-	-	4	5	9	
Studienjahr 2017/18		Gesamt	712	771	1.483	58	50	108	27	38	64	797	858	1.655

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	Erstabschluss	532	480	1.013	35	28	63	13	12	25	580	520	1.100
	Diplomstudium	223	144	366	10	6	16	1	3	4	234	153	386
	Bachelorstudium	310	337	647	25	22	47	12	9	21	347	368	714
	Weiterer Abschluss	180	290	470	23	22	45	14	25	39	217	338	555
Insgesamt	Masterstudium	151	223	374	18	18	36	11	16	27	180	257	436
	Doktoratsstudium	29	67	97	5	5	10	3	9	12	37	81	118
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	2	0	1	1	0	0	0	0	2	2
	Gesamt	712	771	1.483	58	50	108	27	38	64	797	858	1.655
Studienjahr 2016/17 Insgesamt		796	789	1.585	58	51	109	26	23	49	880	863	1.743
Studienjahr 2015/16 Insgesamt		798	890	1.688	42	46	88	31	27	58	871	963	1.834

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist im Studienjahr 2017/18 gesunken (-88 Abschlüsse bzw. -5,0 %). Diese Entwicklung ist sowohl bei den Erstabschlüssen (-65 Abschlüsse bzw. -5,6 %) als auch bei den weiteren Abschlüssen (-23 Abschlüsse bzw. -3,9 %) zu beobachten. Die weiteren Abschlüsse sind jedoch differenziert zu betrachten. Während die Doktoratsabschlüsse gesunken sind (-63 Abschlüsse bzw. -34,8 %), sind die Abschlüsse in den Masterstudien angestiegen (+40 Abschlüsse bzw. +10,1 %). Erwähnt muss auch werden, dass dem diesjährigen Rückgang der Doktoratsabschlüsse ein Anstieg im Vorjahr, bedingt durch auslaufende Curricula, vorangegangen ist.

Im Bereich der Bachelorstudien zeigt sich ein differenziertes Bild. Rückläufige Abschlusszahlen sind in Sozialwirtschaft (-27 Abschlüsse bzw. -35,1 %), Wirtschaftswissenschaften (-25 Abschlüsse bzw. -8,9 %), Technische Chemie (-11 Abschlüsse bzw. -31,4 %), Molekulare Biowissenschaften (-8 Abschlüsse bzw. -24,6 %) und Elektronik und Informationstechnik (-3 Abschlüsse bzw. -23,1 %). Eine positive Entwicklung ist hingegen in Soziologie (+19 Abschlüsse, +70,4 %), Biological Chemistry (+14 Abschlüsse bzw. +140,0 %) und Wirtschaftsrecht (+14 Abschlüsse bzw. +77,8 %) zu verzeichnen.

Starke Rückgänge sind somit in erster Linie in den Bachelorstudien der Fächergruppe 1 zu verzeichnen. Hier beginnt sich der durch den demografischen Wandel bedingte Rückgang der Studierendenzahlen entsprechend auf die Abschlusszahlen auszuwirken. Ein Trend, der im Wesentlichen jenem der prüfungsaktiven (Kennzahl 2.A.6) und der belegten Studien (Kennzahl 2.A.7) entspricht. Bemerkenswert ist, dass die Entwicklung in den Bachelorstudien Soziologie und Wirtschaftsrecht gegen diesen Trend verläuft. Der Trend in diesen beiden Studien sowie dem Bachelorstudium Biological Chemistry zeigt, dass die Maßnahmen zur Verkürzung der Studiendauer Wirkung zeigen (vgl. dazu auch Kennzahl 3.A.2).

Hervorzuheben ist der Anstieg der AbsolventInnen im Bachelorstudium Humanmedizin. Ungeachtet der Anwendung des Verteilungsschlüssels, haben dieses 43 Personen im Studienjahr 2017/18 abgeschlossen. Die AbsolventInnen haben sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Dies ist in erster Linie auf die steigende Anzahl der verfügbaren Studienplätze zurückzuführen.

Der Rückgang in den Diplomstudien (-36 Abschlüsse bzw. -8,5 %) ist fast zur Gänze durch den Trend in den nicht mehr zur Zulassung geöffneten Diplomstudien Wirtschaftswissenschaften (-20 Abschlüsse bzw. -27,4 %) und Lehramt (-4 Abschlüsse bzw. -18,2 %) zu erklären.

Im Bereich der Masterstudien (+40 Abschlüsse bzw. +10,0 %) ist der stärkste Anstieg in Finance and Accounting (+23 Abschlüsse bzw. +135,3 %) zu beobachten. Damit wird der Trend der Vorjahre fortgesetzt und dieser geht mit einem entsprechenden Anstieg der prüfungsaktiven Studien einher (vgl. Kennzahl 2.A.6). Steigerungen sind auch in Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen (+15 Abschlüsse bzw. +166,7 %) und General Management (+7 Abschlüsse bzw. +17,5 %) zu verzeichnen. In diesen Studienrichtungen ist in den vergangenen Jahren die Anzahl der prüfungsaktiven Studien ebenfalls angestiegen.

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV
Erstellungsdatum: 24.01.2019

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	18	4	21	0	2	2	-	1	1	18	6	24
		Weiterer Abschluss	0	-	0	-	-	-	0	-	0	0	-	0
		Gesamt	18	4	21	0	2	2	0	1	1	18	6	24
	011 Pädagogik	Erstabschluss	18	4	21	0	2	2	-	1	1	18	6	24
		Weiterer Abschluss	0	-	0	-	-	-	0	-	0	0	-	0
		Gesamt	18	4	21	0	2	2	0	1	1	18	6	24
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
		028 Interdisz. Programm emit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0
	Gesamt		0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN		Erstabschluss	23	3	26	0	-	0	0	-	0	23	3
		Weiterer Abschluss	4	3	7	-	1	1	-	1	1	4	5	9
		Gesamt	27	6	33	0	1	1	0	1	1	27	8	35
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	23	3	26	0	-	0	0	-	0	23	3	26
		Weiterer Abschluss	4	3	7	-	1	1	-	1	1	4	5	9
Gesamt		27	6	33	0	1	1	0	1	1	27	8	35	
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	122	81	203	6	4	10	0	1	1	128	86	214	
	Weiterer Abschluss	46	39	85	2	0	2	3	2	5	51	41	92	
	Gesamt	168	120	288	8	4	12	3	3	6	179	127	306	
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	86	52	138	5	2	7	0	1	1	91	55	146	
	Weiterer Abschluss	44	30	74	2	0	2	3	2	5	49	32	81	
	Gesamt	130	82	212	7	2	9	3	3	6	140	87	227	

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Studienjahr 2017/18	042 Recht	Erstabschluss	36	29	65	1	2	3	0	0	0	37	31	68
		Weiterer Abschluss	2	5	7	-	0	0	-	-	-	2	5	7
		Gesamt	38	34	72	1	2	3	0	0	0	39	36	75
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	0	4	4	0	0	0	0	-	0	0	4	4
		Gesamt	0	4	4	0	0	0	0	-	0	0	4	4
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	16	25	40	3	5	8	2	2	4	20	32	52
		Weiterer Abschluss	13	20	33	5	1	6	1	2	3	18	23	41
		Gesamt	28	45	73	8	6	14	3	4	7	38	55	93
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	10	6	15	2	2	4	2	1	3	13	9	22
		Weiterer Abschluss	4	1	5	3	1	4	1	-	1	7	2	9
		Gesamt	13	7	20	5	3	8	3	1	4	20	11	31
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	1	9	10	0	2	2	-	-	-	1	11	12
		Weiterer Abschluss	4	8	12	2	0	2	0	2	2	6	10	16
		Gesamt	5	17	22	2	2	4	0	2	2	7	21	28
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	4	9	13	-	1	1	-	0	0	4	10	14
		Weiterer Abschluss	5	11	16	-	-	-	0	0	0	5	11	16
		Gesamt	9	20	29	-	1	1	0	0	0	9	21	30
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	1	1	2	1	-	1	-	1	1	2	2	4
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
		Gesamt	1	1	2	1	0	1	-	1	1	2	2	4
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	6	30	36	-	1	1	-	0	0	6	31	37
Weiterer Abschluss		5	32	37	1	1	2	-	3	3	6	36	42	
Gesamt		11	62	73	1	2	3	-	3	3	12	67	79	
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	5	21	26	-	1	1	-	-	-	5	22	27	
	Weiterer Abschluss	3	11	14	1	-	1	-	-	-	4	11	15	
	Gesamt	8	32	40	1	1	2	-	-	-	9	33	42	

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Studienjahr 2017/18	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	1	9	10	-	-	-	-	0	0	1	9	10
		Weiterer Abschluss	2	21	23	0	1	1	-	3	3	2	25	27
		Gesamt	3	30	33	0	1	1	-	3	3	3	34	37
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	2	13	15	0	2	2	-	0	0	2	15	17
		Weiterer Abschluss	13	37	50	0	4	4	1	6	7	14	47	61
		Gesamt	15	50	65	0	6	6	1	6	7	16	62	78
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	2	5	7	0	2	2	-	-	-	2	7	9
		Weiterer Abschluss	13	22	35	0	4	4	-	5	5	13	31	44
		Gesamt	15	27	42	0	6	6	-	5	5	15	38	53
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	0	8	8	-	-	-	-	0	0	0	8	8
		Weiterer Abschluss	-	15	15	0	-	0	1	1	2	1	16	17
		Gesamt	0	23	23	0	-	0	1	1	2	1	24	25
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	5	4	10	1	1	2	-	0	0	6	6	12
		Gesamt	5	4	10	1	1	2	-	0	0	6	6	12
	091 Gesundheit	Erstabschluss	5	4	10	1	1	2	-	0	0	6	6	12
		Gesamt	5	4	10	1	1	2	-	0	0	6	6	12
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	1	1	2	-	0	0	-	-	-	1	1	2
		Gesamt	1	1	2	-	0	0	-	-	-	1	1	2
	999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	1	1	2	-	0	0	-	-	-	1	1	2
		Gesamt	1	1	2	-	0	0	-	-	-	1	1	2
Studienjahr 2017/18			273	291	564	17	22	40	7	18	25	297	332	629

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Studienjahr	Studienart	Studienabschlüsse											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	Erstabschluss	191	159	351	10	15	25	2	4	6	203	178	381
	Diplomstudium	49	26	74	1	4	5	0	1	1	50	30	80
	Bachelorstudium	143	134	277	9	11	20	2	3	5	153	148	302
Insgesamt	weiterer Abschluss	82	132	214	8	7	15	5	14	19	94	153	247
	Masterstudium	75	111	186	6	6	12	4	10	14	84	127	211
	Doktoratsstudium	7	21	28	2	1	3	1	4	5	10	26	36
	davon PhD - Doktoratsstudium	0	0	0	-	0	0	-	0	0	0	0	0
	Gesamt	273	291	564	17	22	40	7	18	25	297	332	629
Studienjahr 2016/17	Insgesamt	298	268	566	26	16	42	10	8	18	333	292	625
Studienjahr 2015/16	Insgesamt	236	294	530	8	17	25	12	8	20	256	319	575

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ist im Studienjahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (+2 Abschlüsse bzw. +0,3 %). Bei den Bachelor- (+4 Abschlüsse bzw. +1,2 %) und Masterstudien (+21 Abschlüsse bzw. +11,1 %) ist ein positiver Trend zu verzeichnen. Dies deutet darauf hin, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen zur Verkürzung der Studiendauer Erfolg zeigen, insbesondere, da die Anzahl der Bachelorabschlüsse im selben Zeitraum gesunken ist (vgl. dazu auch Kennzahl 3.A.1).

Bei den Diplom- (-13 Abschlüsse bzw. -14,0 %) und den Doktoratsstudien (-10 Abschlüsse bzw. -21,7 %) zeigt sich eine negative Entwicklung. Diese geht mit der Entwicklung der Studienabschlüsse einher (vgl. dazu auch Kennzahl 3.A.1).

Bei genauerer Betrachtung der Bachelorstudien zeigt sich, dass die größten Zuwächse in Wirtschaftsrecht (+11 Abschlüsse), Biological Chemistry (+6 Abschlüsse) und Soziologie (+8 Abschlüsse) zu verzeichnen sind. Also in eben jenen Studien, in denen auch die Gesamtzahl der Abschlüsse angestiegen ist (vgl. dazu auch Kennzahl 3.A.1).

Im Bereich der Masterstudien ist ein Anstieg in Recht und Wirtschaft für Techniker/innen (+2 Abschlüsse) und Finance and Accounting (+9 Abschlüsse) auszumachen. Dies korreliert mit der Entwicklung der Gesamtzahl der Abschlüsse (vgl. dazu auch Kennzahl 3.A.1). Hervorzuheben ist ebenfalls der Anstieg in Wirtschaftsinformatik (+8 Abschlüsse). Diese Entwicklung geht mit einem entsprechenden Anstieg der prüfungsaktiven Studien einher.

Die laufende Optimierung der Studienpläne hinsichtlich Studierbarkeit und die curriculare Implementierung der idealtypischen Studienverläufe an der Universität Linz zeigt somit Wirkung.

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT STUDIENBEZOGENEM AUSLANDSAUFENTHALT

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 23.11.2018

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	mit Auslandsaufenthalt in EU	79	56	135
	mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	67	82	149
	Insgesamt	145	138	283
	ohne Auslandsaufenthalt	710	711	1421
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	23	16	39

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, verteilt sich im Studienjahr 2016/17 beinahe zu gleichen Teilen auf Frauen und Männer. 16,2 % der Studierenden haben einen Studienabschluss mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt absolviert (vgl. dazu auch Kennzahl 3.A.1).

Etwas mehr als die Hälfte der AbsolventInnen hat für den Auslandsaufenthalt ein Land außerhalb der Europäischen Union gewählt. 39 AbsolventInnen machten bezüglich eines Auslandsaufenthalts während des Studiums keine Angaben.

3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

		Kalenderjahr	2018	2017	2016
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	766,04	766,26	747,56	
101	Mathematik	228,65	209,52	202,39	
102	Informatik	339,34	326,87	313,56	
103	Physik, Astronomie	115,35	123,81	125,13	
104	Chemie	58,24	77,31	68,98	
105	Geowissenschaften	1,48	2,14	6,77	
106	Biologie	22,05	25,60	29,49	
107	Andere Naturwissenschaften	0,93	1,02	1,25	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	347,41	357,84	371,61	
201	Bauwesen	6,60	9,63	10,96	
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	205,79	199,28	182,26	
203	Maschinenbau	70,71	66,37	97,93	
204	Chemische Verfahrenstechnik	6,09	20,19	17,26	
205	Werkstofftechnik	16,87	21,06	15,80	
206	Medizintechnik	7,35	7,97	11,31	
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	6,62	9,29	11,33	
209	Industrielle Biotechnologie	0,90	0,49	0,07	
210	Nanotechnologie	8,47	7,51	11,30	
211	Andere Technische Wissenschaften	18,02	16,06	13,39	
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	178,17	157,56	31,70	
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	41,71	21,88	8,29	
302	Klinische Medizin	32,12	78,19	2,25	
303	Gesundheitswissenschaften	35,46	17,70	9,46	
304	Medizinische Biotechnologie	31,66	14,63	3,03	
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	37,22	25,15	8,68	

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

		Kalenderjahr	2018	2017	2016
Wissenschaftszweig ¹			Gesamt	Gesamt	Gesamt
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN		4,99	3,45	9,23
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		2,00	1,00	2,25
402	Tierzucht, Tierproduktion		1,40	1,22	3,49
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie		1,40	1,22	3,49
405	Andere Agrarwissenschaften		0,18		
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		1.128,84	990,79	1.068,30
501	Psychologie		32,35	23,83	30,82
502	Wirtschaftswissenschaften		306,62	311,05	296,09
503	Erziehungswissenschaften		104,60	61,07	50,17
504	Soziologie		90,43	69,92	86,32
505	Rechtswissenschaften		526,13	451,58	513,72
506	Politikwissenschaften		25,96	18,84	23,07
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		1,58	1,29	3,63
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften		0,61	1,70	3,24
509	Andere Sozialwissenschaften		40,57	51,50	61,23
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		55,68	37,16	44,82
601	Geschichte, Archäologie		15,36	9,37	12,95
602	Sprach- und Literaturwissenschaften		1,90	1,43	1,38
603	Philosophie, Ethik, Religion		28,00	19,75	20,56
604	Kunstwissenschaften		4,44	2,20	3,54
605	Andere Geisteswissenschaften		5,98	4,41	6,39

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Typus von Publikationen	2018	2017	2016
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	77	90	96
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	661	568	520
darunter internationale Ko-Publikationen ²	347	324	
Insgesamt erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	500	397	440
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	776	842	791
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	467	416	426
Gesamt	2.481	2.313	2.331

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

² ab Berichtsjahr 2017.

Interpretation und Link zum bibliografischen Nachweis

Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Kalenderjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 % gestiegen. Für die Steigerung zeichnen vor allem die Publikationen in den Wissenschaftszweigen „5 Sozialwissenschaften“ (+14 %) und „6 Geisteswissenschaften“ (+50 %) und im Wissenschaftszweig „3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (+13 %) verantwortlich.

Die erhöhte Publikationstätigkeit im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften könnte mit einer ebenfalls höheren Projektstätigkeit einhergehen – zumindest verzeichnet das Forschungsservice der Universität Linz eine steigende Anzahl an Anfragen betreffend Antragstellung für geförderte Forschungsprojekte aus der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Die Steigerung im Bereich der Humanmedizin ist nicht nur durch das Wachstum der im Aufbau befindlichen Medizinischen Fakultät begründbar, sondern auch durch interdisziplinäre Arbeiten im Umfeld der anderen Fakultäten der Universität Linz.

Der Anteil an internationalen Ko-Publikationen unter dem Publikationstypus „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften“ ist von 57 % auf 52,5 % leicht zurückgegangen – auch wenn sich die absolute Anzahl an Ko-Publikationen leicht erhöht hat (+23 Publikationen).

Link zum bibliografischen Nachweis:

<https://www.jku.at/forschung/forschungs-dokumentation/wissensbilanz-bibliografischer-nachweis/>

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Kalenderjahr 2018	Wissenschaftszweig ¹	Veranstaltungstypus									2017 Gesamt	2016 Gesamt
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	119,1	606,1	725,2	15,5	47,5	62,9	134,6	653,6	788,1	793,3	801,5
101	Mathematik	32,9	182,8	215,7	3,6	20,9	24,5	36,5	203,7	240,2	186,4	186,0
102	Informatik	24,1	153,7	177,7	10,2	14,1	24,3	34,3	167,8	202,0	212,9	220,0
103	Physik, Astronomie	38,8	155,9	194,8	0,8	3,1	3,9	39,6	159,0	198,7	214,5	229,5
104	Chemie	15,7	94,0	109,7	0,3	5,1	5,4	16,0	99,1	115,1	151,7	135,2
105	Geowissenschaften	1,2	0,9	2,0	0,4		0,4	1,6	0,9	2,5	1,8	2,2
106	Biologie	6,2	18,0	24,2	0,1	4,3	4,4	6,3	22,3	28,7	23,8	26,4
107	Andere Naturwissenschaften	0,2	0,8	1,0				0,2	0,8	1,0	2,1	2,2
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	42,1	205,2	247,2	5,1	19,8	24,9	47,2	225,0	272,1	388,5	362,0
201	Bauwesen	0,4	4,3	4,7		0,8	0,8	0,4	5,1	5,5	9,1	7,8
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	20,1	99,2	119,3	3,6	5,2	8,8	23,7	104,4	128,1	155,2	143,4
203	Maschinenbau	7,3	45,3	52,6		1,5	1,5	7,3	46,8	54,0	72,6	75,9
204	Chemische Verfahrenstechnik	1,5	7,2	8,7		0,5	0,5	1,5	7,7	9,2	46,9	36,1
205	Werkstofftechnik	1,5	19,1	20,6	0,5	6,3	6,7	2,0	25,4	27,3	39,2	31,6
206	Medizintechnik	1,5	4,8	6,4				1,5	4,8	6,4	6,3	8,9
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,1	5,1	5,2	0,4	1,0	1,4	0,5	6,1	6,6	11,0	10,1
209	Industrielle Biotechnologie		0,5	0,5				0,0	0,5	0,5	1,7	0,3
210	Nanotechnologie	3,6	8,7	12,3		0,3	0,3	3,6	9,0	12,6	22,8	26,8
211	Andere Technische Wissenschaften	6,1	11,0	17,1	0,6	4,2	4,8	6,7	15,2	21,9	23,7	21,1
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	35,9	238,7	274,6	2,7	28,8	31,5	38,6	267,5	306,1	154,8	27,3
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	9,4	54,0	63,3	0,8	6,0	6,9	10,2	60,0	70,2	38,2	9,5
302	Klinische Medizin	6,2	46,8	52,9	0,0	5,0	5,0	6,2	51,8	57,9	28,1	2,4
303	Gesundheitswissenschaften	6,6	47,4	54,0	1,2	6,8	8,0	7,8	54,2	62,0	31,0	7,5
304	Medizinische Biotechnologie	5,8	44,7	50,5	0,1	5,5	5,6	5,9	50,2	56,1	27,9	2,3
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,1	45,8	53,9	0,6	5,4	6,0	8,7	51,2	59,9	29,6	5,6

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Kalenderjahr 2018	Wissenschaftszweig ¹	Veranstaltungstypus									2017	2016
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,7	5,4	6,1	0,6	0,5	1,1	1,3	5,9	7,2	11,2	7,6
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,6	4,7	5,3		0,5	0,5	0,6	5,2	5,8	10,0	6,3
402	Tierzucht, Tierproduktion				0,3		0,3	0,3	0,0	0,3	0,6	0,6
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie				0,3		0,3	0,3	0,0	0,3	0,6	0,6
405	Andere Agrarwissenschaften	0,1	0,7	0,8				0,1	0,7	0,8		0,0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	257,6	434,0	691,6	95,4	146,6	242,0	353,0	580,6	933,6	864,3	858,4
501	Psychologie	22,1	26,0	48,1	10,1	2,4	12,5	32,2	28,4	60,6	37,9	50,0
502	Wirtschaftswissenschaften	89,1	179,5	268,6	11,9	62,1	73,9	101,0	241,6	342,6	304,0	275,1
503	Erziehungswissenschaften	36,6	57,8	94,5	6,6	6,2	12,8	43,2	64,0	107,2	81,4	93,5
504	Soziologie	43,8	31,0	74,8	29,6	14,3	43,8	73,4	45,3	118,7	123,9	112,1
505	Rechtswissenschaften	40,4	103,1	143,4	25,8	51,7	77,5	66,2	154,8	221,0	221,8	227,7
506	Politikwissenschaften	7,8	17,4	25,2	3,3	3,5	6,8	11,1	20,9	31,9	25,0	26,2
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,1	0,7	0,8	0,3		0,3	0,4	0,7	1,1	0,7	0,8
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften					0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,4	2,1
509	Andere Sozialwissenschaften	17,7	18,6	36,2	7,9	6,4	14,2	25,6	25,0	50,5	69,3	70,8
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	22,7	30,5	53,2	7,9	17,7	25,6	30,6	48,2	78,8	54,2	51,4
601	Geschichte, Archäologie	7,2	18,9	26,1	1,4	4,5	5,9	8,6	23,4	32,0	16,6	20,3
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,3	0,8	1,1	0,4	0,4	0,8	0,7	1,2	1,9	1,4	2,4
603	Philosophie, Ethik, Religion	6,2	2,4	8,7	4,1	10,7	14,7	10,3	13,1	23,4	25,3	15,0
604	Kunstwissenschaften	2,2	4,6	6,9	0,6	1,0	1,6	2,8	5,6	8,5	4,0	4,3
605	Andere Geisteswissenschaften	6,8	3,7	10,5	1,5	1,2	2,7	8,3	4,9	13,2	6,8	9,4
9	Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Auf Ebene 1-3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vortragort												
Inland		206,5	626,4	832,9	109,7	207,3	317,0	316,2	833,7	1.150,0	1.046,1	-
Ausland		271,6	893,4	1.165,0	17,5	53,5	71,0	289,1	946,9	1.236,0	1.220,1	-
Gesamt		478,1	1.519,9	1.998,0	127,2	260,8	388,0	605,3	1.780,7	2.386,0	2.266,2	2.108,0
Insgesamt		478,1	1.519,9	1.998,0	127,2	260,8	388,0	605,3	1.780,7	2.386,0	2.266,2	2.108,0

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Interpretation

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen ist im Berichtsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 120 Vorträge bzw. 5,3 % gestiegen. Diese Steigerung ist auf die Vortragstätigkeit des Personals der im Aufbau befindlichen Medizinischen Fakultät zurückzuführen.

Das Verhältnis zwischen den Vorträgen unter den beiden Veranstaltungstypen „science to science“ und „science to public“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert (84 % „science to science“, 16 % „science to public“).

Beim Vortragsort gab es eine leichte Verschiebung zugunsten von Vorträgen im Inland, wobei aber noch immer mehr als die Hälfte der Vorträge im Ausland stattgefunden hat (52 %). Der im Berichtsjahr 2017 sehr hohe Anteil an Vorträgen in den USA (15 %) ist im Jahr 2018 auf 11,5 % gesunken.

3.B.3 ANZAHL DER PATENTMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE

Kalenderjahr	2018	2017	2016
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	25	25	15
davon national	2	6	1
davon EU/EPU	13	7	6
davon Drittstaaten	10	12	8
Patenterteilungen	3	6	1
davon national	1	4	1
davon EU/EPU	2	1	
davon Drittstaaten	0	1	
Verwertungs-Spin-Offs	2	1	5
Lizenzverträge	0	0	7
Optionsverträge	1	0	1
Verkaufverträge	0	2	1
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.	n.a.	10
davon Unternehmen	n.a.	n.a.	10
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.	n.a.	

Interpretation

ad Patentanmeldungen

Entsprechend der Definition der Kennzahl wurden die Patentanmeldungen auf den Namen der Universität und die Prioritätsanmeldungen durch Dritte erfasst, soweit dies seitens der Kooperationspartner bekanntgegeben wurde. Im Jahr 2018 wurden vom Rektorat 42 Dienstleistungen aufgegriffen. Davon waren 31 vertragsgemäß an einen Kooperationspartner zu übertragen. Von den übertragenen Dienstleistungen wurden der Universität Linz für 2018 insgesamt 17 als zum Patent angemeldet bekannt gegeben. Es ist aber davon auszugehen, dass abhängig von wirtschaftlichen Erwägungen der industriellen Kooperationspartner auch die anderen übertragenen Erfindungen zum gegebenen Zeitpunkt patentiert werden. Die Universität

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Linz meldet aus Erwägungen der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit die Erfindungen, bei denen die Rechte an der Universität verbleiben, nur dann zum Patent an, wenn eine strategische Bedeutung für die JKU-Forschungsschwerpunkte vorliegt.

ad Patenterteilungen

Gemäß der Definition der Kennzahl sind nur die auf den Namen der Universität erteilten Patente zu erfassen. Die Anzahl der in einem Jahr erteilten Patente schwankt mit der Dauer des Prüfverfahrens, die ihrerseits wieder mit der Auslastung der PatentprüferInnen in einem Fachbereich und der Komplexität des Anmeldegegenstandes zusammenhängt.

ad Verwertungs-Spin-Offs

Erfasst werden in dieser Kennzahl Unternehmensgründungen der Universität bzw. Unternehmen, an welchen die Universität direkt oder indirekt beteiligt ist bzw Unternehmen, für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung für die Gründung unverzichtbar waren. Im Berichtszeitraum wurden zwei Unternehmungen, die aus einem Betreuungsprojekt des OÖ. AplusB-Zentrums tech2b hervorgegangen sind, gegründet.

ad VerwertungspartnerInnen; Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Es wurden alle Verträge erfasst, denen Dienstleistungen zugrunde lagen, die nicht bereits im Rahmen von Kooperationsverträgen an den industriellen Kooperationspartner übertragen wurden. Würde man die Rechteübertragungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen (inkl. Rahmenverträge) dazurechnen, würde sich die Anzahl der vertraglichen Aktivitäten auf 32 und die Anzahl der VerwertungspartnerInnen auf 13 erhöhen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN
AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST

4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST

Aufgrund der noch im Aufbau befindlichen Medizinischen Fakultät wurde sich mit dem BMBWF darauf verständigt, nur jene Kennzahlen zu veröffentlichen, welche einen Wert ungleich null aufweisen.

4.3 ANZAHL DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE ZUR FACHÄRZTIN ODER ZUM FACHARZT

Kalenderjahr 2018

Dienstgeberin oder Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt 2018	Gesamt 2017	Gesamt 2016
Universität	0	0	0	0	0
Krankenanstaltenträger	151	134	285	260	253
Insgesamt	151	134	285	260	253

Interpretation

Aufgrund des Linzer Dienstrechtmodells gibt es keine Ausbildungsverträge von FachärztInnen mit der Universität. Das Schichtungsmerkmal „Dienstgeber Universität“ weist daher wie im vorangegangenen Berichtsjahr den Wert 0 auf. Beim Krankenanstaltenträger konnte im Berichtsjahr 2018 eine Gesamtzahl von 285 Ausbildungsverträgen zur Fachärztin/zum Facharzt verzeichnet werden. Der Frauenanteil liegt bei rund 53 % (+3 %).

OPTIONALE KENNZAHLEN RESEARCH STUDIO AUSTRIA

9.13 PERSONAL DER RSA

Optionale Wissensbilanzkennzahlen - Research Studios Austria

Personalkategorie	2018 (Stichtag: 31.12.18)			2017 (Stichtag: 31.12.17)	2016 (Stichtag: 31.12.16)	2018 (Stichtag: 31.12.18)			2017 (Stichtag: 31.12.17)	2016 (Stichtag: 31.12.16)
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	Köpfe					Vollzeitaquivalente				
Wissenschaftliches Personal gesamt	1	6	7	7	5	1,00	3,75	4,75	5,73	3,67
Senior Researcher	1	2	3	1		1,00	1,80	2,80	1,00	
Junior Researcher		1	1	4	3		0,65	0,65	3,43	2,17
DissertantInnen		3	3	2	2		1,30	1,30	1,30	1,50
Andere (Freie DV, PraktikantInnen, Werkverträge)										
Allgemeines Personal	4	3	7	8	6	0,91	0,75	1,66	1,73	1,26
Insgesamt	5	9	14	15	11	1,91	4,50	6,41	7,46	4,93

Interpretation

Im Studio Pervasive Computing Applications (PCA) sind im Berichtszeitraum 2018 weiterhin sieben Mitarbeiter angestellt. Die nachhaltige Auslastung ist auf die erfolgreichen Forschungsprojekte im kofinanzierten Bereich zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter im Overhead (RSA Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

9.14 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN DER RSA IN EURO

Rechnungsjahr	Wissenschaftszweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			2018	2017	2016
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN						
102	Informatik	288.419,00			288.419,00	251.075,00	612.270,00
Insgesamt		288.419,00			288.419,00	251.075,00	612.270,00

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	2018	2017	2016
				Gesamt	Gesamt	Gesamt
EU						
andere internationale Organisationen						
Bund (Ministerien)					200.000,00	200.000,00
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)						
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)						
FWF						
FFG	238.052,00			238.052,00	51.075,00	412.270,00
ÖAW						
Jubiläumsfonds der ONB						
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)						
Unternehmen	32.424,00	17.943,00		50.367,00		
Private (Stiftungen, Vereine etc.)						
sonstige						
Gesamt	270.476,00	17.943,00		288.419,00	251.075,00	612.270,00

Interpretation

Die Steigerung der Erlöse im Berichtsjahr 2018 ist auf die Auszahlungsmodalitäten der Förderprogramme zurückzuführen.

9.15 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DER RSA

Kalenderjahr		2018	2017	2016
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	6	3	3
102	Informatik	6	3	3
Insgesamt		6	3	3

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Typus von Publikationen		2018	2017	2016
		Gesamt	Gesamt	Gesamt
Anzahl der Publikationen der RSA	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern			
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1	1	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3	1	2
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1		
	Gesamt	5	2	2

Typus von Publikationen		2018	2017	2016
		Gesamt	Gesamt	Gesamt
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern			
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1		1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen			
	Gesamt	1		1

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – OPTIONALE KENNZAHLEN RESEARCH STUDIO AUSTRIA

Typus von Publikationen		2018	2017	2016
		Gesamt	Gesamt	Gesamt
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern			
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1	1	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4	2	3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1		
	Gesamt	6	3	3

Interpretation

In der angewandten Forschung und Entwicklung gab es 2018 sechs Publikationen, davon fünf als Hauptautoren und eine in Kooperation mit dem Institut für Pervasive Computing (IPC) der Universität Linz. Hinzu kamen zwei Best Paper Awards. Die Publikationsleistung hat sich im Vergleich zum letzten Jahr in der Quantität verdoppelt und auch in der Qualität verbessert.

9.16 ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE DER RSA

Kalenderjahr	2018	2017	2016
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	0	0	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Patenterteilungen	0	0	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	0	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	0	0
VerwertungspartnerInnen	0	0	0
davon Unternehmen	0	0	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Interpretation

Im Berichtsraum 2018 gab es ähnlich zum Vorjahr keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG im Studio Pervasive Computing Applications (PCA).

9.17 OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE DER RSA

Kalenderjahr	2018	2017	2016
Outputkategorie	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Eingeladene Fachvorträge	11	9	12
davon Zielgruppe Wissenschaft	6	7	7
davon Zielgruppe Wirtschaft	5	2	5
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards		1	5
davon Zielgruppe Wissenschaft			4
davon Zielgruppe Wirtschaft		1	1
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards			
davon Zielgruppe Wissenschaft			
davon Zielgruppe Wirtschaft			
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets		6	3
davon Einsatz in KMUs			
Anzahl der Kooperationen	8	5	5
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	3	1	1
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen			
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	2	3	3
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	2		
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	1	1	1
Anzahl der Revenue Share Agreements			
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios			

Interpretation

Wie 2017 gab es auch im Berichtszeitraum 2018 zahlreiche Fachvorträge und Kooperationen. Der Schwerpunkt der Fachvorträge lag in der Zielgruppe Wissenschaft und Wirtschaft.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

DARSTELLUNG DER ZIELE

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliches Engagement

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
A2.3. Ziel zum gesellschaftlichen Engagement										
1	Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz (ASchG)	Umsetzungsstand der Evaluierung	0 %	10 %	70 %	30 %	100 %	50 %	100 %	+ 50 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz wurde im Berichtsjahr 2016 abgeschlossen. Im Berichtsjahr 2017 erfolgten die Präsentation der Ergebnisse und die Einrichtung von Fokusgruppen bzw. Gesprächsrunden mit den MitarbeiterInnen zur Ableitung von Maßnahmen. Der Zielwert für die gesamte LV-Periode konnte 2017 erreicht werden. Im Berichtsjahr 2018 wurden Maßnahmen im Bereich Ernährung, Mobilisation am Arbeitsplatz und Gesundes Führen abgehalten.										

A4. Personalentwicklung/-struktur

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur										
1	Frauenanteil bei KV-Laufbahnstellen	Frauenanteil an Laufbahnstellen (auf Basis Kopfzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 82 und 83 gemäß Z2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010)	38 %	37 – 40 %	33 %	37 – 40 %	33 %	37 – 40 %	34,1 %	- 2,9 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Gegenüber 2017 ist der Frauenanteil an Laufbahnstellen mit rund 34 % leicht gestiegen. Der Zielwert von 37-40 % konnte 2018 nicht erreicht werden, dennoch stellt dieser Wert eine Steigerung zu den Vorjahren dar. Künftig wird ein Frauenanteil von 32 % angestrebt.										
2	Universität hochqualifiziertes Personal	Anteil ProfessorInnen oder Äquivalente am wiss. Personal	22,6 %	23 %	25,5 %	23,5 %	27,1 %	24 %	27,0 %	+ 3 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Anteil der ProfessorInnen oder Äquivalente am wissenschaftlichen Personal konnte im Berichtsjahr mit 27 % gehalten werden.										
3	Wiss. Personal Outgoing	Anzahl der Personen des wiss. Personals mit mind. 5-tägigem Auslandsaufenthalt	57	62	91	66	92	70	90	+ 20 (+ 28,6 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel für das Berichtsjahr 2018 – 70 Personen mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt – ist mit einem Wert von 90 Personen erfüllt.										

A5. Standortwirkungen

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
A5.1.3. Ziel zu Standortwirkungen										
1	Aktive Beteiligung an laufenden FTI-Strategie- bzw. Profilbildungsprozessen der Länder	Anzahl der strukturierten Vernetzungstreffen mit F&E-Bereichen der OÖ Wirtschaft mit Führungsanspruch der Universität Linz	0	2	3	2	3	2	3	+ 1 (+ 50 %)
<p>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Universität Linz ist an mehreren Profilbildungsprozessen des Landes OÖ maßgeblich beteiligt und federführend in der Standortentwicklung im Bereich der Medizin durch Entwicklung neuer Studienrichtungen, des Bio-Engineering sowie eine Kooperation mit Israel zur Entwicklung einer künstlichen Retina. 2018 wurde zudem die Übernahme des Biologiezentrums des Landes durch die Universität Linz vorbereitet. Die Campuserwicklung wurde weiter vorangetrieben und in Abstimmung mit Land OÖ und Stadt Linz ein Standort für das LIT College gefunden. In allen Themenbereichen gab es jeweils mehrere Vernetzungstreffen.</p>										

B. Forschung
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur										
1	Steigerung der wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Wissenschaftszweig Sozialwissenschaften	Anzahl der Veröffentlichungen SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	54	54	71	54	70	64	91	+ 27 (+ 42,2 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel für das Berichtsjahr 2018 – 64 Veröffentlichungen in SCI, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften im Wissenschaftszweig Sozialwissenschaften zu veröffentlichen – konnte um 27 Publikationen übertroffen werden und ist somit erfüllt.										
2	LIT	Anzahl der gemeinsamen, neu begonnenen Forschungsvorhaben mit der Wirtschaft	0	0	4	3	6	3	3	+/- 0 (+/- 0%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Drei Projekte aus dem 4. und 5. Call wurden 2018 genehmigt und sehen eine Zusammenarbeit mit industriellen Partnern vor. Die Stiftungsprofessur „Cyber-Physical Systems for Engineering and Production“ gemeinsam mit der IV OÖ wurde 2018 besetzt und die ersten LIT Labs wurden gegründet. Dadurch soll eine Zusammenarbeit mit der Industrie vermehrt ermöglicht werden.										
3	Teilnahme an Rankings	Anzahl teilgenommener Rankings	3	3	3	3	3	3	3	+/- 0 (+/- 0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Universität Linz beteiligt sich aktiv in der Arbeitsgruppe Hochschulrankings der österreichischen Universitätenkonferenz. Die Universität Linz hat auch im Berichtsjahr 2018 an mehreren Rankings teilgenommen. Wesentliche Rankings mit aktiver Teilnahme sind dabei U-Multirank, das Times Higher Education World University Ranking („THE World University Rankings“) sowie das Quacquarelli Symonds World University Ranking („QS World University Rankings“). Zudem war ein Wissenschaftler der Universität Linz im „FAZ Ökonomen Ranking 2018“ unter den Top 100 gelistet. Im THE Golden Age Ranking wurde die Universität Linz auf Rang 80 gerankt und im CWTS Leiden Ranking 2018 konnte sich die Universität Linz erneut platzieren. Im Shanghai Subject Ranking 2018 wurde die Universität Linz in acht Subjects gerankt und im THE Subject Ranking in insgesamt fünf Subjects gelistet. Die Teilnahme an ausgewählten Rankings ist auch weiterhin geplant.										

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation										
1	Erhaltung des Wertes universitärer schöpferischer Leistungen im Rahmen der Kooperation WTZ (Kooperationsvertrag WTZ)	Anzahl der eingereichten Projekte des WTZ-West mit Beteiligung der Universität Linz	5	5	5	5	5	5	5	+/- 0 (+/-0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Berichtsjahr 2018 wurde u.a. in Kooperation mit dem Land OÖ zum zweiten Mal die Founders.Week als Bootcamp für potenzielle GründerInnen an der Universität Linz umgesetzt. Gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz wurde ein Konzept für die Reaktivierung des „Kraftwerks“ in der Tabakfabrik Linz erarbeitet. Es fanden mehrere Vernetzungstreffen und laufender Austausch mit den Kooperationspartnern in Salzburg und Tirol statt. Die WTZ-West-Projekte wurden vereinbarungsgemäß im ersten Quartal 2019 abgeschlossen.										
2	Patente	Anzahl der Patentanmeldungen	25	25	15	30	25	30	25	- 5 (- 16,7 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Erfasst wurden die Patentanmeldungen auf den Namen der Universität Linz und die Prioritätsanmeldungen Dritter, deren Anmeldegegenstand eine JKU-Diensterfindung darstellte, bei der die Rechte an einen Kooperationspartner übertragen wurden. Von den im Jahr 2018 vom Rektorat aufgegriffenen 42 Diensterfindungen, waren 31 vertragsgemäß an einen Kooperationspartner zu übertragen. Die Entscheidung über eine Patentanmeldung liegt bei übertragenen Diensterfindungen beim Kooperationspartner, der aufgrund wirtschaftlicher Erwägungen sofort eine Patentanmeldung einleitet oder erst später. Erfahrungsgemäß kann man davon ausgehen, dass fast alle übertragenen Diensterfindungen vom industriellen Kooperationspartner zum Patent angemeldet werden. Aufgrund der Anzahl der Erfindungen kann man davon ausgehen, dass die Zielwerte für die Leistungsvereinbarungsperiode in ihrer Summe (allerdings mit zeitlicher Verzögerung) erreicht bzw. überschritten werden.										

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
B5.4. Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums										
1	ERC Grant-Einreichungen	Anzahl der Einreichungen	6	2	6	3	12	4	2	- 2 (- 50 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Es wurde jeweils ein Antrag in der ERC-Starting und der ERC-Advanced-Grants-Schiene im Jahr 2018 eingereicht. Ein paar weitere InteressentInnen haben ihre Einreichung aufgrund noch auszubauender wissenschaftlicher Exzellenz auf die nächsten 1-2 Jahre verschoben. Zudem sind von den zwölf Einreichungen im Jahr 2017 nur drei in die zweite Evaluierungsphase gekommen, eine Einreichung davon ist erfolgreich gewesen. Entsprechend den ERC-Richtlinien waren somit die meisten potenziellen KandidatInnen für eine Einreichung im Jahr 2018 gesperrt. Weiters sind einige der KandidatInnen aus der Eligibilitätsperiode für ERC-Starting-Grants (2-7 Jahre nach dem Doktorat) herausgefallen und werden in den nachfolgenden Jahren in der ERC-Consolidator-Grant-Schiene einreichen.										

C. Lehre
C1. Studien

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
C1.4. Ziele im Studienbereich										
1	Erhöhung des Anteils der prüfungsaktiven Studien	Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	45 %	46 %	48,4 %	46,5 %	48,0 %	47 %	48,7 %	+ 1,7 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Anteil der prüfungsaktiven Studien konnte im Berichtsjahr 2018 erhöht werden. Der Ist-Wert liegt über dem Zielwert. Der Ist-Wert von 48,7 % bezieht sich auf das Verhältnis der prüfungsaktiven Studien und der synthetischen Jahresmenge der belegten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien.										
2	Erhöhung der Studienabschlüsse¹	Anzahl der Studienabschlüsse in Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	1.511	1.550 (+ 2,6 %)	1.703 (+ 12,7 %)	1.575 (+ 4,2 %)	1.554 (+ 2,8 %)	1.600 (+ 5,9 %)	1.537 (+ 1,7 %)	- 63 (- 3,9 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Studienabschlüsse sind im Berichtsjahr 2018 gesunken. Der Ist-Wert liegt unter dem Zielwert. Für eine detaillierte Erläuterung der Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse siehe die Interpretation zur Kennzahl 3.A.1.										
3	Beibehalten der studienrelevanten Auslandsaufenthalte	Anzahl der ord. Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)	337	337	421	337	348	337	448	+ 111 (+ 33 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Nach einer datentechnischen Umstellung im Vorjahr und einer nicht dem tatsächlichen Wert entsprechenden Anzahl für 2017 konnte der Wert für das Berichtsjahr 2018 über das Niveau von 2016 gesteigert werden. Die Steigerung ist insbesondere auf eine Zunahme der Studierenden bei den Joint- und Double Degree-Programmen zurückzuführen.										
4	Beibehalten der Anzahl der Incoming-Studierenden	Anzahl der ord. Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)	455	455	408	455	385	455	405	- 50 (- 11 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Allerdings konnte der Rückgang der Studierendenzahlen (durch die Wirtschaftskrise in Russland, Reziprozität im ISEP-Programm und Auslaufen der Erasmus Mundus Action 2-Projekte) noch nicht zur Gänze kompensiert werden.										

¹ Die prozentuelle Steigerung bezieht sich jeweils auf den Ausgangswert 2014.

C2. Weiterbildung

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
C2.4. Ziel zur Weiterbildung										
1	Reakkreditierung	Reakkreditierung des MBA-Portfolios der LIMAK Austrian Business School	2	0	0	0	3	2	3	+ 1 (+ 50 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:										
Die Reakkreditierung des MBA-Portfolios der LIMAK Austrian Business School (Global Executive MBA und Management MBA) durch die FIBAA wurde im Herbst 2017 erfolgreich durchgeführt (Akkreditierungszeitraum: 24. November 2017 bis Ende Wintersemester 2024/25). Das Master In Management Programm wurde im Zuge dieses Prozesses erstakkreditiert. Akkreditierungszeitraum: 24. November 2017 bis Ende Wintersemester 2022/23). Das Ziel der (Re-)Akkreditierung des MBA-Portfolios der LIMAK Austrian Business School konnte im Berichtsjahr 2017 erreicht werden und ist somit erfüllt.										

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2018 abs. (in %)
D1.4. Ziel zu Kooperationen										
1	Publikationen mit internationaler Co-AutorInnenschaft	International joint publications (sofern unveränderte Berechnung des Indikators)	56,4 %	55 % – 57 %	55,4 %	57 % – 59 %	57 %	59 % – 61 %	52,5 %	- 6,5 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:										
In der Kennzahl 3.B.1 wurde für das Berichtsjahr 2018 eine Zahl von 661 Publikationen vom Publikationstyp „erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ berichtet. Davon wurden 347 Publikationen gemeinsam mit internationalen Co-AutorInnen verfasst, was einem Anteil von 52,5 % entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang um 4,5 Prozentpunkte dar, obwohl die absolute Anzahl an Publikationen mit internationalen Co-AutorInnen vom o.a. Publikationstyp von 324 auf 347 um 7 % gestiegen ist. Der von U-Multirank ermittelte Wert aus CWST/Web of Science (Rankingergebnis aus 2018) beträgt hingegen 57 % und liegt damit um einen Prozentpunkt höher als im Rankingergebnis 2017. Der Zielwert für das Berichtsjahr 2018 konnte knapp nicht erfüllt werden.										

DARSTELLUNG DER VORHABEN

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Entwicklungsplanung	Entwicklung von Prozessen auf Fakultäts- und gesamtuniversitärer Ebene zur weiteren Optimierung und Stärkung der Profilbildung der Universität unter besonderer Bedachtnahme strukturierter Doktoratsprogramme und unter Berücksichtigung der Erstellung eines Konzepts für eine LLL-Strategie	2016: Erarbeitung eines Konzepts 2017: Definition von Meilensteinen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Prozess zur Entwicklungsplanung 2019-2024 der Universität Linz wurde im Jahr 2016 begonnen. Im Berichtsjahr 2017 fand dazu ein intensiver Dialog auf Fachbereichsebene und unter Einbindung von MittelbauvertreterInnen und Studierenden statt – mehr als 100 Einzelgespräche wurden geführt, was einen wesentlichen Beitrag für die Optimierung und Stärkung der Profilbildung der Universität Linz leistete. Im Dezember 2017 erfolgte die Beschlussfassung im Senat und durch den Universitätsrat jeweils einstimmig. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte plangemäß und ist abgeschlossen.</p>				

A2. Gesellschaftliches Engagement

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement				
1	Psychische Belastung am Arbeitsplatz (ASchG)	Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz	Umsetzungsstand der Evaluierung: 2016: 10 % 2017: 30 % 2018: 50 %	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen zu Ziel A2.3.1.</p>				
2	Betriebliche Krabbelstube	Prüfung der Einrichtung einer betrieblichen Krabbelstube für 1-3jährige	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Seit der Eröffnung der betrieblichen Krabbelstube für 1-3jährige Kinder von Universitätsbediensteten zu Beginn des Studienjahres 2015/16 wird eine Krabbelstuben-gruppe geführt. Die betriebliche Krabbelstube wird auch 2019 mit einer Krabbelstubengruppe weitergeführt.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	50 Jahre Universität Linz – Wissenschaft und Verantwortung	Erhöhung der Sichtbarkeit der Universität Linz und deren Forschungsleistung sowie Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik	2016: Start 2017: Abschluss	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Universität Linz gesetzt. U.a. fand als Auftakt in das Jubiläumsjahr 2016 am 10. September 2016 im Linzer Donaupark die Klangwolke zum Thema „50 Jahre JKU – Fluss des Wissens“ statt. Am 8. Oktober 2016 fand die Jubiläumsfeier „50 Jahre JKU: Rückblicke und Ausblicke“ an der Universität Linz, Hörsaal 1, statt. Zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besuchten die Festlichkeiten. Unter der Internetadresse „50.jku.at“ wird ein Rückblick auf die Highlights im Jubiläumsjahr gegeben. Eine Publikationsreihe, welche die Geschichte der Universität Linz von 1574-2016 mit zahlreichen Zahlen, Daten, Fakten und Analysen darstellt, wurde veröffentlicht. Am 28. Oktober 2016 wurde die JKU SciBar in der Linz Innenstadt eröffnet. Als Pop-up-Lokal, in dem Lehrveranstaltungen live aus den Hörsälen der Universität Linz übertragen wurden, fungierte dieses Lokal tagsüber als Café und abends als Bar am Linzer Hauptplatz. Das Vorhaben wurde nach einem ganzjährigen Veranstaltungsreigen und der Veröffentlichung eines zweiteiligen Bandes zur Geschichte der Universität Linz im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen.</p>				
4	Gender Budgeting	Entwicklung von Gender Budgeting-Maßnahmen Festlegung von Budgetbereichen, die einer Gender Budgeting-Analyse unterzogen werden	2016-2018 Entwicklung von geeigneten Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe „Gender Budgeting“ wurden im Berichtsjahr in einem ersten Schritt in einer Überarbeitung der Darstellung des Einkommensberichtes umgesetzt.</p>				

A3. Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung				
1	Personalcontrolling	Weiterentwicklung des HR-Moduls	2016: Weiterentwicklung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2016 wurde das HR-Modul weiterentwickelt und die Anbindung der Finanz-/Controlling-Daten erfolgreich hergestellt. Es stehen nun auch die Kostenstellen, Auftrags- und Profitcenter-Hierarchien zur Verfügung. Daher ist nun eine integrierte Planung auf Basis der HR- und Finanzdaten-Daten möglich. Entsprechende Schulungen für das zuständige Personal wurden durchgeführt. Das Vorhaben ist abgeschlossen.</p>				
2	Audit des QMS	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems – insbesondere in Hinblick auf das externe Audit	1. Quartal 2016: Vertragsabschluss mit einer in der Hochschul-Qualitätssicherungsagenturenverordnung gelisteten Agentur 2016: Durchführung inneruniversitärer Vorbereitungen und Prozessdefinitionen mit ausgewählter Agentur 2017: Abgabe Selbstbericht und Vor-Ort-Besuche 1. Quartal 2018: Zertifizierungsentscheidung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Beauftragung der Agentur „AAQ – Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung“ erfolgte im Jahr 2016. Unter Einbindung der Angehörigen der Universität Linz wurde der Selbstbeurteilungsbericht durch die Steuerungs- und Projektgruppe erstellt und im August 2017 an die AAQ übermittelt. Darauf aufbauend erfolgte gemäß Zeitplan am 13. Oktober 2017 die Vorbereitung der Vor-Ort-Visite sowie von 8.-10. November 2017 die Vor-Ort-Visite mit der GutachterInnengruppe und der Agentur. Die Zertifizierungsentscheidung wurde am 23. März 2018 ohne Auflagen ausgesprochen und ist bis 22. März 2025 gültig. Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt und ist abgeschlossen.</p>				
3	Zielvereinbarungen	Weiterentwicklung des Zielvereinbarungsprozesses	2016-2018	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Für die Weiterentwicklung des Zielvereinbarungsprozesses wurde die Arbeitsgruppe „Zielvereinbarungen“ mit VertreterInnen des Senats und des Rektorats eingerichtet. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde darauf geachtet, dass VertreterInnen aus den jeweiligen Fakultäten, Betriebsrat, AKG und Studierenden mitwirken. Es wurde von den Beteiligten der Arbeitsgruppe ein Muster-Zielvertrag erstellt, welcher den Bedürfnissen der Fachbereiche und Fakultäten Rechnung trägt.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Evaluierung von Universitätslehrgängen	Evaluierung von Universitätslehrgängen durch Einbindung in das Qualitätsmanagement Lehre (siehe C1.3.3.1)	2016: Analyse und Neukonzeption Ab 2017: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Konzept wurde 2018 finalisiert. Die wissenschaftlichen LeiterInnen der Universitätslehrgänge führen die Evaluierung durch und übermitteln die Ergebnisse an das Vizerektorat für Lehre & Studierende. Dort werden die Ergebnisse auf Auffälligkeiten geprüft. Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt und ist abgeschlossen.				
5	Employability	Erhebung der Employability durch Einbindung in das Qualitätsmanagement Lehre (siehe C1.3.3.1)	2016: Analyse und Neukonzeption Ab 2017: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die im Wintersemester 2017/18 durchgeführte AbsolventInnenbefragung wird überarbeitet und 2019 erneut durchgeführt werden. Die Universität Linz ist zudem an den HRSM-Projekten „AbsolventInnentracking“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON) beteiligt. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.				

A4. Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur				
1	Führungskräfteentwicklungsprogramm	Konzeption und Durchführung eines Führungskräfteentwicklungsprogramms für wissenschaftliches und allgemeines Personal	2016: Konzeption ab 2017: laufende Durchführung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wurden Maßnahmen wie spezifische Seminare (Arbeitsrecht) und Workshops zur Karriereberatung abgehalten.				
2	Steigerung des Frauenanteils bei ProfessorInnen	Sondierung des potentiellen Bewerberinnenkreises vor endgültiger Festlegung des Stellenprofils	2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Frauenanteil bei ProfessorInnen konnte im Berichtsjahr auf 17,9 % gesteigert werden. Dies stellt den höchsten Wert dar, den die Universität Linz bis dato beim Frauenanteil der ProfessorInnen verzeichnen konnte. Es wird an der Steigerung des Anteils weiterhin sukzessive gearbeitet.				

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum				
1	ERC-Mentoring	siehe B5.3.1	siehe B5.3.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B5.3.1.				

A5. Standortentwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen				
1	Weiterentwicklung und Aktualisierung des Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplanes unter Einbeziehung neuester Entwicklungen	Konkretisierung der Verschränkung der Exzellenzfelder mit den gesellschaftlichen Herausforderungen im Hinblick auf das Standortkonzept: Weiterentwicklung des Schwerpunktes Infrastruktur in Richtung Produktionsforschung; Weiterentwicklung des Schwerpunktes Gesundheit in Richtung Medizintechnik und Gesundheitssystemforschung	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr fanden laufend strukturierte Vernetzungstreffen zwischen der Universität Linz und F&E-Bereichen der OÖ Wirtschaft, mit Führungsanspruch der Universität Linz, statt. Z.B. Treffen zu Anträgen FFG F&E-Infrastrukturförderung, Treffen zu KIC-AVM, Treffen zu Special Semestern am LIT und jeweils 1 Treffen zu Antrag Pilotfabriken. Die Universität Linz ist permanent darauf bedacht, engen Kontakt und Abstimmung mit den Akteuren der Regionalentwicklung (z.B. Land OÖ, IV OÖ, WK OÖ, BizUP, UAR sowie den leitenden Industrie- und Wirtschaftsbetrieben) zu pflegen, weshalb die Universität Linz auch als good-practice Beispiel von der Europäischen Kommission in ihrer Publikation „University-Regional Partnerships: Case Studies. Mobilising Universities for smart specialisation (2014)“ genannt wurde. Ein konkretes Beispiel für die Standortwirkung stellt der RFT OÖ (Rat für Forschung und Technologie für Oberösterreich) dar, in dem die Universität Linz vertreten ist. Dieser arbeitet bereits seit mehr als zehn Jahren daran, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit im Bundesland zu erhöhen und abzusichern. In der Plattform Industrie 4.0, welche sich der Digitalisierung und Vernetzung von gesamten Wertschöpfungsketten widmet, ist die Universität Linz ebenso vertreten. In der Upper Austrian Research GmbH (UAR) ist die Universität Linz mit weiteren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft beteiligt. Im strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives Oberösterreich 2020“ bringt sich die Universität Linz ebenso ein. Das Standortkonzept wird im Rahmen der Entwicklungsplanung weiterentwickelt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				
2	Beteiligung an der Entwicklung eines gemeinsamen Standortkonzeptes der Hochschulen in OÖ mit Salzburger Hochschulen	siehe PädagogInnen- und Pädagogenbildung NEU im Cluster Mitte (siehe C1.5)	siehe C1.5	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben C1.5.				

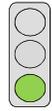
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte				
1	Sicherheitsanierung des TNF Turms	Finanzierung durch Gewinnverwendung der BIG sowie der in der LV 2010 – 2012 und 2013 – 2015 von der Universität Linz zugesagten Eigenmittel	2016: Sanierung 2017: Sanierung 2018: Fertigstellung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Bauvorhaben wurde 2018 abgeschlossen.				
2	Campusgebäude Medizinische Fakultät	Finanzierung gem. Art. 15a-Vereinbarung	2016: Planungsbeginn	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu Vorhaben D2.4.2.11.				
3	Neubau Technikum	EIGENPROJEKT: Finanzierung durch Baukostenzuschuss des Landes OÖ und die bisherigen Mietkosten für die Außenanmietung Welsersstraße. Betriebskosten werden aus den bisherigen Betriebskosten finanziert.	2016: Bezug	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das neue zweistöckige Technikum, mit einer Bruttogeschoßfläche von 1.400 m ² , wurde im Dezember 2015 durch die BIG an die Universität Linz übergeben und ist seit März 2016 voll belegt. Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.				
4	Science Park 4	EIGENPROJEKT/BIG-Projekt: Derzeit wird diskutiert, dass die BIG auf eigenes Risiko Bauteil 4 errichtet und an Dritte sowie die Universität Linz vermietet. Von Seiten der Universität Linz würden derzeitige externe Anmietungen kostenneutral in Bauteil 4 verlegt.	2016: Planungsbeginn	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Planungen wurden 2018 abgeschlossen, der Mietvertrag vom Universitätsrat genehmigt. Baubeginn ist Februar 2019.				

B. Forschung

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur				
1	LIT	Mit der Schaffung des LIT (Schaffung von Lehrstühlen, Gastprofessuren, international ausgeschrieben Nachwuchsstellen, Unterstützungsmaßnahmen für Internationalisierung, Anschubfinanzierung für Forschungsförderungsanträge insbesondere ERC, FWF und FFG u.a.) soll die Verknüpfung der exzellenten Forschungsbereiche der Universität Linz mit der Industrie verbessert werden.	2016: Fertigstellung des Konzeptes gemeinsam mit den Stakeholdern 2017: Start der Umsetzung des LIT 2018: Evaluierung durch eine internationale ExpertenInnengruppe	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die ersten beiden Professuren (eine davon als Stiftungsprofessur gemeinsam mit der Industriellenvereinigung) wurden am LIT besetzt, eine weitere steht kurz vor Abschluss der Verhandlungen. Die Etablierung einer neuen Forschungskultur wurde fortgesetzt und um eine interne Netzwerkveranstaltung zur Förderung LIT interner Kooperationen erweitert. Die ersten LIT Labs nahmen ihre Arbeit auf (LIT Law Lab, LIT Artificial Intelligence Lab, LIT Cyber-Physical Systems Lab und LIT Robopsychology Lab) und ein weiteres befindet sich im Aufbau (LIT Secure and Correct Systems Lab). Weitere Professuren und Tenure Track stellen sind in Planung und sollen 2019 besetzt werden, ebenso sollen die Aktivitäten der LIT Labs ausgebaut werden. Als ergänzende Maßnahme soll zur Sichtbarmachung der erbrachten Leistungen und unter Berücksichtigung des akademischen Alters ein Leistungspreis 2019 realisiert werden. Die für 2018 geplante Evaluierung des LIT durch eine internationale ExpertInnengruppe wird aus terminlichen Gründen Anfang 2019 durchgeführt werden. Ein umfassender Tätigkeitsbericht wurde erstellt und Anfang 2019 wird die Evaluierung durch internationale ExpertInnen durchgeführt.</p>				
2	Datenarchiv in Kooperation mit den Universitäten Wien und Graz	Die Universität Linz beteiligt sich am Aufbau einer sozialwissenschaftlichen Infrastruktur in Österreich mit den drei Säulen Datenarchiv, Dauerbeobachtung und Methodenforschung/-ausbildung. Im Bereich der Methodenforschung/-ausbildung wirkt die Universität Linz an der Plattform für Umfragen, Methoden und Analysen (PUMA) bereits mit. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ist die Universität Linz nach Maßgabe der Bedeckung bereit, sich aktiv am Aufbau eines universitätsübergreifenden österreichischen sozialwissenschaftlichen Datenarchivs einzubringen, um in Zukunft für sozialwissenschaftliche Beobachtungsdaten auf eine umfassende Infrastruktur zurück greifen zu können. (siehe D1.2.1.2)	2016: Mitwirkung an der Inbetriebnahme des Archiv und seinen Aufgaben, Aufbau der regionalen Koordinationsstelle an der Universität Linz 2017-2018: Mitwirkung am Archiv und Standardbetrieb der regionalen Koordinationsstelle	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 2018 erfolgte die erste Datenerhebung in Österreich im Zusammenhang mit dem International Social Survey Programme (ISSP). Sowohl die ISSP als auch AUSSDA VertreterInnen der Universität Linz nahmen an mehreren internationalen Fachtagungen teil. Die Beratungstätigkeiten im Bereich Datenschutz und Datenmanagement werden fortgeführt. Die Datenakquise im Raum Oberösterreich/Salzburg/Tirol hat begonnen. Die erste Erhebung der Nutzungspotenziale des Datenarchivs AUSSDA wurde an der Universität Linz realisiert.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	KIC-Antrag, "Added Value Manufacturing"	Die Universität Linz beteiligt sich im Rahmen der österreichischen Plattform AVM an der Vorbereitung der Antragstellung (Mitwirkung an der Erarbeitung eines Konzeptes zur Einrichtung eines CLC im Rahmen der KIC Initiative). Die Antragstellung wird von der TU Wien koordiniert. (siehe D1.3.1.1)	Bis 2016: Antragstellung 2016/17: Einreichung 2017/2018: Start Zentrumsbetrieb	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Antrag wurde nicht genehmigt. Ein Nachfolgeprojekt wurde beantragt, aber ebenfalls abgelehnt. Das Vorhaben in ursprünglicher Form konnte aufgrund der Ablehnung des Antrags nicht umgesetzt werden.				
4	Verbesserung der forschungsrelevanten Kennzahlen	Maßnahmen zur verbesserten Darstellung im Rahmen der Beteiligung an Rankings	jährliche Teilnahme an U-Multirank	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität Linz hat auch im Berichtsjahr bei U-Multirank teilgenommen. Forschungsrelevante Kennzahlen werden u.a. bei der Evaluierung kollektivvertraglicher ProfessorInnen und bei der Genehmigung von Investmitteln, von Studentischen MitarbeiterInnen in der Forschung und von Beihilfen für Zwecke der Wissenschaft zur Entscheidungsfindung herangezogen: besonderes Augenmerk wird dabei auf die wissenschaftliche Exzellenz der zu Evaluierenden bzw. der AntragstellerInnen und ihre Sichtbarkeit in wissenschaftlichen Plattformen (z.B. Google Scholar) gelegt. Die Teilnahme an U-Multirank ist auch für 2019 geplant.				
5	Publikationen in Fachzeitschriften	Unterstützung für SCI, SSCI und A&HCI-Publikationen in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Für Publikationen in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wird Proof Reading angeboten: Englische Texte werden professionell überarbeitet, insbesondere Manuskripte für SCI-Publikationen bzw. referierte Beiträge in Zeitschriften und Tagungsbänden. Es werden Camera-Ready-Versionen erstellt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung oder bei expliziter Empfehlung und Conditional Accept. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
6	ACCE	Weiterführung der bisherigen Aktivitäten des ACCE sowie verstärkte Bearbeitung der Themenkomplexe Hybridnetze und Smart Energy Regions	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Energieinstitut an der Universität Linz hat im Jahr 2018 achtzig Forschungsprojekte bearbeitet. Neben kleinen Auftragsforschungsprojekten wurden auch elf EU geförderte Projekte, davon zwei mit dem Energieinstitut als Projektkoordinator, durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der TU Graz und der Montanuniversität Leoben wurde weiter vertieft. In den beiden Vorzeigeregionen Energie „NEFI“ (New Energy for Industry) und „WIVA P&G“ (Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas) spielt das Energieinstitut an der Universität Linz eine wichtige Rolle, da neben den rein technischen Fragestellungen insbesondere sozio- und volkswirtschaftliche Fragestellungen mit entsprechenden Antworten bearbeitet werden.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	FIW	Umsetzung des HRSM-Kooperationsprojekts Forschungsschwerpunkt internationale Wirtschaft (FIW) gemeinsam mit der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien.	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft, FIW, hat die Universität Linz alle Aktivitäten (Forschungskonferenz, Seminarreihe, Workshops, Betreuung von DoktoratsstudentInnen) aktiv mitgestaltet. Es wurde eine große internationale Forschungskonferenz abgehalten und ein themenspezifischer Workshop organisiert. Eine Doktoratsstudentin, die ein FIW Forschungsstipendium an der Universität Linz innehatte, hat im Mai 2018 ihre Dissertation erfolgreich abgeschlossen.</p>				
8	Qualitatives Doktoratsstudium	Ausbau von Verfahren bzw. Strukturen und Verbindlichkeiten im Doktoratsstudium entlang der strategischen Entwicklungsplanung (Profilbildung und Schwerpunktsetzung) der Universität	2016: Konzepterstellung 2017: sukzessive Anwendung in Doktoratsstudien bzw. -verfahren, wo sinnvoll	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität Linz hat im Studienjahr 2016/17 in den bestehenden Doktoratsstudien die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen der Dissertationsvereinbarung festzulegen, dass das Doktoratsstudium im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung zu erfolgen hat. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				

B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur				
1	MACH-2	Positionierung der Universität Linz als Tier-2 Zentrum mit Bereitstellung einer NUMA-Architektur für regionalen und österreichweiten Bedarf in Ergänzung zum Tier-1 Zentrum in Wien	2016 Bewerbung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Supercomputer MACH2 wurde in Kooperation der Universität Linz mit der Universität Innsbruck, der Universität Salzburg, der TU Wien und dem RICAM Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2017 angeschafft und am 19. Februar 2018 offiziell in Betrieb genommen. Er ermöglicht vielen Instituten an der Universität Linz und verschiedensten Forschungspartnern, in ihren Forschungsarbeiten weitreichende Voraussagen zu machen oder komplexe Zusammenhänge zu erforschen. Das Vorhaben ist positiv abgeschlossen.</p>				

B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen				
1	SHARE	Weiterentwicklung von SHARE-Österreich in Kooperation mit dem HRSM-Projekt PUMA, dem in Aufbau befindlichen universitätsübergreifenden österreichischen sozialwissenschaftlichen Datenarchiv und den ESFRI-Infrastrukturen CESSDA und ESS (European Social Survey).	2016-2018: Abwicklung und Vorbereitung der Wellen 7 und 8 von SHARE sowie eine verstärkte Kooperation zwischen SHARE und PUMA in der Entwicklung eines gemeinsamen Webauftritts für das Consulting im Bereich der Sozialwissenschaften, quantitativen Datenerhebung.	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die 7. Welle von SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement) fand im Zeitraum 2016 bis 2018 statt. Die Nachbearbeitung der Daten, die im Jahr 2017 erhoben wurden, ist bald abgeschlossen. Die Daten der 7. Welle von SHARE werden jetzt im Frühjahr 2019 für die wissenschaftliche Öffentlichkeit publiziert. Die 8. Welle von SHARE hat im Herbst 2017 begonnen, derzeit läuft die Intensivphase der Vorbereitungen für die kommende Runde der Datenerhebungen. Der Pretest der 8. Welle wurde im Juli 2018 durchgeführt. Nachdem der Umstieg auf eine neue IT Infrastruktur und Fragebogensoftware mit zahlreichen technischen Problemen während des ersten Feldtests verbunden war, verlaufen die Vorbereitungen für den zweiten Feldtest, das field-rehearsal nun entsprechend intensiv. Das field-rehearsal wird von März bis Mai 2019 durchgeführt. Der Start der Hauptstudie ist für Oktober 2019 geplant. Zusätzlich zum logistischen Feldmanagement in SHARE wurden für das BMASK wieder zahlreiche Auswertungen und Analysen vorgenommen. International waren zu Beginn des Jahres 2019 insgesamt rund 8.000 SHARE DatennutzerInnen registriert. Die Zahl der DatennutzerInnen ist in den letzten beiden Jahren somit weiterhin stark gestiegen.				
2	ESO	Beteiligung an der Weiterentwicklung mehrerer Instrumente für das European Extremely Large Telescope (E-ELT), insbesondere Entwicklung von Algorithmen und Software für die Adaptiven Optik-Systeme (AO) sowie Verfahren zur Rekonstruktion der Point Spread Funktionen (PSF) der Instrumente METIS und MICADO	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Arbeiten erfolgen nach den für MICADO und METIS festgelegten Arbeitsplänen. Im Jahr 2018 wurden alle in den Plänen festgelegten Ziele und Meilensteine erreicht.				
3	ESRF/ILL	Fortführung der Projektstätigkeit bzw. Antragsstellungen	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurden einige Proposals eingereicht, aber keine Messzeiten am ESRF/ILL genehmigt. Im ersten Halbjahr war an der Beamline ein größerer Schaden entstanden, weshalb die Hälfte der Strahlzeiten auf das zweite Halbjahr verschoben wurde, in dem aber der bereits angekündigte große Shutdown der ESRF gestartet wurde und weniger Strahlzeit zur Verfügung gestanden ist. Strahlzeiten wurden auch an anderen Einrichtungen beantragt und dort genehmigt, z.B. CERN bei Genf, SSRL in Stanford, ELETTRA in Triest, BESSY in Berlin, SOLARIS in Krakau, DIAMOND in Oxfordshire und Swiss Light Source (SLS) – Paul Scherrer-Institute (PSI) in Villigen.				

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation				
1	RSA	Die Universität Linz betreibt das Research Studio „Pervasive Computing Applications“	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation mit RSA wurde 2018 fortgeführt und mit Jahresende vertragsgemäß beendet. Das Research Studio „Pervasive Computing Applications“ hat im Schwerpunkt AWARE SYSTEMS im Jahr 2018 insgesamt acht Forschungsprojekte weitergeführt und erfolgreich abgeschlossen.				
2	Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung des Programms Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung	Periodischer Statusbericht an das BMWFV über die Umsetzung der Strategie ab Verfügbarkeit des vom BMWFV zur Verfügung gestellten Leitfadens	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Bericht über die Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie anhand des BMBWF-Leitfadens wurde dem BMBWF am 9.5.2018 vorgelegt.				

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums				
1	ERC-Mentoring	Einführung eines ERC-Mentorings. Kooperationen mit anderen Universitäten möglich. (siehe A4.4.1)	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2018 wurden vertiefende Analysen zum Profil potenzieller ERC-EinreicherInnen durchgeführt und in einigen Fachbereichen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät präsentiert. Wie erwartet, haben einige WissenschaftlerInnen Interesse am ERC-Mentoring und insbesondere dem Eligibilitätscheck, sowie an einer Einreichung in den nachfolgenden Jahren bekundet. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt planmäßig. Die bisherigen ERC-Grantees und ERC-Panel Members bringen sich weiterhin aktiv in die Begleitung bei Antragstellung ein. Zwei ERC-Starting-Grant-Einreicher wurden zum Interview nach Brüssel eingeladen und in den Wochen davor in mehreren Mock-Interview-Runden und Feedbacks zu Präsentationen darauf vorbereitet.				
2	KIC-Antrag, „Added Value Manufacturing“	siehe B1.2.3	siehe B1.2.3	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.3.				

C. Lehre

C1. Studien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien				
1	Masterstudium Humanmedizin	Einrichtung des Masterstudiums Humanmedizin	WS 2017/18	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Struktur des Masterstudiums Humanmedizin wurde nach einer initialen Planung und Abstimmung mit der Gründungskommission in einem Team aus habilitierten und lehreinteressierten MedizinerInnen des Kepler Universitätsklinikums und weiteren Spitälern aus der Region im Frühjahr 2016 festgelegt. Die Detailplanungen wurden im April 2016 aufgenommen, bis Juni 2016 waren alle Module geplant. Die studienrechtlichen Voraussetzungen wurden durch diverse Satzungsänderungen bis März 2016 geschaffen. Im September 2016 startete die Ausarbeitung von Studienhandbüchern und Studienplantexten sowie die Schulung von künftigen Lehrenden im Masterstudiengang Humanmedizin. Mit Ende 2016 war das Curriculum auf Ebene idealtypischer Stundenpläne festgeschrieben. Die Detailplanungen wurden im ersten Halbjahr 2017 vorgenommen, im WS 2017/18 konnten die ersten Studierenden das Masterstudium Humanmedizin beginnen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte plangemäß.</p>				
2	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Leading Change	Einrichtung abhängig vom Abstimmungsergebnis mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	2016: Abstimmung mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und Erstellung eines Pfades zur Einrichtung des Studiums	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung der Einrichtung eines gemeinsamen Masterstudiums Leading Change mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz wurde abgeschlossen. Es werden derzeit keine weiteren Maßnahmen gesetzt und das Masterstudium nicht eingerichtet.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Gemeinsam eingerichtetes Bachelorstudium Humanmedizin in Kooperation mit der Med Uni Graz	Festlegung der fehlenden Rahmenbedingungen mit der MedUni Graz.	2016-2018: Fortführung des gemeinsam eingerichteten Bachelorstudiums Humanmedizin in Kooperation mit der MedUni Graz	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das mit der Medizinischen Universität Graz (MUG) gemeinsam eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin wird in regelmäßiger enger Abstimmung, insbesondere durch die Arbeitsgruppe Graz-Linz, weiterentwickelt und fortgeführt. Detailplanungen liefen in 2017 für die Etablierung des Curriculums (Semester 1.-4.). Hauptaufgaben in 2017 waren die Etablierung der vertraglichen Rahmenbedingungen für die Abhaltung von Sezierkursen für Linzer Studierende (im Rahmen des Bachelorstudiums der Universität Linz) an der MUG in Graz. Außerdem wurden FachexpertInnen von in- und ausländischen Medizinischen Universitäten für die Entwicklung der Detailpläne des Curriculums für die Fächer Anatomie, Physiologie, Pathologie und Pharmakologie herangezogen. Das Curriculum Bachelorstudium Humanmedizin (Semester 1.-4. an der Universität Linz) wurde planmäßig 2018 in der Studienkommission beschlossen und im Anschluss an die österreichweite Begutachtung durch den Senat kundgemacht. Im WS 2018/19 konnten die ersten Studierenden das Bachelorstudium an der Universität Linz beginnen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte planmäßig.</p>				
<p>C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien</p>				
1	Diplomstudium Lehramt mit Unterrichtsfach Mathematik Unterrichtsfach Physik Unterrichtsfach Chemie Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement	Letztmalige Zulassung in Abhängigkeit von Vorhaben C1.5.1.1.1. Verbundregion Cluster Mitte	in Abhängigkeit von Vorhaben C1.5.1.1.1. Verbundregion Cluster Mitte	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Durch das Inkrafttreten des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe per 1. Oktober 2016 ist eine Zulassung zum Vorgängerstudium ab WS 2016/17 nicht mehr möglich. Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				
<p>C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation</p>				
1	Qualitätsmanagement Lehre	Maßnahmen im Hinblick auf die Gesamtauditierung im Bereich „Studien und Lehre“ (z.B. Neukonzeption der Evaluierung von Lehrveranstaltungen hinsichtlich Transparenz und Effektivität) (siehe A3.2.5 und A3.2.6)	2016: Analyse und Neukonzeption Ab 2017: Durchführung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Kennzahlenset (quantitatives Monitoring) wurde im Berichtsjahr 2018 finalisiert und die ersten Prototypen erstellt. Eine Fortführung des Projekts ist für 2019 geplant. Wie geplant wurde im Mai 2018 eine Studienstartbefragung in den Bachelor- und Diplomstudien durchgeführt sowie ein neuer Fragebogen für die LVA-Evaluation implementiert. Ende 2018 wurden alle Vorbereitungen für eine Befragung zu den Gründen der Studienwahl getroffen. Diese Befragung wird Anfang 2019 durchgeführt werden. Weitere Befragungen sind im Jahr 2019 vorgesehen. Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt und ist erfüllt.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Lehrunterstützung	Einsatz von studentischen MitarbeiterInnen, insbesondere an der RE- und SOWI-Fakultät	2016-2018	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Zum Einsatz von studentischen MitarbeiterInnen wurde im Berichtsjahr 2016 ein neues Konzept entwickelt. Diese werden verstärkt in Begleittutorien zu stark besuchten Lehrveranstaltungen eingesetzt. Außerdem ist geplant, dass die studentischen MitarbeiterInnen Lehrende, die gerade ihre Habilitation verfassen, in der Lehre unterstützen, um diese zu entlasten. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				
3	Studien(verlaufs)-monitoring	Implementierung eines Projekts zur Analyse des Studienverlaufs	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das im Berichtsjahr 2016 den Studienkommissionen zur Verfügung gestellte Kennzahlenset (quantitatives Monitoring), welches Auskunft über die Studierbarkeit und den Studienerfolg in den Studienrichtungen gibt und ermöglichen soll, Entwicklungen zu beobachten, zu analysieren und ggf. geeignete Maßnahmen zu ergreifen, wenn datenbasiert Probleme identifiziert werden, wurde im Berichtsjahr 2018 final überarbeitet und erste Prototypen erstellt. Das Projekt wird 2019 fortgesetzt, insbesondere werden auch die Ergebnisse des HRSM-Projekts STUDMON berücksichtigt. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				
4	Durchführung von Aufnahmeverfahren (UG § 14h und UG § 63 Abs. (1) Z. 5a und Abs. (12))	In den Studienrichtungen: Bachelorstudium Lehramt Bachelorstudium Sozialwirtschaft Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Aufnahmeverfahren in den Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft wurden wieder durchgeführt. Zum dritten Mal wurde für das neu eingeführte Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ein Aufnahmeverfahren durchgeführt. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Anerkennung von Prüfungen	Weiterentwicklung des bestehenden (elektronischen) Anerkennungsprozesses hinsichtlich Dauer, Usability und Transparenz; Verbesserung der Darstellung von Standardentscheidungen; Ausweitung des elektronischen Anerkennungsprozesses auf die Technisch-Naturwissenschaftliche, die Rechtswissenschaftliche und die Medizinische Fakultät; Zentrale Abwicklung der formalen Entscheidungen im Zuge der Anerkennung (Vergabe der Noten, Bewertung der ECTS, Überprüfung der Dokumente); Einbindung von besonderen Anforderungen (bspw. Fächertausch) unter besonderer Berücksichtigung der Anerkennungen auf Grund von Studierendenmobilität (siehe C1.3.4.3)	2016-17: Analyse des bestehenden Anerkennungsprozesses; Erarbeitung eines verbesserten Prozesses; Implementierung für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät; 2018: Ausweitung der elektronischen Anerkennung auf alle Fakultäten	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der bestehende Anerkennungsprozess wurde auch im Berichtsjahr 2018 weiterentwickelt. Insbesondere in großen Studienrichtungen ist die Thematik der Anerkennungen für viele Studierende ein wesentliches Kriterium für die Studierbarkeit. Im Hinblick auf die horizontale Durchlässigkeit konnte am Beispiel der Rechtswissenschaften eine wesentliche Verbesserung errungen werden. Die Prüfungsfächer des österreichischen Rechts werden von den rechtswissenschaftlichen Fakultäten nun gegenseitig vereinfacht und verbessert anerkannt. Die Regelungen diesbezüglich sind in einer Leitlinie veröffentlicht. Eine Ausweitung des elektronischen Anerkennungsprozesses auf die Medizinische Fakultät wurde vorbereitet. Die Produktivstellung ist für März 2019 vorgesehen. Für die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät ist derzeit die Nutzung des elektronischen Tools aufgrund geringer Fallzahlen nicht vorgesehen. Der Entscheidungsprozess über Anerkennungen in der Betriebswirtschaftslehre, in der eine hohe Zahl an Anerkennungsanträgen zu verzeichnen ist, wurde merklich verbessert: es wurden vier AnerkennungskordinatorInnen ernannt, was zu einer Beschleunigung der Bearbeitungsdauer führt.</p>				
<p>C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität</p>				
1	Internationale Studien	Intensivierung der Maßnahmen zur Bewerbung der internationalen Studien	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2018 wurden die Inhalte der neuen Website beinahe zur Gänze ins Englische übersetzt. 2018 war die Universität Linz erstmals auf Messen in Bozen und München vertreten. Auch Schulbesuche in Italien wurden erstmals durchgeführt und die Schulbesuche in Deutschland wurden ausgeweitet. Mit dem Launch der LIT-Kampagne wurden die Werbemaßnahmen auf Süddeutschland und Südtirol ausgedehnt. Für 2019 ist die Ausarbeitung eines Konzepts zur Internationalisierung, mit Fokus auf bestimmte Zielländer, geplant. Derzeit werden dazu die bestehenden Daten analysiert.</p>				
2	Anerkennung von Prüfungen	siehe C1.3.3.5	siehe C1.3.3.5	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben C1.3.3.5.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.1. Vorhaben zur Organisationsform der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung				
1	Verbundregion Cluster Mitte	Gemeinsame Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen in der Verbundregion Cluster Mitte	Beginn der gemeinsamen Ausbildung ab budgetärer Bedeckung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Curricula für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung wurden in der Verbundregion Cluster Mitte gemeinsam entwickelt und sind seit 1. Oktober 2016 in Kraft. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				

C2. Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen				
1	Aufbaustudium MBA Health Care Management	Einrichtung des Aufbaustudiums MBA Health Care Management	WS 2016/17	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der viersemestrige Universitätslehrgang Aufbaustudium Health Care Management wurde mit Wintersemester 2016/17 eingerichtet und richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich. Im Wintersemester 2018/19 haben 22 Personen diesen Universitätslehrgang begonnen. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				

D. Sonstige Leistungsbereiche
D1. Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen				
1	MACH-2	Die Nutzung von MACH steht entsprechend der Kooperationsvereinbarung mit dem VSC auch anderen österreichischen Universitäten offen. Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit der MACH2 wurde ein zum VSC komplementäres System beschafft und in Betrieb genommen, das von den Universitäten Innsbruck und Salzburg, der TU Wien und dem RICAM genutzt wird (siehe auch Vorhaben B2.3.1).				
2	Datenarchiv	siehe B1.2.2	siehe B1.2.2	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.2.				
3	Bachelor Molekulare Biowissenschaften	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Universität Salzburg	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des Bachelorstudiums Molekulare Biowissenschaften, erstmals eingerichtet per WS 2004/05, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
4	Bachelor Humanmedizin	Umsetzung der Kooperation des gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Studiums (nationale Studienkooperation)	laufend (erstmals Studienabschlüsse SS 2017)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des Bachelorstudiums Humanmedizin, erstmals eingerichtet per WS 2014/15, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
5	Master Molekulare Biologie	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Universität Salzburg	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des Masterstudiums Molekulare Biologie, erstmals eingerichtet per WS 2004/05, ist weiterhin aufrecht. Seit WS 2016/17 wird das Masterstudium mit dem Titel Molecular Biology englischsprachig angeboten. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Master Digital Business Management	Gemeinsam mit der FH Oberösterreich eingerichtetes Studium (nationale Studienkooperation)	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des Joint Master Program Digital Business Management, erstmals eingerichtet per WS 2011/12, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.</p>				
7	PhD Economics	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Universität Innsbruck	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des PhD Program in Economics, erstmals eingerichtet per WS 2009/10, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.</p>				
8	Master Leading Change	siehe C1.3.1	siehe C1.3.1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben C1.3.1.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	<p>Weiterentwicklung und laufende Optimierung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz</p>	<p>Detaillierte Analysen der Ergebnisse und Weiterentwicklung der eingesetzten Testteile (inkl. Vereinbarungen mit den Fragenautor/innen) und ggf. Neuentwicklung von Tests oder Testteilen mit besonderem Fokus auf die Erfassung sozialer Kompetenz.</p>	<p>2016: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen</p> <p>2017: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen</p> <p>2018: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Testteile wurden, in enger Abstimmung mit den anderen Standorten, weiterentwickelt und hierzu der neueste Stand der wissenschaftlichen Forschung berücksichtigt. Der Test wurde um die Aufgabengruppe „Emotionen erkennen“ erweitert, um den Bereich „Sozial-emotionale Kompetenzen“, neben der Aufgabengruppe „Soziales Entscheiden“, breiter zu erfassen. Die Änderungen wurden umgesetzt und werden von den Testverantwortlichen evaluiert. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte planmäßig.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	Weiterentwicklung des gemeinsamen Aufnahmeverfahrens Humanmedizin der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz im Hinblick auf Diversität.	Die gemeinsamen Aufnahmeverfahren der Med Unis Graz, Innsbruck und Wien sowie der Universität Linz sollen unter besonderer Berücksichtigung der Diversität der Studierenden weiterentwickelt werden.	2016: Evaluierung möglicher Maßnahmen 2017: Entwicklung einer Diversity-Management-Strategie 2018: Implementierung erster Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die TeilnehmerInnen des Aufnahmeverfahrens wurden nach ihrem Bildungshintergrund, nach der Bildungslaufbahn sowie der Erwerbstätigkeit der Eltern sowie deren Stellung im Beruf, im Rahmen der Registrierung zum Aufnahmeverfahren befragt. Diese Befragung erfolgt auf Basis des § 143 (42) UG idgF. Anhand der Ergebnisse der Befragung soll eine Analyse im Hinblick auf die Diversität erfolgen und daraus Weiterentwicklungen abgeleitet werden. An der Universität Linz werden erste Maßnahmen, wie beispielsweise Schulbesuche oder auch die Aktion „Einen Tag studieren an der JKU“, wo Medizin-Studierende einen Tag lang im Studium begleitet werden können, bereits umgesetzt.				
11	Regelung zur Abgeltung der Anatomiekurse für die nicht in Graz ihr Studium beginnenden Studierenden der Medizinischen Fakultät an der Universität Linz	Um die anatomische Ausbildung der Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Linz in Graz gewährleisten zu können, ist die Abstimmung der Vorgehensweise, das Abgeltungsmodell sowie die entsprechende Vertragserstellung erforderlich.	2016/17: Konzept- und Vertragserstellung 2018: Start der Kurse mit WS 2018/19	
Erläuterung zum Ampelstatus: Konkrete Abstimmungen wurden im Bereich der Abhaltung von Sezierkursen für Studierende der Linzer Grundlagenmedizin durchgeführt. Zeitplanung und Kostenabschätzung wurden von der Medizinischen Universität Graz vorgenommen. Die Kooperationsvereinbarung über die Abhaltung der anatomischen Sezierkurse wurde geprüft und unterzeichnet und an das BMBWF übermittelt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte plangemäß.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
12	Implementierung des jeweiligen klinischen Lernzielkatalogs im Prüfungswesen der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	Integration des klinischen Lernzielkatalogs in die jeweilige Prüfungssoftware Verknüpfung der Prüfungsfragen im System mit den Lernzielen	Ab 2016: schrittweise Implementierung des klinischen Lernzielkatalogs im jeweiligen Prüfungssystem Ab 2017/18: schrittweise Verknüpfung der Prüfungsfragen mit den Lernzielen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Mit der Entwicklung des Curriculums Humanmedizin geht die Entwicklung des klinischen Lernzielkataloges einher. Die Lernziele werden auf der Ebene von Fächern, Modulen und Lehrveranstaltungen den Studierenden über das Studienhandbuch zur Verfügung gestellt. Ein vollständiger Lernzielkatalog liegt nun nach dem Beschluss des Linzer Curriculums für die Semester 1.-4. vor. Die Medizinische Fakultät führt die Prüfungen mit der an der Universität Linz entwickelten Prüfungssoftware (Moodle-basiert) durch. Die Funktion des Prüfungsfragen-Managements (Beschlagwortung von Prüfungsfragen, Zuordnung von Lernzielen usw.) ist in dieser Software nicht implementiert. Eine Integration von Lernzielen ist daher technisch derzeit nicht möglich. Im Berichtsjahr 2018 wurden Möglichkeiten einer externen Prüfungs-Management-Software evaluiert. Ebenso wurde die Integration der externen Systeme in die bestehende Prüfungssoftware an der Universität Linz evaluiert. Aufgrund der derzeitigen Schnittstellenproblematik ist für 2019 eine interne Lösung für eine Prüfungs-Management-Software geplant. Neben der Verknüpfung von Lernzielen und Prüfungsfragen ist geplant, auch ein Kategorienschema aus den Lehrinhalten jedes Moduls für Prüfungsfragen zu entwickeln und zu hinterlegen.</p>				
13	Gemeinsames Nostrifikationsverfahren	Umsetzung des bereits laufenden Projektes. Es sollen österreichweitliche Regelungen und Geschäftsprozesse für die Nostrifizierung an den Medizinischen Universitäten/Fakultäten erreicht werden. Es konnte bereits eine weitgehende Einigung über Inhalt und gemeinsamen Ablauf im Humanmedizinstudium erreicht werden. Erarbeitung eines Entwurfs des Zusammenarbeitsvertrages zwischen den Universitäten für die Durchführung des gemeinsamen Stichprobentests.	2016: Abschluss und Pilotphase Erstellung eines Mustersatzungstextes für die drei Medizinischen Universitäten und die Medizinische Fakultät der Universität Linz, Abschluss des Zusammenarbeitsvertrages für die Durchführung des gemeinsamen Stichprobentests Abschluss der Programmierung einer einheitlichen Datenbank Probetrieb Stichprobentest 2017: Implementierung des Verfahrens allenfalls Adaptierung der Datenbank 2018: Weiterführung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Vorhaben wurde gemeinsam umgesetzt. Im Februar 2017 wurde der erste österreichweit einheitliche und gemeinsame Stichprobentest im Rahmen des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens in Innsbruck durchgeführt. Die Satzungsbestimmungen werden in Q1/2018 implementiert. Das Projekt wurde und wird uneingeschränkt unterstützt.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
14	Weitgehende Vereinheitlichung des KPJ Logbuchs für Studierende im Klinisch praktischen Jahr	Da Studierende aller medizinischen Universitäten an denselben Lehrkrankenhäusern ihr KPJ absolvieren, ist eine weitgehende Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs anzustreben.	2016: Harmonisierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Medizinische Fakultät der Universität Linz orientiert sich bei der Erstellung des KPJ Logbuchs an den Harmonisierungen und Umsetzungen der anderen Medizinischen Universitäten und wird bei Bedarf von der MUG unterstützt. Das Logbuch wird derzeit entwickelt, da die ersten Studierenden erst im WS 2019/20 mit dem KPJ starten. Mit drei regionalen Spitälern wurden bereits Lehrkrankenhaus-Verträge abgeschlossen, die auch das KPJ regeln. Weitere Kooperationen sind in Planung.				
15	ACCE	siehe B1.2.6	siehe B1.2.6	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.6.				
16	FIW	siehe B1.2.7	siehe B1.2.7	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.7.				
17	RSA	siehe B4.2.1	siehe B4.2.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B4.2.1.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.3.1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen				
1	KIC-Antrag, "Added Value Manufacturing"	siehe B1.2.3, B5.3.2	siehe B1.2.3, B5.3.2	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.3 und Vorhaben B5.3.2.				
2	Bachelor Bioinformatics	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Südböhmischen Universität Budweis	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des englischsprachigen Bachelorstudiums Bioinformatics, erstmals eingerichtet per WS 2013/14, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
3	Bachelor Biological Chemistry	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Südböhmischen Universität Budweis	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des englischsprachigen Bachelor Double Degree Program Biological Chemistry, erstmals eingerichtet per WS 2007/08, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
4	Master Biological Chemistry	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Südböhmischen Universität Budweis	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des englischsprachigen Joint Master Program Biological Chemistry, erstmals eingerichtet per WS 2010/11, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
5	Master Industriemathematik	Interuniversitäres Studienprogramm gemeinsam mit der Universität Kaiserslautern und der TU Eindhoven	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des Double Degree Program Industriemathematik, erstmals eingerichtet per WS 2003/04, ist ausgelaufen und wird in der LV-Periode 2016-2018 nicht mehr weiterverfolgt. Das Studium wird jedoch weiterhin von der Universität Linz fortgeführt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Master Comparative Social Policy and Welfare	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Mykolas Romeris University in Litauen und der University of Tampere in Finnland	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation hinsichtlich des Joint Master Degree Program Comparative Social Policy and Welfare, erstmals eingerichtet per WS 2008/09, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
7	SHARE	siehe B3.3.1	siehe B3.3.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B3.3.1.				
8	ESO	siehe B3.3.2	siehe B3.3.2	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B3.3.2.				
9	ESRF/ILL	siehe B3.3.3	siehe B3.3.3	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B3.3.3.				
10	Weiterentwicklung des Entwurfs zur Internationalisierungsstrategie sowie anschließende Umsetzung der Maßnahmen	<p>Kohärente Darstellung der mobilitätsfördernden Aspekte, v.a. unter besonderer Berücksichtigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Mobilitätsfenstern“ in Curricula • Faire und transparente Anerkennung <p>• Qualitätssteigerung bei der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationalisation at home • Lehrendenmobilität <p>• Nennung der Partnerschaften und vollständiges Bild der Kooperationen, um auch die inhaltlichen Schwerpunkte besser fassen zu können</p> <p>• geografische Schwerpunktsetzung, die über eine Aufzählung hinausgeht</p>	<p>2016: Veröffentlichung der Internationalisierungsstrategie</p> <p>2017: Umsetzung</p> <p>2018: Umsetzung</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Internationalisierungsstrategie wurde im Berichtsjahr 2017 finalisiert und im Entwicklungsplan 2019-2024 als solche festgehalten (siehe Entwicklungsplan 2019-2024, Universität Linz, S. 87ff.). In den Ausführungen wird die Strategie zur Internationalität und Mobilität sowie zu den Kooperationen und der Vernetzung festgehalten. Die Universität Linz betrachtet darin die Internationalisierung als ein mehrdimensionales Thema und als eine Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal.				

D2. Spezifische Bereiche

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken				
1	Open Access	Weiterführung der Open Access-Strategie	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Für kostenpflichtige Open-Access-Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften und eBooks steht wissenschaftlichen AutorInnen der Universität Linz seit 2018 ein Publikationsfonds zur Zahlung von Artikelgebühren (Article Processing Charges, APCs) zur Verfügung. Die Bibliothek der Universität Linz fungiert mit dem Open Access Office als universitätsweite Ansprechpartnerin und Koordinationsstelle. Die Bibliothek hat mit einzelnen Verlagen Lizenzverträge mit Open-Access-Komponenten abgeschlossen. Dabei sind die APCs durch die Verlagsverträge gedeckt und werden somit von der Bibliothek übernommen.</p>				
2	Kooperation Medizinische Fakultät der Universität Linz: e-Ressourcen, Lehrbuchsammlung, Monografien	Mit der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Graz wird im Bereich der Medizinischen Fakultät eine Kooperation für den Aufbau einer gemeinsamen Bibliotheksinfrastruktur für Studierende angestrebt.	2016: Abstimmungsgespräche, Einrichtung von Arbeitsgruppen 2017: Erarbeitung gemeinsamer Erwerbsmodelle 2018: Evaluierung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen der Kooperation e-Medien Österreich wurden in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Graz weitere eJournals und Datenbanken erworben. Auch im Bereich der Lehrbuchsammlung wird ergänzend zu den Bestellvorschlägen der einzelnen medizinischen ProfessorInnen eine Abstimmung mit der Medizinischen Universität Graz verfolgt.</p>				
D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung				
1	Zweisprachigkeit (Deutsch-Englisch)	Zweisprachigkeit in der Kommunikation der Universität mit den Studierenden (Dokumente und Anwendungen)	2016-2018	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2018 wurden beinahe alle Inhalte der neuen Website ins Englische übersetzt. Viele Kommunikationsmittel und Drucksorten sind bereits in Deutsch und Englisch verfügbar, eine Ausweitung ist in Einzelfällen noch geplant. Darüber hinaus wird weiterhin auf den Social Media Kanälen (LinkedIn und Instagram) sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache kommuniziert.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2. Vorhaben zu Universitätssport				
1	Beachvolley- bzw. Basketballplatz (§ 40 UG)	Schaffung eines Beachvolley- bzw. Basketballplatzes im Universitätspark	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Planungen sind abgeschlossen. Die Realisierung der Sportflächen am Campus erfolgt in Abstimmung mit den anderen Bauvorhaben in den Jahren 2019 und 2020.				
2	Erhebung und Bericht von Kennzahlen zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts	Erhebung von Kennzahlen im Bereich des universitären Breitensports auf Basis der bereits mit den USI-Leiterinnen und -Leitern erörterten Kennzahlen sowie Erstellung eines jährlichen Berichts an das BMWFW (gemäß Beiblatt)	Jährlicher Bericht (gemäß Beiblatt) über das vorangegangene Kalenderjahr ist zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss dem BMWFW vorzulegen (erstmalige Vorlage 2016 über das Berichtsjahr 2015)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kennzahlen über den Bereich des universitären Breitensports wurden für das Berichtsjahr 2018 erhoben und zeitgerecht dem BMBWF auf Basis des vereinbarten Beiblatts übermittelt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte plangemäß.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2. Vorhaben zum Klinischen Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz				
1	Berufung von Professuren und Ausstattung mit erforderlichem Personal gem. Budgetpfad gem. Art. 15a B-VG Vereinbarung	Einleitung und Durchführung der Berufungsverfahren	2016: Besetzung 1 Professur 2017: Besetzung 2 Professuren 2018: Besetzung 4 Professuren	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2018 konnten die Klinischen Lehrstühle Orthopädie und Traumatologie sowie Kinder- und Jugendheilkunde besetzt werden. Die Stelle für den Lehrstuhl für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ist 2018 nicht besetzt. Eine § 99 Professur für den Nicht-Klinischen Lehrstuhl Anatomie und Zellbiologie konnte erfolgreich berufen werden. Die Nicht-Klinische Laufbahnstelle für Biomedizin hat alle Qualifikationsziele erreicht und konnte erfolgreich abgeschlossen werden.				
2	Berufung von Professuren und Ausstattung mit erforderlichem Personal gem. Budgetpfad gem. Art. 15a B-VG Vereinbarung	Vorbereitung der Einleitung und Durchführung der Berufungsverfahren	Bis 2018: 5 Professuren	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2018 wurden folgende Klinische und Nicht-Klinische Berufungsverfahren (§98 nach UG) eingeleitet oder durchgeführt: Lehrstuhl für die Hämatologie/ internistische Onkologie, Lehrstuhl für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Lehrstuhl für die Dermatologie und Vererologie, Lehrstuhl für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie/Hepatologie, Lehrstuhl für Physiologie, Lehrstuhl für die Anatomie und Zellbiologie, Lehrstuhl für Pharmakologie und Lehrstuhl für Allgemeinmedizin. Das Berufungsverfahren für den Lehrstuhl Pathologie und Molekularpathologie wurde wiederaufgenommen.				
3	Errichtung eines Zentrums für Medizinische Forschung	Schrittweiser Aufbau von Core Facilities zur Unterstützung der medizinischen Forschung auf Basis eines gesamthaften Strategiekonzepts	2016: Errichtung 2017-2018: Ausbau	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) wurde im Berichtsjahr 2018 mit Investitionen (> 1 Mill. EUR) mit forschungsrelevanten Geräten und Equipment ausgestattet und Core Facility Bereiche strukturiert. Es wurde an der Nutzungsrichtlinie für den Forschungsbetrieb gearbeitet und Dokumente für den Laborbetrieb erarbeitet. Das Forschungspersonal für die Arbeitsgruppen der WissenschaftlerInnen wurde weiter aufgestockt. Erste Publikationen von Forschungsprojekten, durchgeführt am ZMF, wurden publiziert. ZMF-Laborflächen im Gebäude der Medizinischen Fakultät in der Huemerstraße wurden fertiggestellt und für den Laborbetrieb freigegeben. Erste Vorbereitungen für die Etablierung einer Biobank wurden getroffen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Errichtung eines Zentrums für Medizinische Lehre und Medizindidaktik	Schrittweiser Aufbau einer zentralen Organisationseinheit zur Unterstützung der medizinischen Lehre	2016: Errichtung 2017-2018: Ausbau	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Mit April 2016 wurde das Zentrum für Medizinische Lehre (ZML) zur Unterstützung des Aufbaus und der Weiterentwicklung des Bachelor- und Masterstudiums Humanmedizin eingerichtet. Im Jahr 2017 wurde das ZML im Bereich Prüfungscoordination und Evaluierungen weiter ausgebaut. In 2018 wurde das Clinical Skills Lab und eLearning/Neue Medien im ZML gestartet und die neuen Räumlichkeiten in der Huemerstraße ausgestattet und besiedelt. Der Lehrbetrieb in den erweiterten Lehrräumen startet mit 1. Oktober 2018. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte plangemäß.</p>				
5	Errichtung eines Zentrums für klinische Studien (EP Med. Fakultät)	Schrittweiser Aufbau einer zentralen Organisationseinheit zur Unterstützung bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien	2016: Errichtung 2017-2018: Ausbau	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2018 wurden die bestehenden Konzepte für das Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS) überarbeitet und in Zusammenarbeit mit den berufenen Professoren, KUK-Einrichtungen und ExpertInnen auf Aktualität und Machbarkeit geprüft. Das überarbeitete Konzept inkl. Personal und Finanzplanung wurden dem Rektorat zur Prüfung vorgelegt. Bestehende Richtlinien für §26 und §27 Projekte und Drittmittel wurden überprüft, ob die bestehenden Regelungen auf Klinische Studien anwendbar sind und rechtliche Rahmenbedingungen dazu analysiert. Recherchen zu Software für Klinische Studien wurden durchgeführt und Partner für die Implementierung einer zentralen Software kontaktiert. Es wurde zudem mit internen und externen Partnern Gespräche über die Archivierung von Daten, Verschlüsselungsstrategien und Datenschutzfragestellungen gestartet. Der Ausbau des Zentrums für klinische Studien wird sukzessive fortgeführt.</p>				
6	Implementierung Habilitationsverfahren für medizinische Fächer	Schaffung der Rahmenbedingungen in der Satzung, Richtlinie, Management Habilitationsverfahren	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Implementierung der Habilitationsverfahren für medizinische Fächer läuft planmäßig. Adaptierungen der Richtlinie wurde durchgeführt und vom Rektorat verabschiedet. Für das Management der Verfahren sowie für die Beratung der HabilitationsanwärterInnen wurde eine zentrale Anlaufstelle an der Medizinischen Fakultät etabliert und mit einer akademischen Referentin besetzt.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Errichtung von vier standortübergreifenden Forschungsinstituten (EP Med. Fakultät)	Gründung von vier Forschungsinstituten der Medizinischen Fakultät: Kardio-Metabolisches, Neurowissenschaftliches, Onkologisches Forschungsinstitut, Forschungsinstitut für Bewegungsapparat/Biomechanik	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2018 wurde die Gründung des ersten der geplanten Forschungsinstitute (FI) an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz vorbereitet. Das FI für Entwicklungsmedizin unter der Leitung von Prim. PD Dr. Fellinger basiert auf einer Kooperation mit dem Institut für Sinnes- und Sprachneurologie des Konventhospitals Barmherzige Brüder Linz und internationalen Partnern aus den USA (Prof. William Barbaresi, Professor of Pediatrics, Harvard Medical School). Das eigentliche Gründungsdatum war am 1. Februar 2019. Das FI für Entwicklungsmedizin dient nun als Pilot für die Etablierung weiterer FI's mit den Schwerpunkten Onkologie, Neurologie, Kardiovaskulär-metabolischer Schwerpunkt und Bewegungsapparat. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				
8	Zusammenarbeitsvereinbarung der Universität Linz mit dem Krankenanstaltenträger Kepler Universitätsklinikum GmbH	Abschluss und Umsetzung der Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG zwischen der Universität Linz und dem gemäß Art. 3 Abs. 1 Z 1 der Art. 15a B-VG Vereinbarungen errichteten Krankenanstaltenträger	2016	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und dem Krankenanstaltsträger Kepler Universitätsklinikum wurde 2016 unterzeichnet und vom BMBWF positiv beurteilt. Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt. Prozesse in den Schwerpunkten Budget und Investitionen wurden in Kleingruppen von Experten in bilateralen Gesprächen analysiert und weiter optimiert. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				
9	Personalvereinbarung der Universität Linz mit dem Krankenanstaltenträger Kepler Universitätsklinikum GmbH	Abschluss und Umsetzung der Personalvereinbarung gemäß § 29 Abs. 9 UG unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Novellierung des KA-AZG (Modell Personalzukauf vom Krankenanstaltenträger)	2016	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: In der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und dem Krankenanstaltsträger Kepler Universitätsklinikum wurden 2016 Grundsätze der Personalangelegenheiten festgelegt. Offene Punkte in Bezug auf Personalfragen und Prozesse wurden, sofern erforderlich, bilateral in den Kleinarbeitsgruppen behandelt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	Ethikkommission	Einrichtung einer Ethikkommission gemäß § 30 UG	2017	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2018 wurden die bestehenden Konzepte für die Errichtung einer Ethikkommission an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz (JKU-EK) überarbeitet und dem Rektorat zur Prüfung vorgelegt. Für die Errichtung der JKU-EK wurde eine Juristin zur Komplettierung des EK-Teams ausgeschrieben und besetzt. Weiters wurde in Kooperation mit den Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck eine gemeinsame Einreichung beim BMBWF zur Errichtung des EU Portals für die Beurteilung von AMG Studie durchgeführt. Im November 2018 wurden die universitären Grundlagen geschaffen, um eine Ethikkommission an der Universität Linz zu errichten. Der Satzungsteil Ethikkommission wurde im Dezember 2018 im Senat beschlossen und erste Vorbereitungen für die Umsetzung geschaffen. Die Umsetzung des Vorhabens wird auch in der LV-Periode 2019-2021 weiterfolgt.</p>				
11	Bauplanung/-durchführung	Unterstützung der Bauplanung/-durchführung des medizinischen Campusgebäudes und einzurichtende Gremien (insbesondere Baubeirat) im Sinne des Art. 3 Abs. 1 Z2, 3 und 5 der Art. 15a B-VG Vereinbarung	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt ist im Zeit- und Kostenplan. Baubeginn war im April 2018, die Fertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				